

Jahres-Chronik 2002 : 1. September 2001-31. August 2002

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **144 (2003)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahres-Chronik 2002

1. September 2001–31. August 2002

Von Albert Wettstein

September 2001

01.09. Für oder gegen eine Teilprivatisierung des EWN.

Der Landrat hatte beschlossen, das Elektrizitätswerk Nidwalden in eine privat-rechtliche Aktiengesellschaft umzuwandeln; dies sei in einer liberalisierten Wirtschaft eine Notwendigkeit und dafür schaffe das neue Nidwaldner Energiemarktgesetz (EMG) und die Umwandlung des Elektrizitätswerk Nidwalden in eine AG die geeigneten Rahmenbedingungen; das EWN müsse auf rasche wirtschaftliche Entwicklungen reagieren können, also marktaugliche Strukturen erhalten. Wortführer waren Regierungsrat Ferdinand Keiser und EWN-Direktor Christian Bircher. Dagegen wurde das Referendum ergriffen, an dessen Spitze sich die Landräte Norbert Furrer und Paul Matter stellten. Für das Komitee stand unverrückbar fest: Die öffentlich-rechtliche Form sei auch für die Zukunft tauglich; das EWN solle weiterhin dem Volk gehören; die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft sei der Anfang vom Ende, und – mit einem Anflug von Stolz im Unterton – die grossen hätten es auf die Perle unter den kleinen Elektrizitätswerken abgesehen. Ausserdem sei die Energieversorgung der Bergregionen nicht mehr garantiert und ein Stellenabbau sei zu befürchten.



01.09. Tag des offenen Tunnels beim Kirchenwald

01.09. Tag des offenen Tunnels beim Kirchenwald

Rund 2300 Besucherinnen und Besucher folgten dem Angebot der Bauleitung. Baudirektor Werner Keller erläuterte im Infopavillon die verschiedenen Etappen des Tunnels. Eine sehr informative Videoschau zeigte die Geschichte der Nationalstrasse am Lopper auf und gab Auskunft über die Arbeitstechnik beim Tunnelausbruch. Gut informiert konnten die Besucher und Besucherinnen 500 m im Berg begehen.

02.09. Äplerchilbi in Niederrickenbach

Seit 77 Jahren eröffnet die Äplergesellschaft Niederrickenbach und Beckenrieder Alpen die Nidwaldner „Saison“ der Äplerchilbi, dieses Jahr bei herrlich warmem Sonnenschein. Ehrenprediger war der Immenseer Pater Josef Christen. Für die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes setzten sich die Jodlergruppe Bärgrösäli Alpnachstad, das Alphontrio Bannalp und der Arhölzli-Äpler Franz Ambauen mit dem Betruf



02.09. Äplerchilbi in Niederrickenbach

ein. „Butzi“ und Äplertanz bereicherten den weltlichen Teil der Chilbi-Festlichkeiten.

02.09. Korbballerinnen von Wolfenschiessen: Zuberst auf dem Treppchen

Als Aussenseiterinnen, von Korbballtrainer Werner Barmettler gut vorbereitet, sind sie in Willisau angetreten, um im Schweizer Meisterschaftsturnier mitzumischeln. Mit drei Siegen und einer Niederlage schafften sie den Einzug in den Final, um dann als jüngste Mannschaft den Final gegen die Mannschaft aus Lotzwil zu gewinnen.

03.09. WK für das Nidwaldner Schützen-Zwölfi

Rund 500 Wehrmänner aus dem Raume Nidwalden rückten zum diesjährigen Wiederholungskurs ein. Auf dem Platz der Auslandschweizer in Brunnen übernahmen sie die Bataillionsfahne. Für Oberstleutnant Alois Amstutz war es der letzte WK als Bataillonskommandant. Als neue Kompaniekommandanten wurden Hptm Roger Britschgi, Oblt George Isliker und Hptm Matthias Reinhart dem Bataillon zugeteilt. Verantwortlich für die Kaderaus- bildung war Major Urs Imboden.

03.09. Schulterschluss gegen das neue Energiemarktgesetz

Die SVP beschloss die Nein-Parole gegen das neue EMG. Vorgängig kreuzten im Hotel Sternen in Beckenried Regierungsrat Ferdinand Keiser und EWN-Direktor Christian Bircher als Befürworter mit den beiden Landräten Norbert Furrer (DN) und Paul Matter (CVP) vom

Referendumskomitee die Klagen. Anlass für diesen verbalen Schlagabtausch bot eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Gesprächsleiter Beat Christen, Redaktor der „Neuen Nidwaldner Zeitung“. Damit gruppierten sich auf der Contra-Seite das Demokratische Nidwalden, die SP Nidwalden, die Bauern und die SVP Nidwalden.

07.–09.09. Trachtä-Fäscht in Buochs: 70 Jhre Trachtengruppe

Drei Tage hatte sich die Buochser Trachtengruppe für ihr Jubiläumsfest anberaumt, gab es doch ein Zweifaches zu feiern: nebst dem 70-jährigen Bestehen der Trachtengruppe auch noch das Gedenkfest des 40-jährigen Trachtenhauses. Das Organisationskomitee unter Sepp Odermatt hatte die Festlichkeiten über das Wochenende so angesetzt, dass sie am Sonntag zum Höhepunkt geführt wurden. Befreundete Vereine aus dem Ausland reihten sich unter die Gratulanten: die Kolpingkapelle und die Trachten- und Volkstanzgruppe aus Deidesheim an der deutschen Weinstrasse, dann die Volkstanzgruppe St. Ulrich aus dem Südtirol, und schliesslich – es mag exotisch klingen – die fünfköpfige Edelweiss-Kapelle aus der japanischen Hauptstadt Tokio. Sie gestalteten zusammen mit den heimischen Jodlerklub Heimelig Buochs und der Jodlergruppe Alpenguess aus Buochs-Ennetbürgen die Unterhaltungs- und Folkloreabende am Freitag und Samstag. Zum Höhepunkt am Sonntag geriet der Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit der Symbolik des

Brückenschlages von Mensch zu Mensch und Volk zu Volk, was dann auch im Volksapéro und im Magronenessen zum Tragen kam.

07.09. «Viva»: 20 Jahre insieme Nidwalden

Zum Jubiläum hatten sich die Verantwortlichen von insieme mit ihren geistig behinderten Schützlingen etwas Besonderes ausgedacht: Theater spielen. Die Premiere des Stückes „Viva“ entfaltete sich auf dem Stansstader Kirchenplatz zu einem begeisternden Erfolg für die geistig behinderten Schauspieler, denn sie zeigten Humor, Spontaneität und eine überschäumende Freude. Vier Bilder erzählten Episoden aus den zwanzig Jahren Wanderleben in der Gesellschaft bis zur Bleibe im jetzigen Wohnheim. Der musikalische Rahmen wurde von einer Kleinformation und vom Kinderchor der Musikschule Ennetbürgen gestaltet.

07.09. Erfolg der Wirtschaftsförderung

In Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und der Genossenkorporation Buochs ist es der Wirtschaftsförderung Nidwalden gelungen, ein renommiertes und international tätiges Unternehmen, die Firma Glas Trösch AG mit Sitz in Bützberg, für einen Produktionsstandort in Nidwalden zu überzeugen. Das Unternehmen ist der führende europäische Anbieter und Veredler von Basisglas (Floatglas); weitere Produkte sind Isolier- und Sicherheitsglas.



08.09. Wohnen in Baudenkmalern

08.09. Wohnen in Baudenkmalern

Der diesjährige Tag des Denkmals regte die Frage an, wie wohl in historischen Wohnhäusern zu leben sei. Die zwei barocken Patrizierhäuser, das Oberhaus und das Zelgerhaus, öffneten ihre Türen für die Besucher, und die Hausherren zeigten ihre Räume und beantworteten willig die Fragen. Die Quintessenz formulierte Ludwig Kayser so: „Ob Baudenkmal oder nicht, auch in einem solchen Haus soll gelebt werden. Ich will kein Museum, auch in einem historischen Haus soll es gemütlich sein.“

08.09. Neuer Spielplatz für die Emmetter Kinder

Gleichzeitig mit dem „Aemmäter Dorfmarkt“ weihte die Kulturförderkommission des Gemeinderates einen neuen Spielplatz für die Kinder ein, dessen Bestückung zum Teil futuristisch anmutet. Der Markt bot neben kulinarischen Köstlichkeiten Gegenstände aus handwerklichem Können und andere Produkte aus der Gegend an.

08.09. Grossbrand: Nidwaldner Soldaten räumen auf

15 Soldaten der Nidwaldner Kp III/12 leisteten im Wiederholungskurs Nachbarschaftshilfe. Sie boten spontan ihre Hilfe an und halfen beim Wegräumen einer Brandruine in Steinen mit.

11.09. Gefängnis für den Schiesswütigen

Das Kantonsgericht Nidwalden verurteilte den Mann, der im Juni 2000 auf ein Polizeiboot schoss, zu vier Jahren Zuchthaus wegen vorsätzlicher Tötung. Er habe in Kauf genommen, dass seine Attacke einen tödlichen Ausgang nehmen könnte. Das Gericht entschied für die Zuchthausstrafe, den Seeschützen aber in die Betreuung einer Psychiatrie zu geben.

12.09. Premiere des Kindertheaters: Hexenkinder

Das Kindertheater unter Leitung des Theaterpädagogen Walti Mathis spielt jeweils in einem Nidwaldner Museum. Mit seinen Projekten will es Geschichte in die Gegenwart übersetzen, den Kindern das Museum zur Erlebniswelt machen und schliesslich auch den Erwachsenen eine neue Sicht der Dinge vermitteln. Die sehr erfolgreiche Premiere der „Hexenkinder“, welche von fünfzehn Schülerinnen und Schülern gestaltet wurde, trug mit Schwung und Tempo Nachdenklichkeit und Humor zu den voll besetzten Rängen.

12.09. Premiere des Kindertheaters:
Hexenkinder



14.09. 25 Jahre Kindertrachten- gruppe Ennetbürgen

Das grosse Anliegen der Gründerin Hanni Waser-Gut war es, schon bei den Kindern das Interesse am Brauchtum zu wecken und aufleben zu lassen. Diese Zielsetzung trägt bis heute reiche Früchte, denn die fröhliche Kindergruppe vermag mit ihren Tänzchen, mit Löffele und Bäsele die Zuschauer und Gäste hell zu begeistern.

14.09. Regierungsrat beim Geb S Bat 12

Es ist eigentlich mehr als eine Tradition, wenn Nidwaldens Politiker auf Truppenbesuch sind bei den Schützen Zwölfer, es ist eher ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität. Die Delegationen des Regierungsrates unter Landammann Paul Niederberger und des kantonalen Führungsstabes zeigten grosses Interesse an der Arbeit der Soldaten auf den Schiessplätzen des Bisisthales und – wetterfest wie sie sind – liessen sie sich durch Regen und Schnee Laune und Humor nicht vergraulen.

15.09. Neues Tanklöschfahrzeug

Die Gemeinden Dallenwil und Wolfenschiessen arbeiten in Sachen Feuerwehr vorbildlich zusammen. Schon seit längerer Zeit besteht ein gemeinsamer Pikettdienst und ein gemeinsames Tanklöschfahrzeug stand zuoberst auf der Notwendigkeitsliste. Die beiden Kommandanten zeigten sich sehr erfreut über die Anschaffung. Das Fahrzeug kostete 430 000 Franken, ein Betrag, der hälftig von beiden Gemeinden beglichen wur-



14.09. Regierungsrat beim Geb S Bat 12 (Ständerätin Marianne Slongo-Albrecht)

de. In einer feierlichen Zeremonie segnete der Wolfenschiesser Pfarrer Urs Casutt das neue Fahrzeug ein. Der Anlass wurde mit einem Volksapéro beendet.

15.09. Chabishoblete der Chri- sizunft Kehrsiten

Die Chabishoblete ist ein fastnächtlicher Anlass der besondern Art, der ausgefallenen Art, um sich von den andern Veranstaltungen abzuheben. Vor acht Jahren ins Leben gerufen, ist daraus ein herbstliches Volksfest entstanden, das bei der Schiff-

lände von Stansstad eine geeignete Örtlichkeit gefunden hat. Die Kabisköpfe müssen allerdings aus dem bernischen Gürbetal importiert werden; das Hobeln verlangt etwas Muskelkraft und das Endprodukt ist nach genügend Gärzeit ein vorzügliches Sauerkraut.

15.09. GV der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG

Erich Wüst musste den Aktionären der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG einen Jahresverlust von 336 000 Franken



15.09. Neues Tanklöschfahrzeug



15.09. GV der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG

aufzeigen, und das, nachdem das Geschäftsjahr 2000/2001 so gut begonnen hatte. Das Wetter in der zweiten Jahreshälfte vernichtete den Vorsprung von 12 Prozent gegenüber der ersten Periode des Vorjahres. Angesichts anstehender Investitionen musste der Verwaltungsrat relativ hohe Abschreibungen von mehr als einer Million Franken tätigen, was dann eben den erwähnten Jahresverlust verursachte. Für die nächsten zehn Jahre besteht ein Investitionsbedarf von 13 bis 14 Millionen Franken, hauptsächlich für die Erneuerung der alten Anlagen.

18.09. Mauro Noël Würsch – der 5000. Buochser

Der Stammhalter von Esther und Roland Würsch-von Flüe konnte zur Überraschung seiner Eltern als 5000. Buochser ins Einwohnerregister eingetragen werden.

19.09. Nidwaldner Wirtschaftsförderung in harscher Kritik

Die Nidwaldner Wirtschaftsförderung erhielt im Landrat keine guten Noten: sie setze sich aus vielen Akteuren und Ansprech-

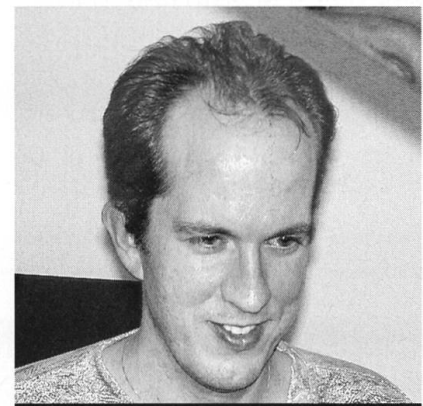
personen zusammen und sei gegen aussen nicht erkennbar. Auch sei es Aufgabe der Wirtschaftsförderung, Ansiedlungsprojekte auszuarbeiten. Es wurde auch ein Promotor gefordert. Volkswirtschaftsdirektor Meinrad Hofmann wies diese Kritik zurück: gerade in jüngster Zeit habe die Wirtschaftsförderung bewiesen, dass sie schnell handeln könne; sie sei aber machtlos, wenn der Eigentümer kein Bauland verkaufen wolle.

19.09. Ja zur Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz

Der Landrat beschloss einstimmig, dem Konkordat über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz beizutreten. Die Parlamentarier schlossen sich der Meinung des Bildungsdirektors Viktor Furrer an, die Hochschule bringe eine wesentliche Qualitätssteigerung, denn „die Ausbildung wird vereinheitlicht und die Unterschiede in der Ausbildung ausgeglichen“. Den entstehenden Kosten in der Höhe von 2,4 Millionen Franken stimmt man teilweise mit Stirnrünzeln zu.

20.09. Esther Mönch-Imboden, Betriebsleiterin Polyterrasse ETH Zürich

Die Hotelfachfrau aus Stans ist so etwas wie die Herrin der Cafeteria Polyterrasse der ETH Zürich. Ihr unterstehen 100 Angestellte, und sie hat dafür zu sorgen, dass täglich bis zu 5000 Mahlzeiten gekocht, angerichtet und ausgeliefert werden. Ihre Kunden sind mehrheitlich die Studenten der ETH, die ihre Umsicht zu schätzen wissen. Als Chefin trägt sie die Verantwortung für das Budget, neue Betriebskonzepte und für ihre Mitarbeitenden.



Kopf des Monats

Serge Businger

Der junge Jazzmusiker aus Stans gab zusammen mit seinem Ensemble in der Ermitage in Beckenried ein Konzert. Serge Businger ist ein Vollblutmusiker, mit offenem Ohr für alle musikalischen Eindrücke, auch aus der Natur, die er verarbeiten will. Sein Werdegang führte ihn an die Jazzschule in Luzern, die er 1996 abschloss. Nun unterrichtet er an den Musikschulen Hünenberg und Sarnen Klavier, Jazzpiano und Keyboard. Als Jazzmusiker liebt er das Improvisieren über alles.

20.09. Eidgenössisch diplomier- te Meisterbauern aus Nidwalden

Wendelin Odermatt von der Lochrüti in Wolfenschiessen und Ruedi Barmettler vom Rütimattli in Ennetmoos heissen sie. Sie haben die anspruchsvolle eidgenössische landwirtschaftliche Meisterprüfung mit Erfolg bestanden.

21.09. Literaturclub Nidwalden

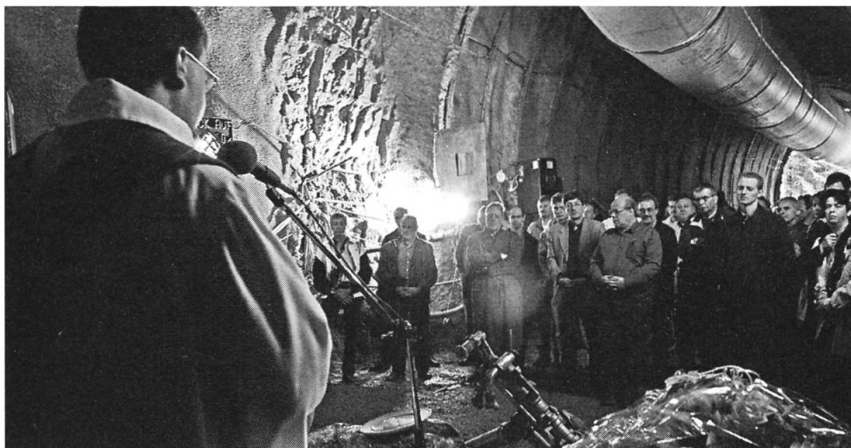
Zwei Gewinner des Innerschweizer Literaturwettbewerbs, Lydia Guyer-Bucher und Bernhard Greber, lasen in der Buchhandlung von Matt in Stans. Die Autorin und der Autor zählen zu den zehn Gewinnern des Wettbewerbs, den der Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellerverein im vergangenen Jahr ausgeschrieben hatte. Mit Thea Uhr und Markus Limacher kamen auch zwei in Nidwalden lebende Autoren zu Anerkennung und Ehren.

20.09. Frauen- und Mütterge- meinschaft Dallenwil schnupper- te Bundeshausluft

Der diesjährige Ausflug hatte das Bundeshaus zum Ziel. Im Nationalrats- und im Ständerats- saal konnten sie Debatten verfolgen; sie erfuhren Wissenswertes über das Bauwerk und die Architektur und wurden von Ständerätin Marianne Slongo-Albrecht und Nationalrat Edi Engelberger über das aktuelle politische Geschehen informiert.

21.09. Tunnelanschlagfeier in Grafenort

Punkt 17.25 Uhr zündete Engelbergs Talamann Martha Bächler die erste Sprengladung für die Steilrampe der Luzern-



21.09. Tunnelanschlagfeier in Grafenort

Stans-Engelberg-Bahn. Vorher fand im bereits 98 Meter tiefen Stollen ein Gottesdienst statt mit der Statuenweihe der heiligen Barbara. Mit dem Tunnelbau soll ein Kapazitätsengpass beseitigt und die Betriebssicherheit der LSE erhöht werden. So begründete LSE-Direktor Christoph Tanner in seiner Rede das grosse Werk.

22.09. Stelldichein der Alpen- länder in Hergiswil

Hergiswil war Gastgeberort der 30. Alpenländischen Begegnung. Mit dieser Veranstaltung wollen die Volksmusikfreunde der Alpenländer Bayern, Tirol, Südtirol und der Schweiz die Vielfalt der Volksmusik aufzeigen. Hergiswil wurde als Begegnungsort gewählt, „weil hier und rund um Hergiswil viele gute Musikanten zu Hause sind und der Ort über optimale Saal- anlagen verfügt.“ (Katrin Hasler). Nidwaldner Volksmusik brachten die Pilatus-Musikanten Hergiswil und die Familienkapelle Sunnerain aus Obbürgen ein.

22.09. Noldy Lussy aus Stans Gründungspräsident der Vetera- nenvereinigung des Unterwald- ner Musikverbandes NW

Die mehr als 400 Veteranen des Unterwaldner Musikverbandes formierten sich zu einer Veteranenvereinigung und wählten Noldy Lussy, Stansstad, zu ihrem ersten Präsidenten. Als weiterer Nidwaldner gehört Markus Niederberger, Dallenwil, dem Vorstand an. Die erste GV wird am 21. September 2002 in Stansstad stattfinden.

22.09. Paul Waser – Künstler des Scherenschnittes

Ein Scherenschnittkurs im März dieses Jahres weckte die Begabung für das Feine, die in ihm, dem Chauffeur und Lagerist bei Remigi Lussi, schlummerte. So ist er in seiner Freizeit der Künstler mit der Schere und dem Papier. Seine bevorzugten Sujets findet er in der Natur mit den Bäumen und Sträuchern und Blumen, aber auch mit dem einheimischen Wild. Ebenso die „Zutaten“ des Menschen zur Natur, etwa das Hechhuis von Wolfenschiessen, die Bannalp-Kapelle und das Nidwaldner Bauernhaus. Seine Ausstellung

im Alterswohnheim Hungacher in Beckenried fand grosses Interesse.

23.09. Neue Nidwaldner Gerätemeisterinnen erkoren

Im Turnzenter Nidwalden Stansstad turnten die Nidwaldner Mädchen um den Meistertitel an den Geräten. Es war der erste Anlass dieser Art. Die Leistungen hatten ein gutes Niveau.

23.09. Das Volk will keine EWN AG

Die Nidwaldner lehnten die Privatisierung des EWN deutlich ab: bei einer Stimmbeteiligung von 34,13 Prozent verwarfen 5430 Stimmen das Projekt der Regierung und des Landrates, 3694 wollten es. Nur die Gemeinden Emmetten und Hergiswil stimmten zu. Grosse Enttäuschung bei den Befürwortern – 60 Prozent Nein-Stimmen tue ihm weh (Regierungsrat Keiser) – verhaltene Freude beim Referendumskomitee.

23.09. 30 Jahre Buebä-Schwinget Aeschi

Der Buebä-Schwinget im Aeschi will der Nachwuchsförderung im Schwingersport verpflichtet sein. Ist aber auch ein gesellschaftliches Ereignis, an dem sich Persönlichkeiten aus Politik und Sport beteiligen. Volksmusik mit Jodel und Juiz, mit Alphorn und Fahenschwingen gehörten wie jedes Jahr dazu. Dem Berggottesdienst stand Pfarrer Franz von Holzen vor.

23.09. Samariter-Seeverbandsübung in Hergiswil

Der Samariterverein Hergiswil konnte sein 50-jähriges Beste-

hen feiern. Er führte zu diesem Anlass die alljährliche Seeverbandsübung der Vereinigung der Vierwaldstätterseeegend durch, an der Samariterinnen und Samariter aus den Kantonen Luzern, Schwyz, Uri und Nidwalden teilnahmen. Gut vorbereitet von der Technischen Leiterin Martina Kaiser, unter der Mitarbeit des Vereinsarztes Arthur Britschgi, beschäftigten sich die Teilnehmer gruppenweise mit einem Zusammenspiel von Gehirn, Herz und Lunge, mit dem Thema Schock, mit dem Thema Lagerung und Griffe, Beatmung und Herzmassage. Der festliche Teil wickelte sich anschliessend im Lopperaal ab.

23.09. Moderner Dorfbrunnen in Buochs

Die Neugestaltung der untern Dorfstrasse machte es möglich, dass ein Brunnen – oft gewünscht von der Bevölkerung – gebaut werden konnte. Das aus Tessiner Granit geschaffene Werk des Künstlers Robert Gisinger bereichert seither den

schönsten Teil des Buochser Dorfes.

25.09. Sondierstollen am Wellenberg

Die Nidwaldner Regierung erteilte der Genossenschaft für nukleare Entsorgung Wellenberg (GNW) die Erlaubnis, Sondierbohrungen durchzuführen. Diese soll klären, ob sich der Wellenberg als Standort eignet. Die Regierung wies auf den Vorbehalt hin, dass auch das Nidwaldner Volk einer Konzession zustimmen müsse.

29.09. «Carlas Wundergarten» auf der Märli-Biini in Stans

Die Theatergruppe der Märli-Biini brachte in dieser Saison das moderne Märchen „Carlas Wundergarten“ zur Aufführung. Die Geschichte beginnt in der realen Welt und driftet dann in die Märchenwelt hinein: Ein verwilderter Garten in einer Grossstadt ist das Reich von Carla, wo sie sich fantastische Geschichten ausdenkt. Plötzlich wird sie dann in die Märchenwelt versetzt mit Rittern und Drachen,

29.09. Trychler-Festival in Wolfenschiessen





29.09. «Carlas Wundergarten» auf der Märli-Biini in Stans

die den König Oberon und sein Reich bedrohen. Selbstverständlich rettet Carla, als Ritter verkleidet, den Märchenkönig. Roland Simitz ist der Autor des Märchens; er hat es auch inszeniert und zur grossartigen, spannenden Aufführung gebracht.

29.09. Fünf junge Künstler stellen in Emmetten aus

Während der Emmetter Kunst-Woche stellten Martina Jenny und Nadine Lussi aus Beckenried, Daniel Krucker und Oliver Wüest aus Emmetten, Evelyne Huser aus Seelisberg ihre Landschaft- und Fantasiezeichnungen, surrealistischen Bilder und Skulpturen aus.

29.09. Trychler-Festival in Wolfenschiessen

24 Trychler-Gruppen mit über 400 Trychlern trafen sich zur Pflege dieses Brauchtums. Organisiert wurde der Anlass vom Trychleclub Edelweiss. Ein

Umzug durch das Dorf und Vorführungen in der Mehrzweckhalle verschafften ein ausgiebiges Hörerlebnis des Brauchtums.

29.09. Dr. Bruno Geiser gestorben

Bruno Geisers politische Karriere begann 1966 als CVP-Gemeinderat in Stansstad: Diese Gemeinde wählte ihn dann 1970 in den Landrat. 1974 erkor ihn die Landsgemeinde ehrenvoll als CVP-Vertreter in den Regierungsrat. Während zwölf Jahren betreute er die Justiz- und Vormundschaftsdirektion. Während seiner Amtszeit entstanden die neue Verwaltungsrechtsverordnung und die Neugestaltung der Gerichtsorganisation mit der Schaffung des Kantonsgerichtspräsidiums II. Gesundheitliche Probleme zwangen ihn nach zwölf Jahren Regierungszeit zum Rücktritt vom Amt.

30.09. Bäckerlehrlinge zeigten Kunstwerke aus Teig

Nid- und Obwaldner Bäckerlehrlinge präsentierten am Stanser Brotmarkt ihre Partybrot-Kreationen einem grossen Publikum. Mit dieser Veranstaltung wollte der Bäcker-Konditorenmeister-Verband von Nid- und Obwalden aufzeigen, wie attraktiv der Bäckerberuf ist. Zwanzig Partybrote boten die Nachwuchs-Bäcker aus dem zweiten und dritten Lehrjahr den über 220 Besucherinnen und Besuchern an.



30.09. Bäckerlehrlinge zeigten Kunstwerke aus Teig

Oktober 2001

01.10. Exodus – Reise in die Wüste

Die Kirchliche Erwachsenenbildung Nidwalden bot für die Herbstferien eine Reise in die Wüste Sinai an. Zwanzig Personen folgten der Einladung von Freddy Businger, der bisher das gleiche Unternehmen stets mit Jugendlichen durchgeführt hatte, und wagten den Aufbruch in eine unbekannte Welt. Die Begegnung mit der altägyptischen Kultur, die Jeep-Fahrten in die Wüste, die Wanderungen und Nächtigungen unter freiem Himmel, das Schnorcheln im Golf von Akaba, die Kontakte mit den gastfreundlichen Beduinen und schliesslich der Besuch der Totenstadt von Petra samt dem obligaten Kamelritt hinterliessen bei der unternehmungsfreudigen Schar unvergessliche Eindrücke.

01.10. Herbsttrainingslager der Nordischen und Alpinen

Das Nordisch- sowie Alpineteam des Skiclubs Büren-Oberdorf bereitete sich während mehrerer Tage auf die neue Wintersaison vor, die Renngruppe im Pitztal in Österreich, das Nordischteam in Altishofen im Luzernerland. Die Renngruppenjunioren kamen auf dem Pitztalergletscher zu einem besondern Erlebnis, denn am Donnerstag und Freitag vor Lagerschluss erhielten sie Besuch von der Riesenslalom-Weltmeisterin Sonja Nef. Autogrammjagd war angesagt.

04.10. Raiffeisenbank auf Erfolgskurs

Die Raiffeisenbank Stans-Dalenzwil-Wolfenschiessen konnte nach eineinhalb Jahren der Geschäftsstelle Stans bereits das 1000. Mitglied feiern in der Person von Esther von Burg aus Stans.

05.–07.10. Hergiswiler Gewerbeausstellung (Hega) eröffnet

OK-Präsident Peter Bachofer freute sich über das vielfältige Angebot, das ein Spiegel des Hergiswiler Gewerbes sei. Allerdings bekümmerte es ihn, dass viele Detailhändler aus der Gemeinde verschwunden sind, so besitze Hergiswil keine Bäckerei, keine Metzgerei und keinen Lebensmitteldetailisten mehr. Die Ausstellung gestaltete sich zu einem Grosse Erfolg, wurde sie doch von mehr als 10'000 Personen besucht und mehrheitlich sehr gelobt.

05.–07.10. Umfrage zu Nidwalden

Die Hega gab dem Marktforschungsinstitut IHA GfM Gelegenheit, von den Besuchern zu erfahren, wie sie das Freizeitangebot in Nidwalden beurteilen und wie sie den Kanton einstufen. Mehr als die Hälfte der Befragten lobten die Freizeitmöglichkeiten als gut oder sehr gut. Jeder Dritte fand das Angebot in Ordnung, ein Zehntel dagegen schlecht. 80 Prozent stufen die Lebensqualität im Kanton Nidwalden als hoch oder höher ein. Die Befragten beurteilten den Kanton Nidwalden auf einer Skala von offen bis konservativ.

06.10. Abschlusschwinget in Stans

Die Schwinger-Sektion Nidwalden führte in der Eichlihalle in Stans ihren traditionellen Abschlusschwinget durch. Am Buebäschiwinget beteiligten sich 29 Buben. Gewonnen hat Marcel Mathis aus Büren. 13 Nichtkranzer griffen in den Wettkampf

05.–07.10. Hergiswiler Gewerbeausstellung (Hega) eröffnet



der Erwachsenen ein. Hier gewann Felix Baumgartner aus Beckenried.

06.10. Guuggä Bodäsuri Stans im Scheesäwagä

Zum zehnten Mal führten die Guugger ihr unterhaltsames Scheesäwagärennä durch. Der diesjährige Anlass stand unter dem Motto: Ben-Hur-Seitenwagenrennen. Ausgefallene Kleidung und originelle Gefährte prägten den Anlass.

06.10. Naturjodlerabend in Buochs

Die Jodlergruppe Alpegruess Buochs/Ennetbürgen lud zum zweiten Naturjodlerabend ein. Sie waren Gastgeber für die Jodlerklubs Wildspitz-Juuzer vom Steinerberg, Bergfründ Ennetbühl, Hohgant von Schangnau sowie das Fyrabe-Chörlü aus Hasle. Gute Unterhaltung und qualitätsvolles Liedgut wurde auf zwei gegenüberliegenden Bühnen geboten. Solojodler Sepp Herger trug als Erstaufführung den «Jodlerfäscht-Juiz» vor und brachte auch das Jodellied «Danke säge» als Neuheit zu Gehör.

07.10. Äplerchilbi in Emmetten

Dauerregen vermochte die Festlaune nicht auf Sparflamme zu drücken. Wie allenthalben war auch hier der Dankgottesdienst erster Festhöhepunkt, dem P. Crispin Rohrer vorstand. Musikalisch tat sich der Jodlerklub Heimelig aus Buochs im kirchlichen wie im weltlichen Teil hervor. Der Nachmittag brachte den Viehumzug und die Dorfklage, deren Verfasserin Hedy Würsch im eigenen Dorf und in der



07.10. 1. Hofpreis für Biobetrieb Sagensitz in Büren

Nachbarschaft herumgehört und aufmerksam herumschaut hatte.

07.10. 1. Hofpreis für Biobetrieb Sagensitz in Büren

Die Interessengemeinschaft Biofleisch Zentralschweiz hat den erstmals verliehenen Hofpreis dem Ehepaar Käthi und Andreas Würsch vom Sagensitz zuerkannt. Wie das Jurymitglied Monika Imhof aus Alpnach festhielt, sei man vom Grundsatz

«das Nützliche mit dem Schönen verbinden» ausgegangen. Die Preisträger arbeiten streng nach den Richtlinien des biologisch-dynamischen Landbaues. Massgebend für die Wahl sei die Kombination von Ästhetik und Ökologie gewesen, war aus der Jury weiter zu hören.

08.10. Kantonale Kleinviehschau in Wil Oberdorf



08.10. «Haldigrat» in neuen Händen

Kurt Mathis aus Wolfenschiessen heisst der neue Besitzer des «Haldigrat». Er erwarb das gesamte Aktienpaket der Sesselbahn und des Panoramarestaurants vom bisherigen Inhaber Karl Fischer. Der neue Besitzer will verschiedene Konzepte prüfen, um die Anlagen nach und nach wieder in Betrieb zu nehmen.

08.10. Kantonale Kleinviehschau in Wil Oberdorf

Viel Lob ernteten die Nidwaldner Kleinviehzüchter von den ausserkantonalen Experten. Einzelne Ziegen und Schafe zeigten eine gute Tagesform und Harmonie, vornehmlich die Pfauenziege, die von Josef Waser vom Ifängi am Altzellerberg ausgestellt wurde. Unter den Widdern und Schafen ragten Spitzentiere hervor. Die Schau entwickelte sich zu einem volkskulturellen Anlass, da viele nichtbäuerliche Besucher sich einfanden und an den Tieren ihre helle Freude hatten.

13.10. Der Tag des Nidwaldner Grossviehs in Wil Oberdorf

Ein solcher Tag verschafft viel Freude an schönen Tieren. Insgesamt 39 Stiere, 302 Kühe sowie 200 Rinder und Kälber wurden beurteilt. Sieben Expertenteams mit je einem kantonalen und einem auswärtigen Preisrichter begutachteten die Tiere. Landwirtschaftsdirektor Ferdinand Keiser konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter den Direktor des Schweizer Braunviehzuchtverbandes Lucas Casanova. Er wollte die



13.10. Stansstad erwirbt Kunstwerke

Viehschau als Tag der Begegnung verstanden wissen, wo sich nicht nur die Bauern trafen.

13.10. Handorgelkonzert Obbürgen

Das Motto «Filmmusik» hatte es dem Handorgelklub Obbürgen angetan. Unter der Leitung von Guido Niederberger, der auch als Arrangeur vieler Stücke zeichnete, unterhielt die Formation ihre Zuhörer bestens. Als Gast wirkte das junge Ensemble «Just Five» der Musikschule Ennetbürgen mit. Ein gelungener Abend, den die vielen Besucher lebhaft verdankten.

13.10. Première des Theaters Kehrsiten

«Biogas und Buirespäck» von Jean Meyer bereitete Regisseur Roland Simitz mit seiner Kehrsiter Spieltruppe vor. Das Lustspiel handelt von einem modernen, umweltbewussten Bauern. Mit viel Witz, Humor und

lebhafter Unterhaltung wurde die Handlung vorangetrieben, an deren Ende die Bauernschläue des Hauptakteurs Paul Sennhofer über den Übertölpelungsversuch der Biogasleute siegte.

13.10. Stansstad erwirbt Kunstwerke

Von anfangs Mai bis zum 22. Juli fand in Stansstad die Ausstellung St'art statt, an der sich 22 Kulturschaffende beteiligten. Die Gemeinde Stansstad erwarb danach mit grosszügiger Unterstützung durch Sponsoren die Eisenplastik «endlos Nr. 1» von Hans-Ueli Baumgartner und die Holzskulpturen «Dialog eins bis vier» von Vreni Tscholitsch aus Oberdorf. Die Eisenplastik steht am General-Guisan-Quai, die Holzskulpturen haben vor der Riedsunnä 2 mitten im Dorf einen sinnigen Platz gefunden.



13./14.10. Gewerbeausstellung in Ennetbürgen

13./14.10. Gewerbeausstellung in Ennetbürgen

62 Aussteller beteiligten sich an der ersten grossen Gewerbeausstellung, die sich über das gesamte Gemeindegebiet erstreckte, von der Herdern über die Öltrotte und Mehrzweckanlage bis in den Dorfkern. Das Konzept hiess «Tag der offenen Tür». OK-Präsident Christof Tofaute nannte dieses Konzept in einer ersten Bilanz als «ein Volltreffer ins Schwarze». Nicht nur die traditionellen Gewerbetler, sondern auch die Pilatus Flugzeugwerke, das Altersheim Öltrotte, die Landwirtschaftsbetriebe, die Wirte, die Schule, Feuerwehr und Zivilschutz zeigten interessante Einblicke. Sogar die Gemeindekanzlei öffnete ihre Türen und die Gemeinderäte legten ihre Verantwortlichkeiten vor. So war es weit mehr als eine Gewerbeausstellung, sozusagen eine Dorfausstellung.

15.10. Heinrich J. Leuthold gestorben

Nach dem vollendeten 91. Lebensjahr starb der bekannte Komponist und Jodlerexperte.

Sein Lebenswerk ist äusserst vielseitig. Als Primarlehrer in Stansstad und Stans, als Mitbegründer der Stanser Jodlerbuebe, die er während 50 Jahren leitete, als Dirigent des Stanser Trachtenchores, als Hauptberichterstatter an mehreren eidgenössischen Jodlerfesten gab er für die Nidwaldner Öffentlichkeit seine ganze Energie. Für seine Liebe zu Nidwalden zeugen die Lieder «Händ anenand, nänd anenand» und «Zwische See und heche Bäрге», die beide zum Volksgut geworden sind.

16.10. Leitbild für Niederrickenbach

Niederrickenbach soll neu belebt werden und als Maria Rickenbach neue Besucher anlocken. Zu diesem Zweck gab sich die Kapellstiftung ein neues Leitbild mit dem Kern «Stille und Natur». Ausdruck dieses Leitbildes ist das neue Logo, das Hampi Krähenbühl gestaltet hat und mit einem Ahornblatt und modernem Schriftzug «mariarickenbach» den neuen Geist symbolisch darstellt. Die Luftseilbahn Dallenwil-Niederricken-

bach, ohne die nichts läuft, erhielt ein neues Tragseil, so dass der Lebensnerv des angestrebten Aufbruches gestärkt ist.

18.10. Buochs wird «Glasdorf»

Die Buochser Genossen stimmten an der ausserordentlichen Genossengemeinde dem Landkauf der Firma Trösch Glas AG mit Sitz in Bützberg mit guter Zweidrittelsmehrheit zu. Die Parzelle liegt nördlich des Kieswerkes Ennerberg. Es handelt sich um eine Firma mit gutem Ruf im In- und Ausland, die sich auf Veredlung von Flachglas konzentriert. In Buochs soll ein neuer Produktionszweig entstehen, der dreissig Arbeitsplätze vorsieht.

19.10. Denkmal zum vernetzten Denken auf dem Bürgenstock

Das Institut für Informatik der Universität Zürich (MIO) veranstaltete einen dreitägigen Konstituierungs-Workshop im Waldhotel Bürgenstock. Im Zentrum stand vernetztes Denken. Die Studenten mussten mittels der Methode des visionären Rückblicks sich ein Jahr in die Zukunft versetzen und innerhalb von drei Stunden aus verschiedenen vorgegebenen Materialien ein MIO-Denkmal schaffen. Es entstand ein Mobile, das die geforderten Qualitäten Dynamik, Flexibilität, Transparenz und Offenheit für Veränderungen bildlich zeigt.

19.10. Ländlermusikanten-Treffen in Beckenried

Schon das 40. Treffen dieser Art zählte man in Beckenried. 16 Formationen aus der ganzen

Schweiz und rund 400 Volksmusikfreunde trafen sich, um diesen Volksmusik-Abend zu gestalten und zu erleben. Chaschbi Gander führte durch das Programm. An einheimischen Formationen wirkten das Hand-orgelduett Waser-Käslin und die Kapelle Remy Näpflin mit.

19.10. Kuno Scheubers Fotoausstellung in Buochs

«Gesichter dieser Welt» war die Ausstellung betitelt, die Einblick gab in das fotografische Schaffen des Multitalentes Kuno Scheuber. Es waren eindruckliche und faszinierende Bilder von Menschen, denen er auf seinen Reisen durch Russland nach China und Indien, von Mexiko durch Südamerika begegnet war.

20.10. Stanserhorn-Bahn auf Rekordfahrt

Das neue Drehrestaurant bescherte der Stanserhorn-Bahn überaus erfreuliche Benützerzahlen. Im Schnitt fuhren jeden Tag 615 Personen aufs «Horn». Das dürfte im Vergleich mit den vergangenen Saisons absoluten Rekord bedeuten. Direktor Jürg Balsiger hat für die Zukunft der Bahn ein sympathisches Ziel gesetzt, nämlich «die freundlichste Bergbahn der Alpen zu werden».

20.10. Dallenwil im Banne der «Wätterflueh»

Die Theatergesellschaft Dallenwil brachte in dieser Saison das Volksstück «Wätterflueh» nach einem Roman von Ludwig Ganghofer zur Aufführung. Die Theaterfassung besorgte seinerzeit

Paul Hartmann. Um drohende Naturgewalten und einen grössenwahnsinnigen Mitbewohner bewegt sich die Handlung. Regie führte der Dallenwiler Eugen Niederberger. Die Schauspieler zogen das zahlreiche Publikum mit ihrer Glanzleistung vollständig in den Bann, sodass sogar die Delegation des Schweizerischen Volkstheaters kommentierte, solche Auführungen anschauen zu dürfen, sei für sie ein Genuss, kein Muss.

20.10. Die Theatergesellschaft Büren mit «Ä Stübä voll Meitli»

Das heitere Theaterstück von Josef Brun in der Nidwaldner Dialektfassung von Otto Baumgartner war nicht nur nach dem Gusto der elf Spieler, sondern auch nach dem «Gluscht» des Publikums. Die Regisseurin Sylvia Kubli, ihren Spielern das Rezept «Frische und Originalität» des Spiels einsichtig zu machen, was sie dann mit köstlichen Szenen, träfen Sprüchen,

guten Dialogen und temporeichem Spiel umzusetzen wussten. Eine weitere erfolgreiche Spielsaison der Theatergesellschaft.

20.10. Stiller Protest gegen Krieg und Terror

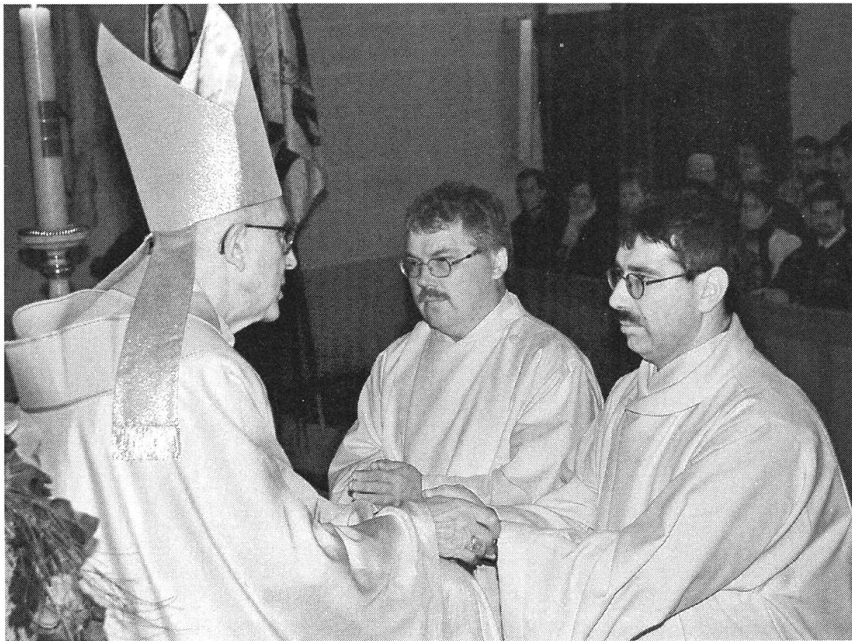
Auf dem Stanser Dorfplatz hielten etwa achtzig Personen eine Mahnwache, um für den Frieden und gegen den Krieg und den Terror zu protestieren. Aufgerufen hatte die Gruppe «Nidwaldnerinnen und Nidwaldner für den Frieden».

21.10. Diakonatsweihe in Ennetbürgen

Eine solche kirchliche Feier ist in Ennetbürgen beileibe nicht alltäglich, weihte doch Bischof Amadée Grab die Ennetbürger Gemeindeleiter Elmar Rotzer und den Giswiler Pastoralassistenten Michael Kerssenfischer zu Ständigen Diakonen. Es war ein Anlass für die ganze Pfarrei und für die Gäste aus Politik und Kirche. Kirchengemeindepräsident

20.10. Stiller Protest gegen Krieg und Terror





21.10. Diakonatsweihe in Ennetbürgen

Alois Bissig äusserte seine Freude in der Begrüssungsansprache. Einen Beitrag an die Festlichkeit leistete der verstärkte Kirchenchor mit der Frauenschola unter dem Dirigenten Peter Schmid mit Gesängen von J.B. Hilber und Franz Schubert.

21.10. Stanser Äplerchilbi

Die 223. Stanser Äplerchilbi lockte wie jedes Jahr tausende von Schaulustigen an. Sie verlief im traditionellen Rahmen mit Festgottesdienst, Umzug, Äplersprüche. Vertraut waren die Nummern des Umzuges: das «Säntä vom Häcki», die Chäs- und Gemüsewagen, der Jäger-Wagen, der Alphittli-Wagen, um nur einige zu nennen. Das Motto des Tages hiess «Kameradschaft pflägä – Dankä sägä», was dem Festredner im feierlichen Gottesdienst, Pfarrer David Blunschi, zu manch besinnlichem Gedanken, aber auch humoristischer Würze Gelegenheit bot.

24.10. Evelyne Binsacks Reise zum Everest

Mit einem Diavortrag im Lopperaal in Hergiswil liess die Bergsteigerin ihr zahlreiches Publikum teilhaben an ihrer Besteigung des Mount Everest. Sie berichtete von ihren alpinistischen Höhepunkten, von

der Vorbereitung, Trainingsmethoden und ihren Grenzerfahrungen beim Aufstieg zum Dach der Welt, zum Berg, der dem Kletterer entweder die Gunst gibt zum Gelingen, oder sie versagt und zur Umkehr zwingt, oder grollt und damit mit dem Leben des Kletterers spielt. Ihren Vortrag erhellte sie mit einer Reihe sehr eindrücklicher Bilder.

24.10. Keine Privatisierung der NKB

Schon seit einiger Zeit liebäugelten gewisse politische und wirtschaftliche Kreise mit dem Gedanken, die Nidwaldner Kantonalbank zu privatisieren und in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Gegen diese Gelüste stemmte sich der Regierungsrat und das Bankpräsidium. Der Landrat machte sich die Ansicht des Regierungsrates zu eigen und verwarf den Wechsel der Rechtsform sehr eindeutig.



21.10. Stanser Äplerchilbi



27.10. «Nidwaldner Impressionen 1900–1945»

27.10. «Nidwaldner Impressionen 1900–1945»

Der Regierungsrat konnte aus dem Nachlass des Luzerner Fotografen Emil Goetz 400 Filmplatten mit Nidwaldner Bildern erwerben. Um sie der Bevölkerung zugänglich zu machen, veröffentlichte der Historische Verein ein Fotobuch, das durch Sorgfalt und Verdienst von Staatsarchivar Hansjakob Achermann und von Buchgestalter Fredi Businger zum Ereignis wurde. Gleichzeitig gestaltete Christoph Hirtler im Nidwaldner Museum die Ausstellung «Ansichten von Nidwalden».

28.10. Älplerchilbi in Buochs und Wolfenschiessen

Dass die Älplerchilbi ein Tag des Dankes und der Freude ist, zeigt sich im Ritual eines jeden Dorfes. Im Gottesdienst hat die Ehrenpredigt einen besondern Stellenwert. Allenthalben geht im weltlichen Teil auch Butzitreiben ab.

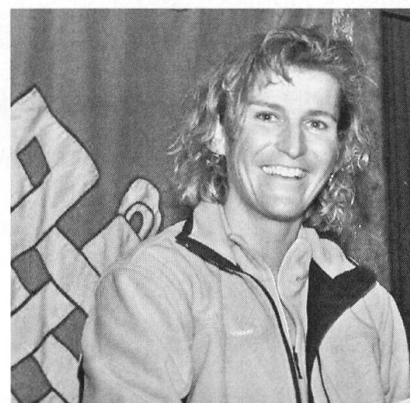
In **Buochs** zogen 25 Älplerpaare in die Pfarrkirche, wo Pfarrer Werner Vogt aus Beckenried dem Gottesdienst vorstand und auch die Festpredigt hielt. Die Nachmittagsunterhaltung auf dem Dorfplatz brachte natürlich die Butziwagen mit den vier Hauptakteuren Sepp Risi, Klaus Achermann, Sepp Herger und Antoinette Petermann, die den Älplerspruch zum Besten gaben. Verfasser war Otto Baumgartner, dessen Witz, Ironie und Spott von den zahlreichen Zuschauern mit Schmunzeln und Lachen goutiert wurden.

In **Wolfenschiessen** verläuft das Ritual ähnlich, zeigt aber doch auffällige Eigenheiten. Für den Gottesdienst und die Festpredigt war dieses Jahr Pfarrer Franz von Holzen aus Obbürgen eingeladen. Die weltliche Nachmittagsfeier ging beim Schulhaus an der Aa über die Bühne, musikalisch bereichert von der Wolfenschiesser Dorfmusik und dem Alpina-Cheerli. Chilbihöhe-

punkt für die Bevölkerung war der Chässpruch am Abend, mit Spannung erwartet und dafür geduldig ausgeharrt in der Merzweckhalle Zelgli. Für viele Heimweh-Wolfenschiesser ist die Älplerchilbi ein Tag der Begegnung, und man freut sich dann besonders über Träfes aus Gemeinde und Kanton.

28.10. 50 Jahre Pfadi Isenringen Beckenried

Ein halbes Jahrhundert Pfadi ist eine umfassende Feier wert. Das hatte sich die Pfadileitung von Beckenried nicht nehmen lassen und ein Jubiläumsfest organisiert mit Festgottesdienst, Volksapéro, Mittagessen für die Bevölkerung, Pfadiausstellung mit Diaschau und einem grossen Spielnachmittag. In ver-



Kopf des Monats

Evelyne Binsack

Am Mittwoch, 23. Mai 2001, stand um 6.30 Uhr die Hergiswilerin Evelyne Binsack auf dem 8850 m hohen Mount Everest. Sie war damit die erste Frau der Schweiz, die den höchsten Berg der Erde erstieg. Die wagemutige Nidwaldnerin nannte ihre Leistung «Schritte in die Grenzenlosigkeit».

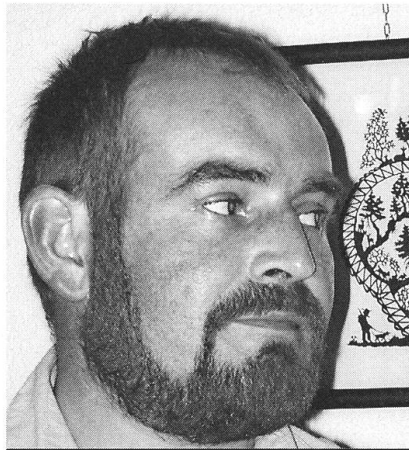
schiedenen Ateliers wurden Pfadispezialitäten und -spiele gezeigt. Rundum ein gelungenes Jubiläumsfest!

29.10. «Fäscht im Städtli»

Mit ihrer Älplerchilbi fahren die Dallenwiler ein Extrazüglein. Gemäss einer langen Tradition findet diese nur jedes zweite Jahr statt, dann nicht an einem Sonntag wie in den andern Nidwaldner Gemeinden, sondern eben an einem Montag, und, was besonders bemerkenswert ist, sind heuer erstmals Älplerbeamten gewählt worden. Festgottesdienst, Umzug und Chässpruch entsprachen aber üblicher Konvention und sind gleichzeitig als die Höhepunkte des Festes zu werten. Für die träfen, witzigen und ironischen Sprüche war Klaus Odermatt verantwortlich; Themen gab es in der Gemeinde und drum herum genügend.

30.10. Pilatus PC-12

Seit dem Erstflug des Pilatus PC-12 sind etwas mehr als zehn Jahre vergangen. Nun konnte das 300. dieser Modellreihe ausgeliefert werden. Das war Anlass zu einer kleinen Betriebsfeier, die Pilatus-Direktor Oscar J. Schwenk für die Belegschaft organisierte. Er zeigte seine Freude, sprach seinen Dank aus und sinnierte, dass der PC-12 ein Glücksfall für die Firma sei, ohne ihn gäbe es die Firma wahrscheinlich nicht mehr oder sie hätte ein ganz anderes Gesicht.



Kopf des Monats

Paul Waser

Künstlerische Begabungen drängen zuweilen unversehens an die Oberfläche. Ein Beispiel dafür ist der gelernte Maurer und Chauffeur Paul Waser, Beckenried. Er ist der grosse Scherenschnitt-Künstler in Nidwalden. Ein Scherenschnittkurs weckte die Begabung für das Feine, die in ihm schlummerte. So ist er in seiner Freizeit der Künstler mit der Schere und dem Papier. Seine bevorzugten Sujets liefert ihm die Natur mit Bäumen, Sträuchern, Blumen und einheimischen Wildtieren, die er als leidenschaftlicher Jäger gerne aus dem Papier schneidet. Auch die «Zutaten» des Menschen zur Natur finden sein Interesse, etwa das Hechhais von Wolfenschiessen, die Bannalp-Kapelle und das Nidwaldner Bauernhaus. Weitere Sujets gestaltet er nach dem einzigen Kriterium: sie müssen ihm gefallen. Seine Ausstellung im Alterswohnheim Hungacher, Beckenried, fand grosse Beachtung.

November 2001

02.11. Konzert des Gemischten Chores Stans

In der Tradition der grossen Konzerte führte der Gemischte Chor, begleitet von der Camerata Corona (Martin Schleifer, Konzertmeister), das Te Deum von Wolfgang Amadeus Mozart und das Requiem von Luigi Cherubini auf. Der Chorleiter Heinz Stöckli verstand es, die Musik aus zwei Kulturepochen in einer prächtigen Palette von Grossartigkeit und Innigkeit, von Gefühlen und Stimmungen erklingen zu lassen.

03.11. Robert Ettlin, seit 20 Jahren Wochenmarktpräsident

Seit 1981 ist Robert Ettlin Präsident der Marktfahrer-Vereinigung Stans; er war auch einer ihrer Begründer. Unterstützung erfuhren die Initianten vom Landwirtschaftssekretariat und von der Landwirtschaftlichen Betriebsberatung. Die Landwirtschaftsbetriebe aus dem Einzugsgebiet von Stans, Oberdorf und Ennetmoos gehören bis heute zu den treuen Marktlieferanten und Marktfahrern. Seit Beginn machen auch die einheimischen Bäckereien mit.

03.11. Nidwaldner Preysbedälä

In der Mehrzweckhalle Ennetbürgen fand das 10. Nidwaldner Preysbedälä statt, eine gutschweizerisch-traditionelle Kulturpflege. 50 Tänzerinnen und Tänzer klackten und hackten mit ihren Schuhabsätzen auf einem Holzboden um die Wette. Da gab es genaue Vorschriften zu beachten, mit Poltern und Stampfen war es nicht getan;



03.11. Nidwaldner Prevsbedälä

höchstens sechs Zentimeter durfte der Absatz vom Boden abgehoben werden. Bei den Männern stammte der Sieger aus Altdorf, Edy Betschart; als beste Frau schaffte es Maya von Rotz aus Kerns an die Spitze der Rangliste.

04.11. Fahnenweihe der Wolfenschiesser Kolpingsfamilie

Zum 50. Geburtstag gab sich die Kolpingsfamilie eine neue Vereinsfahne. Als Paten und Patinnen konnten sich Kinder von Kolpingsmitgliedern melden. Diese Kinderschar gilt als Symbol für die Zukunft des Vereins.

07.11. Rütli-schiessen bravourös durchgeführt

Die Rütli-Sektion Nidwalden war für die Durchführung des diesjährigen Rütli-schiessens, des 139., verantwortlich. Eine vortreffliche Organisation und ein Improvisationstalent in Wartstellung unter Werner Frank, dem Präsidenten der Rütli-Sektion Nidwalden, garantierten den Erfolg. Neben den Schützen der fünf Waldstätte-Sektionen, nah-

men 17 ständige sowie 23 nichtständige Gastsektionen an diesem traditionellen Anlass teil. Nicht jedem Schützen erfüllte sich die Hoffnung, seiner Trophäensammlung einen Rütli-Becher einzufügen. Geschafft haben es aus Nidwalden Christian Amstutz, Christian Gander, Ruth von Rotz, Martina Amstad, Thomas Ineichen, Hans-Peter Barmettler und Christof Bühlmann. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Musikverein Dallenwil. Festredner auf der Rütliwiese war der Nidwaldner Landammann Paul Niederberger.

09.11. Katholische Kirchgemeindeversammlung Stans

Als wichtigstes Traktandum galt es, die Wahl des Pfarradministrators David Blunschli zum neuen Pfarrer von Stans vorzubereiten. Der Kirchenrat ersucht den Churer Bischof Amadée Grab um die Erlaubnis, David Blunschli wählen zu dürfen, und hofft auf eine positive Antwort. Dann sollte die Wahl an der Frühjahresgemeinde möglich sein. Der

Voranschlag 2002 weist einen Rückschlag von 98'700 Franken auf. Der Steueransatz bleibt bei 0,3 Einheiten. Wegen des Wegzuges nach Büren schied Christina Bosoppi-Langenauer aus dem Grossen Kirchenrat aus. An ihrer Stelle wurde Myriam Furrer gewählt.

10.11. Einweihung des aufgestockten Schulhauses Lückertsmatt 1 in Buochs

Damit hat die Schulgemeinde Buochs einen ersten Schritt getan, um die Schulraumprobleme zu lösen. Schulpräsident Paul Bucher konnte den Bürgern ein nahezu neues Schulhaus präsentieren, dem man mit der Aufstockung und der umfassenden Sanierung das 50-jährige Bestehen nicht mehr ansah. Die 3.-ORST-Schüler gestalteten zu ihrer Freude und die der Anwesenden einen unterhaltsamen, besinnlichen Mix aus dem Festspiel zur Einweihung von 1955 und aus Texten von Thea Uhr. Die Einsegnung wurde von den Pfarrern Kari Bürgler und Herbert Krauer vorgenommen. Reges Interesse fand die offene Tür der neuen Räumlichkeiten, in denen die Orientierungsstufe beheimatet sein wird.

10.11. Kriminelles aus Stansstad: Theaterpremière

Feine und spannende Unterhaltung boten die Stansstader Theaterspieler mit ihrem Lustspiel «Mimis Krimi» von Walter G. Pfaus in der Dialektfassung von Fritz Klein. Unter der Regie von Jonny Näf versprühten die Spielerinnen und Spieler in guter Ensemble-Leistung ein Feuerwerk von hintergründigem Witz, von prallen Emotionen und

Spitzzüngigkeit. Die Zuschauer bedankten sich für diese temporeiche Aufführung mit grossem Applaus.

11.11. Äplerchilbi in Beckenried

Beckenried schloss die «Saison» der Äplerchilbifeste ab. 28 Äplerpaare hatten sich in einer schmucken Festgemeinde vereinigt und liessen sich zum festlichen Gottesdienst von der Feldmusik begleiten. Der Jodlerklub Wiesenberg bereicherte den Gottesdienst mit Liedern und Naturjuiz, und der Festprediger Franz Bircher sang, humoristisch verschleiert, das Loblied auf den Kaffee, dessen Genuss weltweite Vernetzung bedeute, aber auch zum Nachdenken anregen solle. Die Nachmittagsklage hielt Sepp Ambauen, der Griänewoud-Sepp – es war seine 12.; er war auch für die Abendklage verantwortlich. Als weitere Besonderheit durfte der Pfarrer einen ganzen Käse in Empfang nehmen.

10.11. Buochser Chronik

Otto Baumgartner hat in seinem neuesten Werk «Von der Eiszeit bis ins Jahr 2000» die interessante Geschichte der Gemeinde Buochs dargestellt. Auf 180 Seiten und mit 82 Illustrationen konnte die Vergangenheit der Gemeinde nur in einen Überblick gerafft werden. Das Buch sei denn auch als Nachschlagewerk zu verstehen, wie Staatsarchivar Hans Jakob Achermann anlässlich der Buchvernissage sich äusserte. Das schmälert seine Bedeutung nicht, bemerkenswert ist es jedenfalls.

10.11. 100 Jahre Bäckermeisterverband Nidwalden

Der Bäckermeisterverband Nidwalden feierte seinen hundertsten Geburtstag. Die Gründungsversammlung fand am 15. Oktober 1901 statt. Zwei wichtige Traktanden: der Preis des Brotes und erste Qualität beim Mehl, also ging es um die Qualität des Brotes. Stets waren die Bäcker auf Neuerungen bedacht; so kreierten sie 1912 die Samichlaus-Weggen und die Kränzli zum Trüllern. Noch heute sind sie darauf bedacht, die Kundschaft mit vielfältigem Angebot zu bedienen: Rund dreissig verschiedene Brotsorten werden in den Nidwaldner Backstuben geformt und gebacken. Es sind Brote mit verschiedenen Zutaten, die von der Kundschaft geschätzt werden. Qualität ist stets oberstes Gebot, und immer wieder lassen sie ihre Produkte von schweizerisch anerkannten «Brotprüfern» kontrollieren.

17./18.11. Nidwaldner Alpchäsmärcht Beckenried

Der Nidwaldner Alpchäsmärcht öffnete die kulinarischen Pforten zur einmaligen Berg- und Alpenwelt des Kantons Nidwalden,

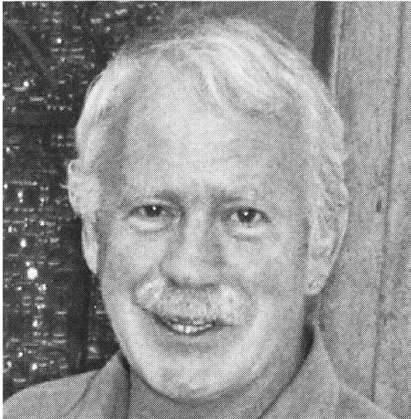
nämlich im alten Schützenhaus. Die Besucher und Besucherinnen hatten die Gelegenheit, feinste Alpmilchprodukte und weitere heimische Spezialitäten direkt beim Hersteller einzukaufen. Sie konnten aus 18 verschiedenen Alpkäsesorten auswählen und dabei unbekanntere Sorten entdecken: vom Wiesenberger Huismättler zum Klewen-Chäsli, vom Bleikikase bis zum Trübseer und Chienere Alpkäse, vom Stanser Chälénrugeli bis zum Musenalp-Mutschli.

19.11. Schlussrapport «Lothar»

Forstleute leisteten bei der Bewältigung des Orkans Besonderes. Etwas mehr als hundert Forstleute waren im Einsatz, wobei die Forstgruppen der Korporation durch Forstleute aus den Nachbarkantonen und aus dem Tirol unterstützt wurden. Sie wendeten 10'909 Manntage für die Aufräumarbeiten auf. Etwa 240'000 Kubikmeter Holz wurden vom «Lothar» gefällt; sie wurden in 12 Nasslagern geschichtet. Aufgerüstet sind bis heute 150'000 Kubikmeter.

19.11. Schlussrapport «Lothar»





Kopf des Monats

Robert Ettl

Der Stanser Wochenmarkt ist ohne Robert Ettl nur schwer denkbar. Seit Beginn dieser wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Institution, also seit 1981, amtiert er als Präsident der Marktfahrer-Vereinigung Stans und bereichert sie mit seinen Ideen. Als Bäckermeister stand er während zwanzig Jahren dem Bäckermeisterverband Nidwalden vor und bearbeitet jetzt das Verbandsarchiv zu einer Chronik des Verbandes. Seine dritte verdienstvolle Tätigkeit ist die eines Berufsfachlehrers, der er sich mit Leib und Seele widmet. Schliesslich zeugt auch der Znünidienst für die Unternehmungslust des Berufsmannes, womit er auf Bestellung Znüni-Verpflegungen aller Art für Firmen, Werkstätten und Geschäfte bereitstellt.

21.11. Herbstversammlung der Evangelisch-reformierten Kirche Nidwalden

Gleich zu Beginn gab es eine Überraschung als der Kirchenrat das Traktandum zur neuen Verfassung abtraktandieren liess; zu viele Änderungswünsche ständen bereits an. Über die

neue Verfassung soll erst 2002 befunden werden. Die andern Geschäfte gaben nicht viel zu reden. Für den Ausbau des Dachgeschosses der Kirche Stans, für den Einbau einer Gastküche im Ökumenischen Gemeindehaus Stansstad sowie für die Sanierung der Küche und der sanitären Anlagen im Pavillon Hergiswil wurden die Kredite gesprochen.

22.11. Weniger Steuern in Ennetmoos

Die ordentliche Gemeindeversammlung unter Leitung des Gemeindepräsidenten Paul Matter hatte gut gelaunte Stimmberechtigte. Die Kredite für eine Revision der Gemeindeplanung und für die Geschiebeablageungsstelle wurden ohne Opposition gut geheissen. Ebenso erfuhr der Vertrag mit der Gemeinde Stans betreffend Führung des Zivilstandsamtes die Gunst der Stimmberechtigten, desgleichen die Zusage von Gemeindebeiträgen an das Chinderhuis Nidwalden. Für

die politische Gemeinde blieb der Steuerfuss gleich, dagegen konnte er bei der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde gesenkt werden.

23.11. Hergiswiler Jugendförderpreis

Hergiswil verleiht den Jugendförderpreis an Einzelpersonen, die sich uneigennützig für die Hergiswiler Jugend einsetzen. Die diesjährigen Preisträger sind Markus Blättler und Paul Schmidiger. Sie leisten seit vielen Jahren im Skiklub Hergiswil wertvolle Jugendarbeit. Die Schulrätin Uschi Villiger lobte sie bei der Preisverleihung als unermüdlich, zielstrebig, willensstark und fair.

23.11. Kontrollzentrum für den Schwerverkehr

Die Einführung der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) verlangt nach Kontrollräumen an den Autobahnen. Gemäss den Plänen des Bundes sollen in Uri und Nidwalden zwei Zentren in der Zentralschweiz



23.11. Kontrollzentrum für den Schwerverkehr

entstehen. In Nidwalden liegen Pläne vor. Beim Autobahnknotenpunkt Stans Süd soll es ermöglicht werden, bis zu acht Lastenzüge gleichzeitig zur Kontrolle aus dem Verkehr zu nehmen. Bau und Einrichtungen des Kontrollzentrums gehen zu Lasten des Bundes.

23.11. Gemeindeversammlungen in den Gemeinden Emmetten, Beckenried und Ennetbürgen

In **Emmetten** genehmigten alle drei Gemeinden die Voranschläge für das Jahr 2002. Sie schliessen mit Rückschlägen ab. Trotzdem liessen die Stimmbürger aller drei Körperschaften die Steueransätze unverändert. Das Hauptthema war aber die Steinschlaggefahr im Saumwald; sie soll mit einem weiteren Kredit von 1,5 Millionen Franken gebannt werden. 20 Prozent des Kredites bleiben der Gemeinde; sie sollen je zur Hälfte von der Gemeinde und von den Perimeterpflichtigen finanziert werden.

Die Gemeindeversammlung von **Beckenried** hatte sich mit der neuen Stromverordnung zu beschäftigen. Beckenried ist die einzige Nidwaldner Gemeinde mit einer eigenen Stromversorgung, dem Gemeindewerk. Ein Expertenbericht kommt zum Schluss, dass sich das Gemeindewerk im Strommarkt behaupten kann. Darum stimmte die Versammlung der neuen Verordnung diskussionslos zu. Die Steuersätze bleiben unverändert, obwohl die Voranschläge bei der politischen und der Schulgemeinde Rückschläge erwarten.

Die Gemeindeversammlung in **Ennetbürgen** hatte über die Voranschläge und die Steueransätze zu entscheiden. Die politische Gemeinde erwartet einen guten Steuerertrag und senkte deshalb den Ansatz um eine halbe Zehntelseinheit. Dies konnte sich die Schulgemeinde nicht leisten, zeigt ihr Voranschlag doch einen Mehraufwand auf. Die Kirchgemeinde erhielt den verlangten Kredit zugesprochen, will sie doch die Kirchenumgebung sanieren und den Eingang auf der Südseite rollstuhlgängig umgestalten.

24.11. Die Bürgenstockbahn geht auf Reisen

Während 114 Jahren war die Bürgenstockbahn im Betrieb. Nun lief auf Ende Jahr die Betriebsbewilligung durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) aus und die Erneuerung der nostalgischen Konstruktion und der ganzen Anlage wurde notwendig. Die Bahn wird mit einer programmierbaren Sicherheitssteuerung nach modernstem Muster ausgestattet; dafür verantwortlich ist die Firma Frey AG in Stans. Das Wagenchassis erfährt in der Firma Doppelmayr AG in Thun eine gründliche Revision, wobei die Holzaufbauten nach der alten Vorlage vollständig erneuert werden.

24.11. Guido Huwiler, Didgeridoo-Bauer und -Spieler

In der Matthäus-Kirche in Luzern gab Guido Huwiler ein Konzert mit seinen Didgeridoos, das er «Jenseits von Raum und Zeit» nannte. Seitdem er Anfangs September dieses Jahres seine feste Anstellung bei der



Kopf des Monats

Otto Baumgartner

Buochs hat das Glück, in Otto Baumgartner einen fleissigen und kompetenten Chronisten zu besitzen. Seit 1940 schrieb er wachen Sinnes in der Nidwaldner Presse Berichte über die Gemeinde. Daneben verfasste er für Fest- und Vereinsjubiläen des Dorfes Festschriften, erfand Festspiele, humorvolle und hintergründige Äplersprüche und tiefsinnige und launige Gedichte. Als neuestes Werk verdankt ihm Buochs die Chronik «Von der Eiszeit bis ins Jahr 2000», eine Buochser Chronik als Nachschlagewerk konzipiert. Es ist sein drittes Buch über das Dorf; vorgängig waren 1988 die «Broschüre» mit Wandbildern über Buochs, dann 1994 «Buochs in Wort und Bild».

Caritas aufgegeben hat, widmet er sich ausschliesslich dem Instrument der australischen Ureinwohner. Er spielt diese Instrumente und baut sie selber aus einheimischen Ästen. Vorgängig zum Konzert eröffnete er im Adova in Luzern seine Ausstellung mit selbstgebauten Didgeridoos.

Stans: Rückschau auf festliche Taten: Gemischter Chor

Zwei Konzerte rückte der Jahresbericht des Präsidenten Toni Schumacher und des Dirigenten Heinz Stöckli in den Mittelpunkt: die Johannespassion von Johann Sebastian Bach in Zusammenarbeit mit dem Akademiechor Luzern und das Requiem von Luigi Cherubini. Viele Auftritte in den Gottesdiensten, gestaltet vom Gesamtchor, von der Frauen- und Männerchola sowie vom Requiemchor. Zu feiern gab es die 50-jährige Mitgliedschaft von Karl Flüeler, die 30-jährige von Margrith Zimmermann, dann die 20-jährige von Bernadette Amstutz, Werner Bürgler, Bernadette Delb, Renate Feierabend, Margreth Hitz, Annemarie Roth und Ursula Zimmermann.

Buochs: Hoch und Tiefs, aber standfest: Kirchenchor Buochs

Ein erfolgreiches Jahr war es trotz den Tiefs: Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und das Wienerkonzert brachten Erfolg und Genugtuung für die gute Probenarbeit. So hielt es die Präsidentin Hanni Amstalden fest. Eine Lücke riss die Demission des Dirigenten Jon Pedotti auf. Die Zeit ohne Chorleiter überbrückte Luzius Blumenthal. Zu Ehrenmitgliedern für 25 Jahre Vereinstreue wurden Gritli Paulin, Marianne Galliker und Marie-Louise Hardegger ernannt. Für die 50-Jahr-Mitgliedschaft erhielt Nina Ackermann den Benemerenti-Orden.

26.11. J+S-Leiterrapport des kantonalen Sportamtes

Zum traditionellen Leiterrapport lud der Leiter des Sportamtes, Max Buchs, alle J+S-Leiterinnen und -Leiter in die Kaserne Wil/Oberdorf ein. Es war eine Änderung in der Handhabung der Ziele angesagt: Projekt J+S 2000. Gastreferent Martin Jeker legte das Neue dar. Von der Aufgabe, möglichst viele Sportarten den Jugendlichen bekannt zu machen, wird Abschied genommen, und neu so formuliert, «so viele Zehn- bis Zwanzigjährige zu regelmässigem Sporttreiben zu gewinnen.»

27.11. Gemeindeversammlung in Buochs

Die politische Gemeinde Buochs wird künftig nur noch von sieben und nicht wie bisher von neun Räten regiert. Das Budget wurde angenommen, und trotz eines vorgesehenen Mehraufwandes wurde der Steuersatz um 0,05 Einheiten gesenkt. Der Umzonung von Landwirtschaftsland in die Industriezone wurde zugestimmt, ebenso dem Verkehrsrichtplan für die Erschliessung des Industriegebietes Flugplatz. Die Schulgemeinde musste wegen des zu erwartenden Fehlertrages die Steuern auf 2,35 Einheiten erhöhen.

27.11. Gemeindeversammlung in Stansstad

Die Stimmberechtigten genehmigten den vorzeitigen Rücktritt des Gemeindepräsidenten Urs Fässler; vermehrte berufliche Aufwendungen bewogen ihn zu diesem Schritt. Des weitern hiessen sie die Kredite für den Bau eines Kreisels an der Stans-

staderstrasse/Feldstrasse und für den Bau eines Trottoirs an der Rotzlochstrasse gut. Der Voranschlag für 2002 wurde angenommen. Auch der Voranschlag der Schulgemeinde wurde gutgeheissen, ebenso jener der Kirchgemeinde. Schliesslich stimmten die Bürgerinnen und Bürger einem Kredit für den Einbau einer Küchenanlage im ökumenischen Kirchgemeindehaus zu.

28.11. Das Nidwaldner Kinderheim in Contra auf der Abschussliste

Die Führung eines Ferienkinderheimes sei keine Kernaufgabe des Staates, argumentierte der Regierungsrat und beantragt dem Landrat, das Gesetz über die Unterstützung der Stiftung Kinderheim Nidwalden aufzuheben. Das Kosten-Nutzen-Denken hat eine neue Blüte hervorgebracht, schade!

28.11. Kapellgemeinde Büren

Durch den Wechsel des Gemeindeleiters wird das kommende Jahr ein Jahr des Umbruchs sein. Das ergibt einen Voranschlag für 2002 mit einem Mehraufwand. Christina Bosoppi-Langenauer wurde von den anwesenden Gemeindegliedern in den Grossen Kirchenrat gewählt als Ersatz für Melk Odermatt, der seine Demission eingereicht hatte. Schliesslich orientierte Peter Halter über dem Umbau des Kaplanenhauses.

28.11. Abkommen mit Obwalden

Die Kantone Ob- und Nidwalden wollen in Sarnen ein Informatikzentrum einrichten und füh-

ren. Es wurde die Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt gewählt. Beide Kantone bringen ein Dotationskapital von 500'000 Franken ein. Des weitern wollen die beiden Kantone auf dem Alpnachersee zusammenarbeiten: In Zukunft wird die Nidwaldner Seepolizei dieses Seebeckens ebenfalls kontrollieren, wofür Obwalden eine jährliche Abgeltung von 7500 Franken erbringt.

28.11. Gemeindeversammlung in Oberdorf

Die Geschäfte der Schulgemeinde gaben nicht viel zu reden. Der Voranschlag erhielt Zustimmung, ebenso die Steuerreduktion auf 2,2 Einheiten. Für Spannung sorgten die Traktanden der politischen Gemeinde. Diskussionsstoff bot der Zonenplan, gegen den Einsprachen und Abänderungsanträge eingegangen waren. Schliesslich wurde die Einzonung von 6400 Quadratmetern Land ab den Parzellen in der Hostatt bei St. Heinrich in die Wohnzone W2 bewilligt. Der Voranschlag 2002 wurde angenommen.

28.11. Gemeindeversammlung Wolfenschiessen

Die politische Gemeinde nahm den Mehraufwand im Voranschlag 2002 nicht ohne Weiteres hin. Die Nettoinvestitionen machten zu schaffen, was schliesslich zur Erhöhung des Wasserzinses führte. Der Änderung der Zonenplanung wurde zugestimmt und im Baureglement festgelegt, dass in Wolfenschiessen keine Hochbauten erstellt werden dürfen. Der Voranschlag der Schulgemeinde

weist auch ein Defizit auf, bedingt durch den Ausbau der schulischen Heilpädagogik. Schliesslich ist auch der Voranschlag der Kirchgemeinde mit einem Mehraufwand belastet.

28.11. Gemeindeversammlung Stans

Anders als gewohnt wurde die Gemeindeversammlung eröffnet, nämlich mit einem Rahmenprogramm gesellschaftlichen Charakters. Die Traktanden verursachten kein Aufsehen: Die Vereinbarung mit der Gemeinde Ennetmoos, sich dem Stanser Zivilstandsamt anzuschliessen, wurde gebilligt, ebenso die Einbürgerung von zwei Gesuchstellern. Die laufende Rechnung wird einen Auf-

28.11. Gemeindeversammlung Stans



wandüberschuss bringen; trotzdem wurden die Steuern auf dem bisherigen Niveau belassen. Der Fehlbetrag im Voranschlag der Schulgemeinde ist beträchtlich, aber kein Anlass, den Steueransatz zu erhöhen. Schliesslich wurde der Kredit für einen Schulpavillon gesprochen, um das Raumproblem provisorisch zu lösen.

28.11. Neues Unterrichts- und Lehrgebäude auf dem Waffenplatz Wil

Nidwalden wird künftig das Zentrum für friedenserhaltende Operationen der Schweizer Armee. Im neuen Gebäude, das Militärdirektor Beat Fuchs einweihte und das vielfältige Tagungs- und Konferenzmöglichkeiten bietet, wird das Kompetenzzentrum SwissInt entstehen.

28.11. Dank Sanitär Wyss AG, Stans, vier Closomaten

Mit dem Jahr 2001 ist das wohl älteste Sanitärgeschäft in Stans 125 Jahre alt geworden. Für Hermann Wyss war dieses Jubiläum Anlass genug, eine soziale Institution zu beschenken. Deshalb beschenkte er die Stiftung Alters- und Pflegeheim an der Nägeligasse mit zwei Closomaten für den Neubau. Die Herstellerin dieser Apparate, die Firma Closomat in Zürich, fand diese Geste sehr sympathisch und gab gleich noch zwei weitere dazu. So konnte der Heimleiter Josef Würsch vier Geräte dieser Marke in Empfang nehmen und verdanken.

29.11. Generalversammlung der SRG idée suisse Nidwalden

Die Generalversammlung der grössten Sektion der SRG fand in Stansstad statt. Richi Odermatt leitete die Nidwaldner Sektion mit Erfolg und wurde auch mit Applaus wieder gewählt. Sein Jahresbericht war unterhaltsam und zeigte noch einmal erfolgreiche Radio- und Fernsehübertragungen aus Nidwalden. Da der Vizepräsident Max Zumbühl sein Amt niederlegte, wurde der Volksmusikant Thedy Christen an seine Stelle gewählt. Max Zumbühl erhielt für seine Verdienste um die Sektion Nidwalden die Ehrenmitgliedschaft. Der zweite Teil der Versammlung stellte den Fernsehmoderator und Tele-Preisträger 2001 Kurt Äschbacher in den Mittelpunkt. Er führte mit der Stanser Lehrerin Susanne Tobler und dem Buochser Kunstmaler Bernhard Wyrsh ein informatives Gespräch.

30.11. Notaufnahmestelle für Jugendliche

Der Spittel an der Spittelagsse 5 in Stans ist seit drei Jahren Notaufnahmestelle für Jugendliche in einer Krisensituation. Der Verein Spuntan führt dieses Haus. Die Jugendlichen werden von freiwilligen Helfern betreut; diese übernachten in der gleichen Wohnung wie die Jugendlichen und führen den Haushalt. In den letzten zwei Jahren hat der Verein 520 Übernachtungen gezählt. Ein Wort des Präsidenten Marino Bosoppi: «Ich glaube, wir sind in der ganzen Inner-schweiz die Einzigen, die so eine Oase der Ruhe für Jugendliche anbieten.»

Dezember 2001

02.12. Eidgenössische Volksabstimmung

Die Nidwaldner entschieden eindeutig. Sie sagten ein überzeugendes Ja zur Schuldenbremse, verwarfen ebenso klar die Initiative «Schweiz ohne Armee» und die Initiative «für einen freiwilligen zivilen Friedensdienst», dann auch die Initiative der Grünen «Energie statt Arbeit besteuern» sowie die Kapitalgewinnsteuer. Keine der Gemeinden scherte aus dem Gesamtbild aus. Die Stimmbeteiligung betrug 41,01 Prozent.

02.12. Schulgemeinde Buochs: Keine Gunst für den Schulrat

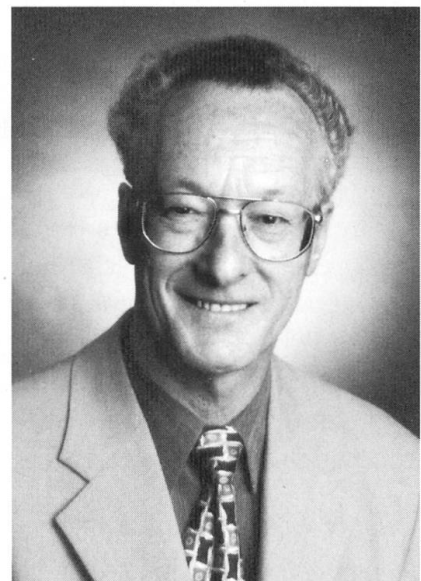
Die Stimmberechtigten der Buochser Schulgemeinde verwarfen sehr knapp einen Kredit von 450 000 Franken, um ein neues Schulhaus zu planen. Das 150-jährige «Alte Schulhaus» genügt der aufkommenden Schülerzahl und den Anforderungen, die der neue Schulbetrieb an Raum und Gebäude stellt, nicht mehr und muss abgerissen werden. Im Januar hatten die Stimmberechtigten mit einem Ja-Stimmenanteil von 60 Prozent dem Schulrat einen Studienauftrag erteilt, um ein Projekt für den Ersatz des alten Schulhauses vorzuschlagen. Aus dem Wettbewerb war das Projekt «montagmorgen» der Arbeitsgemeinschaft Gafner & Horisberger Architekten und Bosshard+Partner Baurealisation AG aus Zürich als Sieger hervorgegangen.

02.12. Schwiizer Wiehnacht: Bunt, virtuos und begeistert

Die Schweizer Volksmusik und Schlagerstars zeigten mit ihren beiden ausverkauften Konzerten in der Pfarrkirche Buochs, dass sie den Nerv des Publikums getroffen hatten. An die 1000 Personen hörten während rund zwei Stunden die Stimmen von Andy L, Monique, Maya Brunner, die Calimeros, Vreny und Franz Stadelmann, Philipp Mettler sowie Carlo Brunner mit seiner Kapelle.

02.12. Pfarreinsetzung in Hergiswil

Nach einem Jahr als Pfarradministrator wurde Freddy Nietlisbach offiziell als Pfarrer der katholischen Kirchgemeinde Hergiswil eingesetzt. Dekan Stefan Zelger überreichte im Auftrag des Diözesanbischofs Amadée Grab die Ernennungsurkunde. Die Kirchenratspräsidentin beglückwünschte die Hergiswiler. Der reformierte Pfarrer Ulrich Winkler beschwor eine ökumenische Zukunft und Präsident



02.12. Pfarreinsetzung in Hergiswil

Max Albisser überbrachte Gruss und Gratulation der Landeskirche Nidwalden. Den musikalischen Teil des feierlichen Gottesdienstes leitete Christoph Bühler, der seine eigene Komposition «Missa brevis in G» zur festlichen Aufführung brachte, wobei sich der Kirchenchor und der Männerchor zum gemeinsamen Musizieren zusammenfanden.

02.12. Stil und Schwung beim Musikverein Buochs

Das Programm des Jahreskonzertes unter der Leitung von Hans Birrer versprach einen mehr ernsten Teil mit Arrangements aus dem klassischen Musikbereich und mit Musikliteratur, die der leichten Muse zugeordnet werden können. Hervorzuheben ist die «Peer Gynt Suite» von Eduard Grieg, die in feinsten Musikalität und klanglichen Feinheiten gestaltet wurde. Josef Bachs Humoreske «Vater und Sohn» brachte ein herrlich witziges Zwiegespräch zwischen dem Pikkolo und der Posaune. Auch die Komponisten Rob Ares, Judd/Jarvis/Overstreet und Duke Ellington stellten mit ihren Werken hohe Ansprüche an das Können der Musikerinnen und Musikanten und unterhielten die Zuhörerschaft bestens.

02.12. Harmoniemusik Stans: Der Moderne verpflichtet

Die Dirigentin Silvia Riebli hatte mit ihren Musikantinnen und Musikanten ein sehr anspruchsvolles Programm aus der modernen Musikliteratur einstudiert. Werke namhafter amerikanischer und englischer Blasmusik-

komponisten erklangen in sorgfältiger Tongestaltung: von Tom Lazarich «Mystic Mountain Legend», von Percy Grainger «Mock Morris», von Robert W. Smith «Songs of Sailor and Sea», alles Werke mit satten Klangfarben und vielfältiger Dynamik. Fast als Gegenpol zu den Werken der Harmoniemusik spielte die Jugendmusik Stans unter der Leitung von Joseph Koller auf. Nach einem Ausflug in den Barock mit zwei Sätzen aus Antonio Vivaldis «Jahreszeiten» gestalteten sie mit Schwung und Feuer Melodien und Rhythmen aus Musical und Pop: Sätze aus «Chorus Line» von Marvin Hamlisch, das Medley «The Best of Elton John», von Lew Pollach «That's a plenty» im Charleston-Rhythmus und von James Barnes «Caribbean Hideaway». Beide Ensemble vereint gestalteten einen dritten Block mit grossen Klängen amerikanischer Blasmusik, die Suite «New York 1927».

05.12. Jahr der Freiwilligenarbeit

05.12. Jahr der Freiwilligenarbeit

Das Jahr der Freiwilligenarbeit regte auch in Nidwalden zu Aktivitäten an. Das Frauenforum Nidwalden sammelte 1021 Unterschriften. Mitglieder des Ausschusses Maria Wyrch und Heidi Zimmermann überreichten Regierungsrat Leo Odermatt die Unterschriftenbögen. Für ein weiteres Geschehen sorgte die Stiftung «Luzern – Lebensraum für die Zukunft»: Sie zeichnete die Stanserin Cécile Malevez-Bründler mit dem Lebensraum-Preis aus für ihre stille und beharrliche Arbeit als Geburtsvorbereiterin, als Leiterin der Fachschule Frau und Gesundheit in Luzern und als Projektleiterin für die Gesundheitsförderung in Bosnien-Herzegowina.

07/09.12. «das dritte tier» in der alten Schmiede Stans

In der alten Schmiede in der Stanser Schmiedgasse hat sich ein kultureller Klügel origineller Art gebildet. Dort, wo in früheren Tagen Gäule beschlagen wurden, läuft jetzt Kulturelles zu einem bestimmten Tier ab. Im



Frühsommer 1997 war es das erste Tier, im August 1999 das zweite und jetzt das dritte. Inhalte dieser Veranstaltungen waren stets Konzerte und Lesungen: Literaten aus dem In- und Ausland lasen aus ihren Werken und fünf verschiedene Musikformationen spielten dazwischen auf. Die mitternächtlichen Zusatzprogramme beschäftigten sich mit dem «kalten Tier» und dem «heissen Tier», und bei den Frühstücksgängen ging es um das «arme Tier», nämlich um Kater und Kontemplation. Ein verstecktes Augenzwinkern ob solchem humoristischen Gehabe ist erlaubt!

07.12. Hergiswil: GV Verband Schweizerischer Volksmusikfreunde Unterwalden

Der Jahresbericht des Präsidenten an der 25. Jubiläums-GV konnte Erfreuliches festhalten: Die Mitgliederzahl ist auf 621 angewachsen, nicht zuletzt dank einer vorzüglichen Jugendarbeit, die sich um das Motto «Ländlermuisig isch cool» erfolgreich entfaltet hat. Als Beleg werden das Schweizerische Jungmusikantentreffen in Zug und die Unterwaldner Jungmusikanten-Stubete in Obbürgen angeführt. Der Leiter der technischen Kommission, Rudi Bircher, will auch in Zukunft die jungen Musikantinnen und Musikanten intensiv fördern mit Musiklagern und attraktiven Veranstaltungen.

07.12. Die SVP Nidwalden wächst

Als vierte Ortspartei formierte sich die SVP in der Gemeinde Hergiswil. Zum ersten Präsidenten wurde Michel Battegay



08./09.12. Stanser Wianachts-Märcht

gewählt; weitere Vorstandsmglieder sind Joyce Meyer, Marell Battegay und Michèle Blöchlinger, die Präsidentin der SVP Nidwalden. Ein Parteiprogramm ist auf das Jahr 2002 in Aussicht gestellt. Der Vorstand verspricht eine «glasklare Politik».

07.12. Vereidigung bei der Nidwaldner Polizei

Im obern Beinhaus in Stans wurden die zwei Polizeianwärterinnen Daniela Beltrami und Ines Krummenacher sowie die vier Polizeianwärter Mike Portmann, Roger Marfurt, Armin Buholzer und Josef Stalder vereidigt und in das Polizeikorps aufgenommen. Kommandant Hans Kaspar Steiner ermahnte sie, neben dem Funktionellen das Menschliche, das Zwischenmenschliche nicht zu vergessen, sondern stets als ebenso wichtig im Auge zu behalten. Justiz- und Sicherheitsdirektor Beat Fuchs betonte die Eigenverantwortung des Polizisten. Den Glauben an das Gute in jedem Menschen in einer unvollkommenen Welt hoch zu halten,

rief der Stanser Pfarrer David Blunschi in einer besinnlichen Ansprache auf.

08.12. CD-Taufe Rockabilly Five

Seit fünfzehn Jahren besteht die Nidwaldner Band Rockabilly Five, und nun haben sie ihre dritte CD veröffentlicht. Gefeierte wurde im Alten Schützenhaus Beckenried mit einem siebenstündigen Konzert vor ausverkauftem Haus. Mit ihren Songs auf der neuen CD «15 Rocking Years» blieben sie ihrer Tradition treu und frischten ihre überkommenen musikalischen Werte auf; sie besannen sich aber auch auf die Songs, die sie in ihrer Bandgeschichte beeinflusst haben.

08./09.12. Stanser Wianachts-Märcht

Es war der 10. Märcht dieser Art und er erfreut sich wachsender Beliebtheit. Die Organisatoren mussten 110 Stände bereitstellen, an denen die selber hergestellten Gegenstände dargeboten wurden. Umgeben von den Bildern der Ausstellung «Ansichten von Nidwalden» gaben

dreizehn Aussteller vor dem Publikum Einblick in ihr Schaffen: so unter andern der Scheerschnittspezialist, der Schnitzer von Krippenfiguren, die Klöpplerin, die Porzellanpuppenmalerin. Auf dem Markt selber konnte man unmittelbar dem Glasbläser begegnen. Rahmenveranstaltungen brachten kulturelle Angebote: Im Höfli-Estrichsaal erzählte Margrit Vogler Sulzach Wintermärchen; «Lillys Reise ans Ende der Welt» als Erzähltheater wurde im Chäslager aufgeführt; die Weihnachtsgeschichte «D Wihnachtsglogge» war in der Pfarrkirche zu hören. Zu jeder vollen Stunde streuten die Turmbläser weihnächtliche Weisen und Klänge über das reichhaltige Marktgeschehen.

11.12. Leitbild Kulturpolitik Nidwalden

Ein neues Kulturgesetz ist überfällig, das jetztige stammt aus dem Jahre 1971. Als Grundlage liegt ein Entwurf zum Leitbild Kulturpolitik Nidwalden vor. Darin wird der Kanton als ein



11.12. Nidwalden ist Pilotkanton «Schulen ans Netz»

Bestandteil des kulturellen Raumes Zentralschweiz mit einem eigenständigen und reichen Kulturschaffen definiert. Die Bevölkerung soll einen breiten Zugang erhalten zu einem überzeugenden kulturellen Angebot. Den Kulturschaffenden sollen Räume und Stipendien zur Verfügung gestellt werden, aber auch Preise und Werkbeiträge. Ein wichtiger Punkt in diesem Leitbild ist die Neufassung der «Kunstdenkmäler Unterwaldens». Eine systemati-

sche Erforschung der Geschichte und der Kultur Nidwaldens soll dafür Grundlagen liefern.

11.12. Nidwalden ist Pilotkanton «Schulen ans Netz»

Informatik ist an den Nidwaldner Schulen schon längst kein weisser Fleck mehr. Ausgehend vom Oberstufenschulhaus Stansstad im Jahre 1986 und von andern Gruppen in einzelnen Schulhäusern eroberte der Computer mehr oder weniger alle Schulhäuser des Kantons. Gleichzeitig wurden Informatikkurse für die Lehrkräfte organisiert. Regierungsrat und Landrat unterstützten die Initiativen aus Kreisen der Lehrerschaft. Das machte auch die Swisscom hellhörig und sie erkor Nidwalden als Pilotkanton für das Projekt «Schulen ans Netz». In der Zeit vom August bis Oktober 2001 wurden fast alle Schulen über die Swisscom mit Breitband-Zugängen ans Internet angeschlossen. Das Unternehmen sponsert während dreier Jahre den Anschluss und die Provider-Kosten.



11.12. Leitbild Kulturpolitik Nidwalden

14.12. Von Frauen gespielter Jazz im Chäslager Stans

Die Saxophonistin Co Streiff und die Pianistin Irène Schweizer stellten im Chäslager dem zahlreich erschienenen Publikum ihre erste gemeinsame CD vor. Diese Veranstaltung geriet zu einer hochmusikalischen Interpretation von Kompositionen von Co Streiff, Carla Bley, Duke Ellington, Mal Waldron und Thelonious Monk. Es war klassischer Jazz, der Strukturen betont, Grenzen setzt und Grenzen auflöst, aber immer zu Themen und klaren Aussagen zurückfindet.

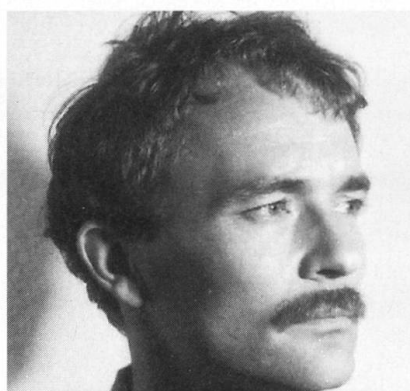
17.12. 20 Jahre Spitex Nidwalden

Am 17. Dezember 1981 wurde die Ambulante Gesundheits- und Krankenpflege Nidwalden gegründet. 1998 ging aus dem Zusammenschluss der elf gemeindeeigenen Familienhilfen sowie der Ambulanten Gesundheits- und Krankenpflege die Spitex Nidwalden hervor. Die Organisation sah sich jährlich einer wachsenden Nachfrage nach Leistungen gegenüber. Das rief nach einer Neuorganisation. Diplomierte Hauspflegerinnen übernehmen neu auch die medizinische Grundpflege, und Pflegehelferinnen SRK sind auch im Haushalt tätig. Die Pflege der betagten Menschen bleibt weiterhin im Zuständigkeitsbereich diplomierter Krankenpflegerinnen. Die Spitex Nidwalden arbeitet mit den andern Spitexverbänden der Zentralschweiz zusammen und beteiligt sich auch an einem schweizerischen Pilotprojekt, das ein einheitliches Instrument zur Be-

darfsabklärung für die Spitexverbände entwickeln will.

17.12. Kabelfernsehen Nidwalden AG modernisiert sich

Die Kabelfernsehen Nidwalden AG (KFN) ist eine hundertprozentige Tochterfirma des Elektrizitätswerkes Nidwalden. Mit einer Investition von acht Millionen Franken baute sie das Kabelnetz zweiwegtauglich aus: Das Glasfaserkabel bringt die Daten nicht nur in die Wohnungen, sondern es nimmt auch Daten zurück. Mit diesem Umbau des Kabelnetzes kann die KFN ihren Kunden fortan die Benutzung des Internets anbieten und bringt dem «Nur»-Fernsehzuschauer eine deutliche Qualitätssteigerung.



Kopf des Monats

Andreas Gwerder

Der neue Direktionssekretär der Bildungsdirektion Nidwalden hat ein beachtliches Leistungspapier bei sich: Matura in Luzern, Patent als Sekundarlehrer an der Universität Bern, Unterrichtspraxis an den Sekundarschulen Steffisburg und Wattenwil, Lizentiat als Erziehungswissenschaftler an der Universität Bern. Er ist der Nachfolger von Christoph Mylaeus-Renggli.

19.12. Kinderzulagen: Nicht für jedes Kind

Im Landrat stand das revidierte Kinderzulagengesetz zur ersten Lesung. Die Regierung hatte sich in der Frage der Kinderzulagen entschieden, Arbeitnehmern, Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen Kinderzulagen auszurichten, trotz den Zusatzkosten von etwa 430 000 Franken. Der Landrat war nach langer Diskussion pro und contra anderer Meinung: Nur Unselbständigerwerbende hätten ein Anrecht auf die Kinderzulage. Dieses Resultat kam nur durch den Stichentscheid des Ratspräsidenten Kaspar Leiser zustande, der damit das Abstimmungspatt behob.

19.12. Gründung der SVP-Ortspartei Emmetten

Die Gründung der Ortspartei Emmetten gab der kantonalen Parteipräsidentin Michèle Blöchlinger Gelegenheit, der FDP einen «Ging» zu platzieren, des Filzes wegen. Die Ortspartei Emmetten konstituierte sich, indem sie sich als Präsidenten den Testpiloten Res Schmid gab. Wesentliche Punkte im Parteiprogramm sind die Verschuldung der Gemeinde, die man in den kommenden zehn Jahren halbieren will, sowie der Ausbau sicherer Schulwege und attraktiver Wanderwege.

20.12. Die Oberrickenbacher Schule mit weihnächtlichem Singspiel

Zu Gunsten von bedrängten Walliser Bergschulen studierte die Lehrerschaft mit ihren Schülern das Singspiel «Friedä uf Ärdä sell s jetzä wärdä» von

Markus Hottiger ein. Sauber und präsent erklangen Rhythmen und Melodien, begleitet von guten Instrumentalisten. Mit diesem Spiel brachten sie Weihnachtsfreude ins Alters- und Pflegeheim Stans.

21.12. CD-Taufe Familienmusik Gabriel Obbürgen

Aus der Familienkapelle Sunne-rain ist die Familienmusik Gabriel geworden. Hauptgrund sei die immer breiter werdende Palette der Musikstile, die eine allgemeinere musikalische Bezeichnung verlange, erklärte der Familienvater Alois Gabriel anlässlich der CD-Taufe. Das Programm dieses zweiten Tonträgers der «Gabriels» vereinigt konzertante Volksmusik von Fabian Müller, Markus Flückiger, Willi Valotti und Dani Häusler und stellt sie neben Stücken der Salonmusik und Musik aus andern Ländern. Für eine stilistische Bewertung des Repertoires könnte man den Begriff «volkstümliche Salonmusik» kreieren.

22./23.12. Die Langohr-Fraktion in Oberdorf

In der Mehrzweckhalle stellte der Schweizerische Chinchilla- und Rex-Kaninchen-Züchter-Klub die rund 1300 schönsten Rex- und Chinchilla-Kaninchen aus. Fachexperten bewerteten die Tiere. Zum Schönsten erkorren wurde ein dreifarbig-geschecktes Rex-Kaninchen. Josef Odermatt, der Präsident der Innerschweizer Gruppe, freute sich über die Qualität der Ausstellung und das Interesse der vielen Besucher.

28.12. Volkstümliches Kirchenkonzert zwischen Krippe und Christbaum

In der gemütvollen Atmosphäre unter dem Lichterbaum neben der Weihnachtskrippe lässt sich stimmungsvoll musizieren. So geschehen in der Pfarrkirche Stans. Wieder waren Franziska und Ruedi Bircher die Organisatoren des volkstümlichen Kirchenkonzertes am Jahresende. Bestritten wurde das Programm von der Familienkapelle Bircher, vom Jodlererzett Franziska Bircher / Marie-Theres Bieri / Franz-Markus Stadelmann und vom Jodlerklub Herisau-Säge. Die Gäste aus dem Appenzellischen boten Glanzlichter mit eigenwilligen Zäuerli und Liedern, die von der Appenzeller Landschaft sangen. Den Konzerthöhepunkt gestaltete das Jodlererzett Bircher / Bieri / Stadelmann mit der Komposition «Warum» von Franziska Bircher und dem Lied «s Chilchli» von Emil Grolimund. Die Freunde der Volksmusik, die sich äusserst zahlreich eingefunden hatten, durften sich an einem herrlichen und eingängigen Konzert erfreuen.

29.12. 50 Jahre Musikgesellschaft Emmetten

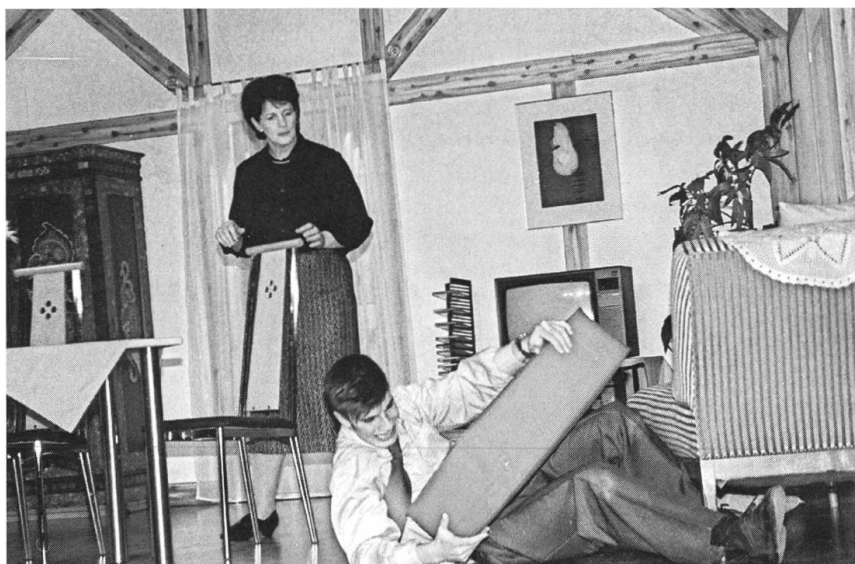
Mit dem Festspiel «D Muisig isch ä edli Sach» feierte die Emmetter Musik ihr goldenes Jubiläum. Die Autorin Daniela Gröbli gestaltete in achtzehn Bildern die Geschichte der Musikgesellschaft, wobei viel Geschichtliches aus dem Dorf eingeflossen ist. Die musikalische Ausgestaltung war selbstredend Sache der Musikgesellschaft, die ihre schönsten Melodien aus den vergangenen 50 Jahren zum Erklingen brachte. Das Zusammenwirken der Theatergruppe mit der Musikgesellschaft liess ein kulturelles Ereignis für das Dorf entstehen. Gleichzeitig zeigten die Organisatoren im Foyer der Mehrzweckhalle eine Anzahl Fotos aus der Geschichte der Musikgesellschaft.

29.12. Ennetbürgen: Theater-Premiere «Diä rot Gufere»

Regisseur Toni Wigger liess die Krimi-Komödie von Werner Schuster zu einem unterhaltsamen und spektakulären Theater aufleben, wobei er lokale Poin-



22./23.12. Die Langohr-Fraktion in Oberdorf



29.12. Ennetbürgen: Theater-Première «Diä rot Gufere»

ten nicht vergass. Die Geschichte von den beiden Koffern, die zum Verwechseln ähnlich waren, löste Tragisches und Heiteres aus, was von den Agierenden auf der Bühne zur besten Unterhaltung des Publikums bravourös gemeistert wurde.

Januar 2002

01.01. Theater-Premiere der Neujahrsbühne Buochs

Mit dem turbulenten Lustspiel «Jesses Gott, Herr Pfarrer» von Maya Gmür hat sich die Buochser Neujahrsbühne eine angemessene Aufgabe gestellt. Dem Spielleiter Ruedi Achermann ist es durch und durch gelungen, mit seinen Spielern und Spielerinnen ein sympathisches Ganzes erstehen zu lassen. Die Geschichte des jungen Pfarrers, der Töffli frisiert, aber auch kitzlige Probleme mit seinen Schäfchen zu lösen versteht, verursacht zwischen Alt, personifiziert in der Pfarrköchin und Jung, einige Turbulenzen. Die schauspielende Truppe der Neujahrs-

bühne bringt das alles aber sehr erfolgreich zu Ende und vermag damit gleichzeitig die Zuschauer zu begeistern.

01.01. Kommandowechsel bei Nidwaldner Feuerwehren

In **Buochs** übergab nach vier Jahren als Feuerwehrkommandant Peter Ambauen sein Amt an Toni Niederberger, der vom Gemeinderat zum neuen Kommandanten gewählt worden war. In **Wolfenschiessen** wählte der Gemeinderat Christof Nöpflin

zum neuen Feuerwehr-Kommandanten. Er übernimmt damit die Nachfolge von Walter Niederberger, der während sieben Jahren das Kommando innehatte.

In **Oberdorf** heisst der neue Kommandant Josef Waser als Nachfolger von Toni Niederberger, der in seinen 29 Jahren aktiven Feuerwehrdienstes mehrere Chargen bekleidet hatte.

01.01. Paul Vonlanthen nahm Abschied

Nach 35 Dienstjahren im Kantonsspital Stans ist Paul Vonlanthen in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Am 16. November 1966 trat er dem Pflergeteam bei und hatte gleich die «Züglete» des damaligen Spitals von der Nägeligasse an die Ennetmooserstrasse 19 mitzumachen. Als Pflegedienstleiter prägte er in der Folge den Pflegebereich am Kantonsspital Nidwalden. Eine weitere Etappe in seiner Karriere im Dienste der Patienten war die Reorganisation der Apotheke, die er bis zu seiner Pension auch führte.

01.01. Theater-Premiere der Neujahrsbühne Buochs





01.01. Paul Vorlanthen nahm Abschied

05.01. Hergiswil: «Nur kei Blume» auf dem Grab

Die Jungmannschaft Hergiswil hat sich wiederum für komödiantisches Theater entschieden. Die Regisseurin Anita Dillier gestaltete mit ihren Spielerinnen und Spielern das Verwirrspiel um den hypochondrischen George Keller, der sich krank und bald im Sterben wähnt und auf seinem Grab keine Blumen wünscht, zu einem gelungenen Ganzen mit grossem Unterhaltungswert.

05.01. «Drunder und Druber» in der Aula Oberdorf

Der Zweiakter von Arthur Brenner erfuhr unter Roland Kaiser eine treffliche In-Szene-Setzung. Darstellerinnen und Darsteller, Mitglieder der Jungmannschaft Stans/Oberdorf, verstanden es, komödiantisch zu spielen und die Spannung bis zuletzt aufrecht zu erhalten. Eine gelungene Aufführung.

11.01. Ausländische Jugendliche integrieren

Nidwalden leistet einen grossen Beitrag zur Integration von ausländischen Jugendlichen. Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Nidwalden bietet ihnen einen Spezialkurs an, um die sprachlichen Schwierigkeiten abzubauen und schulische Lücken zu schliessen. Das Ziel ist es, den Jugendlichen eine Berufsbildung zu ermöglichen, was zwölf von insgesamt vierzehn Schülern erfolgreich geschafft haben.

12.01. Leichtathletikverband ehrt Max Achermann

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Leichtathletikverbandes Innerschweiz, organisiert vom LA-Verband Nidwalden, verlieh dem Stanser Gemeindepräsidenten die Ehrenmitgliedschaft für eine lange Liste von Verdiensten um die Leichtathletik in Nidwalden und über die Kantonsgrenzen hinaus in der Zentralschweiz.

12.01. «D Hiratsvermittleri» verwirrt die Buochser

Thornton Wilder hat eine Komödie geschrieben über Ur-menschliches in der Beziehung zwischen Männlichem und Weiblichem. Der Buochser Otto Baumgartner hat sie als «D Hiratsvermittleri» in den Buochser Dialekt übersetzt. Der Theatermann Johannes Peyer – kein Unbekannter in Nidwalden – hat die Komödie mit sympathischer Perfektion und Tiefgang in der Aussage auf die Bühne gebracht. Dieses potente Dreigestirn Wilder / Baumgartner / Peyer hat die Agierenden auf und hinter der Bühne zu einer Höchstleistung begeistert. Ein weiterer glänzender Stern in der Buochser Theatergeschichte.



12.01. «d'Hiratsvermittleri» verwirrt die Buochser

12.01. «Bärgprinzässin» contra Habgier in Ennetmoos

Gutes unterhaltendes Volkstheater bieten: diesem Grundsatz bleiben die Ennetmooser Theaterleute mit dem Volksstück «Bärgprinzässin» von Josef



12.01. «Bärgprinzessin» contra Habgier in Ennetmoos

Brun treu. So hat der Regisseur Eugen Niederberger seine Leute zu einem Spiel mit Dramatik und Spannung, zu Humor und Witz geführt, um die Auseinandersetzung zwischen bäuerlicher Schollentreue und habgierigen Baumaklern mit erfreulicher Gesamtleistung des Ensembles zu gestalten. Die Handlung wickelt sich vor dem realistisch bis modern gemalten Bühnenbild von Fredy Odermatt ab.

12.01. Bei der Beggo-Zunft wirds heiss

Die Auf-Thron-Setzung des neuen Beggo-Zunftmeisters Christoph Murer von und zu den Rüteneu als Christoph I. fand im alten Schützenhaus statt, das zur fastnächtlichen Hofburg aufgerüstet war. Im Laufe der originell gestalteten Feierlichkeiten liess der Zunftmeister, assistiert von seiner Meisterin Ursi, eine Proklamation steigen, die die

12.01. Bei der Beggo-Zunft wirds heiss



Beckenrieder Fastnächtler vor Freude erstarren liess. Wichtigster Punkt derselbigen: Während seiner Herrschaftszeit sollen wöchentlich heisse Beach-Partys in den Rüteneu stattfinden, in einem mit Palmen begrünten Ambiente unter dauernder Sonneneinstrahlung, weil Buochserhorn und Pilatus eine fastnächtlich-geologische Abtragung über sich ergehen lassen mussten.

13.01. Cervelats statt Orangen an der Stanser Fastnacht

Aus fastnächtlicher Montur und Dekoration hatte sich an der GV der Frohsinggesellschaft der Oberdörfli Wirt zur «Eintracht», Franz Rünenzler, als Frohsinnvater Franz III. für die Fastnacht 2002 herausgeschält. Begleitet von seiner Gemahlin Esthi, die sich der neuen Rolle als Frohsinnmutter würdig erwies, durfte er sich mit Mantel, Hut, Zepter und Kette einkleiden lassen und den hohen Thron der Stanser Fastnacht besteigen. Inthronisation heisst das im fastnächtlichen Deutsch. Bevor aber diese Besteigung stattfinden konnte, musste Platz geschaffen werden. So wurde der Thron vom Präsidenten Herbert Würsch auf sympathische Weise leer gefegt, und Heinrich II., nicht der deutsche Kaiser, sondern der Beggrieder Mostbaron, musste sich von seinem Fasnachtsvolk verabschieden. Damit erhielt Franz III. endlich die Gelegenheit, seinen Sermon loszuwerden, und grosssprecherisch stellte er für den hochfestlichen Schmutzigen Donnerstag Cervelats statt Orangen in Aussicht, um das Volk zu beglücken.



13.01. Cervelats statt Orangen an der Stanser Fastnacht

17.01. Novum Jungunternehmer Nidwalden mit neuem Präsidenten

Die Vereinigung Nidwaldner Jungunternehmer, die die verschiedensten Branchen des wirtschaftlichen Lebens vereinigt, gab sich für die nächsten zwei Jahre einen neuen Präsidenten und wählte einstimmig Niki Plüss. Diese zeitlich eng begrenzte Amtsdauer soll junge Mitglieder an die Schlüsselstellen des Vereins bringen und so für den Jungunternehmergeist garantieren.

18.01. Neujahrskonzert des Orchestervereins Nidwalden

Das zur Tradition gewordene Neujahrskonzert fand diesmal in der Pfarrkirche Stans statt. Das Versprechen des Programmes, Abwechslung und Kontrast zu bieten, wurde in hervorragender Weise mit Neuzeitlichem und Barockem eingelöst: Unter der Leitung von Martin Schleifer spielte der Orchesterverein Nidwalden das Konzert für Orgel und Orchester g-Moll und die

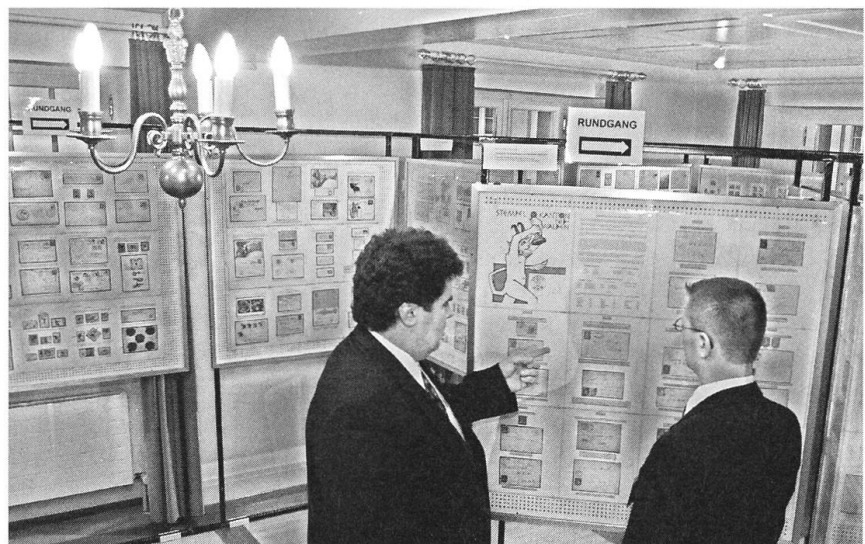
Suiten in F- und D-Dur der Wassermusik von Georg Friedrich Händel. Die barocke Sinnes- und Lebensfreude, die diesen Werken innewohnt, berührte und begeisterte die Zuhörer. Auch die Solistin des Abends, Judith Gander-Brehm, meisterte exzellent ihren Part im Orgelkonzert. Ein modernes Gegenstück zu den Händel'schen Werken waren die Passacaglia-Variationen und Hymnus für Orchester von Pater Reinhard Peter, ein

Widmungswerk an den Orchesterverein. Das Orchester hatte knifflige Aufgaben zu lösen, was ihm auch souverän gelang. Das Konzert hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck, und das Publikum überschüttete den Orchesterverein Nidwalden mit grossem Applaus.

18.01. Vernissage: 40 Jahre Philatelisten-Verein NW

Der Nidwaldner Philatelisten-Verein feierte sein 40-jähriges Bestehen mit einer Briefmarkenausstellung, der Phila NW 2002, in der Sust von Stansstad. OK-Präsident Bruno Mathis betonte, das ganze Spektrum des Briefmarkensammelns in Nidwalden, von den Anfängern bis zu den Spezialisten, von den Alles-sammlern bis zu den Motiv-sammlern, werde gezeigt. Die Ausstellung stand unter dem Motto «Nidwalden im Spiegel seiner Marken und seiner Sammler». Viel Raum wurde deshalb jenen Briefmarken eingeräumt, denen Motive des Kantons Nidwalden zugrunde liegen. So auch jene Briefmarke

18.01. Vernissage: 40 Jahre Philatelisten-Verein NW



mit dem Schnitzturm als Motiv, welche mit 657 Millionen Exemplaren als die wohl am meisten verwendete Schweizer Briefmarke gilt. Mehr als 2500 Besucher bestaunten die vielen Raritäten.

18.01. Gründung des Jodlerklubs «Beggrieder Jodler»

Das Turnercheerli Beggried bildete den Wurzelstock des neuen Jodlerensembles und die Jubiläumsshow 75 Jahre TV Beckenried löste den Schwung aus, dessen Treibkraft der Älplerchilbi-Auftritt im November 2001 als ungebrochen bestätigte. So kam es zur Gründungsversammlung des Jodlerklubs, dessen 22 Mitglieder sich den Namen «Beggrieder Jodler» gaben. Erster Präsident wurde Dölf Murer. Die musikalische Leitung übernimmt definitiv Sepp von Rotz; Vorjodlerinnen sind Monika Würsch-Käslin und Yvonne Odermatt-von Rotz, die auch als Vizedirigentin amtiert.

18.01. 20 Jahre Ferienpass Nidwalden

War der Anfang recht harzig, so erfreut er sich heute grosser Beliebtheit: der Ferienpass, mit dem die Pro Juventute Nidwalden den Kindern spannende Ferien anbietet. Gegründet wurde die Ferien-Institution von Erika Lindegger, dazumal Sekretärin der Pro Juventute Nidwalden. Der Ferienpass startete im Jahre 1981 und fand bei der Schuljugend sofort grossen Anklang. Schliesslich liessen sich auch die Verantwortlichen der Schulgemeinden überzeugen und stellten Räume und Geldmittel zur Verfügung. Jedes Jahr ist eine andere Gemeinde

Ausgangspunkt für das Freizeitprogramm. 2002 wird es Hergiswil sein. Als Hauptattraktion im Jubiläumsjahr ist der Zirkus Balloni engagiert: Die Kinder können dann in einem richtigen Zirkuszelt selber Artisten sein.

19.01. 3 x Brecht, 1 x Gesang: Eva-Maria Hagen singt Lieder von Bertolt Brecht

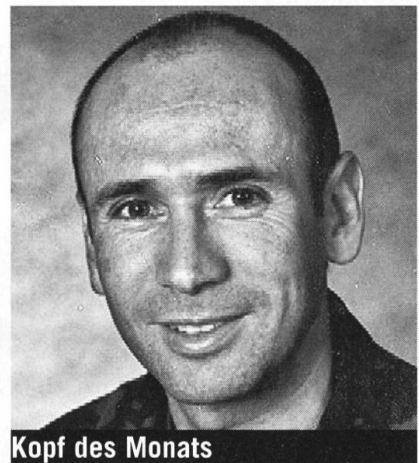
Als Einstimmung auf die diesjährige Theatersaison in Stans mit Brechts Volksstück «Puntilla» wurde die grosse Brecht-Interpretin Eva-Maria Hagen in das Theater an der Mürg gerufen. Sie gestaltete, besser lebte einen Liederabend mit Werken von Bertolt Brecht und Wolf Biermann, von zwei Schriftstellern, mit denen sie auf ihrem künstlerischen Weg zusammengearbeitet hat. Der Abend wurde für die Künstlerin wie für das zahlreiche Publikum zum grossen Ereignis.

19.01. Schröckliches Ende des Chriesiwurmes

Die Chriesizunft Chersiten kann heuer ihr zehnjähriges Bestehen begiessen. Das Chriesipaar Sepp Blättler und Lili Brunner, die Zweijährigen, hatten der Dorfchlag vorzustehen, dem Dorf eigenen Sündenregister. Der stille Zuhörer war der Chriesiwurm, der schliesslich das Chlag-Manuskript in den Rachen bekam, im Trauerzug zum See begleitet und dort elendiglich verbrannt wurde. Somit waren wieder eitel Wonne und gutes Gewissen ins Dorf eingekehrt.

22.01. Neue Zeitung für die Reformierten Nidwaldens

Mit den «Kirchen-News» gab sich die Evangelisch-reformierte Kirche Nidwaldens ein neues Informationsorgan. Der bisherige «Kirchenbote» bekam damit ein neues Gesicht: leicht lesbar, farbig, interessant, übersichtlich und sympathisch. In «zeitgemässer, journalistischer und basisnaher Form» will das neue Presseorgan über kirchliche Aktivitäten und aktuelle Themen berichten.



Kopf des Monats

Franz Gander

Oberst i Gst Franz Gander ist der neue Kommandant des Nidwaldner Gebirgsschützen-Bataillons 12. Seit dem 1. Januar 1990 Berufsoffizier amtierte er je vier Jahre als Instruktor in Luzern und in der Kaserne Wil. Die letzten vier Jahre unterrichtete er an der Offiziersschule in Zürich. In seiner neuen Funktion fällt ihm die Aufgabe zu, mit dem letzten Wiederholungskurs im Jahre 2003 das Bataillon aufzulösen und die Soldaten auf die neue Armee XXI vorzubereiten.

23.01. Kapelle St. Jost am Bürgen unter Denkmalschutz

Die katholische Kirchengemeinde Ennetbürgen als Eigentümerin der Kapelle ersuchte den Kanton um einen Beitrag an die Renovation des Hochaltares. Der Entscheid des Regierungsrates: «Die fachgerechte Instandsetzung rechtfertigt in Anbetracht des hohen kulturhistorischen Eigenwertes die Aufnahme der Kapelle Sankt Jost ins kantonale Denkmalverzeichnis.»

23.01. Auszeichnung für einen erfindungsreichen Nidwaldner Ingenieur

Anton Niederberger, Inhaber der «Niederberger Engineering AG» in Oberdorf, wurde von der Stiftung «Technologiestandort Schweiz 2002» mit einem Preis ausgezeichnet. Der erfolgreiche Nidwaldner Ingenieur entwickelte Lifte, die speziell beim Reinigen von Wolkenkratzer- und Hochhaus-Fassaden eingesetzt werden, vornehmlich in Asien und Deutschland. Seine neueste Entwicklung, die ihm den Preis eingetragen hat, ist der Roboter ClearAnt. Die Maschine, die ohne fremde Hilfe Fenster putzt, überwindet dank Gelenken, Beinen und Saugnapfen sowie einem ausgeklügelten System von technologischen Innereien Hindernisse und Vorsprünge an Fassaden und auf Dächern.

24.01. Komitee «Ja zur UNO» mit Bundesrat Deiss

Wichtige Abstimmungen bringen wichtige Persönlichkeiten als Redner ins Land. So plädierte der Aussenminister Joseph Deiss im Engelsaal Stans für einen Beitritt der Schweiz in die

UNO. Eingeladen hatte das Komitee «Ja zur UNO». Bundesrat Deiss wirkte sehr souverän, zeigte Verständnis für die vielen Skeptiker und Gegner im Saal und beantwortete ihre Fragen mit grossem Sachverstand, was Peter Zumstein vom Befürworter-Komitee zum Lob veranlasste, Deiss sei «landsgemeinde-tauglich».

25.01. Unfälle auf Nidwaldens Strassen

Die Kantonspolizei Nidwalden musste letztes Jahr 325 mal ausrücken, um Verkehrsunfälle aufzunehmen. Das sind 3 Prozent mehr als im Jahre 2000. Auf die A2 entfallen 67 Unfälle. Der crashreichste Monat war der Februar, und der heikelste Wochentag jeweils der Montag.

25.01. Unteroffiziersverein Nidwalden

An der Generalversammlung durfte der Präsident Daniel Rötheli nebst den Mitgliedern prominente Gäste aus Politik und Militär begrüssen, so Ständerätin Marianne Slongo, Landammann Paul Niederberger und Landratspräsident Kaspar Leiser; ranghohe Offiziere waren Divisionär Hugo Christen, Oberst Werner Gisler, Oberstlt Gregor Bättig, Kreiskommandant Urs Fankhauser. Die Tätigkeit des Vereins zielt in erster Linie auf die sportlichen Leistungen und die ausserdienstliche Pflege der Kameradschaft ab, u.a. durch Schiesswettkämpfe und Märsche verschiedener Art. Der Verein zählt 212 Aktivmitglieder.

26.01. Der Musikverein Hergiswil und die Jugendmusik im gemeinsamen Konzert

Erstmals in der Geschichte des Hergiswiler Blasmusikwesens fanden sich der Musikverein und die Jungmusik CCY zu einem Gemeinschaftskonzert in der Aula Grossmatt zusammen, zu einer Massedband also. Höhepunkt des Programms war das Walfängerdrama «Moby Dick» von W. Francis McBeth, ein Stück, das nach einer Idee von André Gosswiler und Olivia Rava zum Multimediaspektakel ausgestaltet wurde. Den musikalischen Teil bestritt die Gemeinschaftsband unter der Leitung von Alain Hürzeler, wobei auch viele Soli zu bewundern waren. Äusserste Sorgfalt erfuhren auch der Vortrag der Texte und der Einsatz der Dias. Damit nicht genug, bot das Programm weitere musikalische Rosinen. Aber auch jedes Ensemble für sich wusste sich mit guten Leistungen in Szene zu setzen. Der Musikverein begeisterte mit verschiedenen kürzeren Werken, etwa mit der «Ouverture on an Early Americane Folk Hymne» von Claude T. Smith, der Komposition «Tokyo Adventure» von Luigi di Ghisallo. Die Jugendmusik CCY, geleitet von André Gosswiler, verrät talentierten Nachwuchs, hinterliessen die vier Darbietungen einen bemerkenswert guten Eindruck. Schliesslich gab es noch eine Uraufführung: Die Komposition «The Last Day» des jungen Hergiswiler Komponisten Tamar Wolfisberg, von ihm selber dirigiert, überraschte die Zuhörer mit ihrer rhythmischen, melodischen und strukturellen Vielfalt

und riss sie zur Begeisterung hin.

26.01. Goldenes Jubiläum des Samaritervers eins Wolfenschiessen

Wolfenschiessen hat mit 150 aktiven Mitgliedern den grössten Samariterverein der Kantone Ob- und Nidwalden. Ein reger Vorstand unter dem Präsidenten Josef Niederberger setzt sich für die Ausbildung der Mitglieder ein, wobei er auf genügend bestausgewiesene Samariterlehrer zählen kann. Selbstredend wurde nach der Jubiläums-GV auch der gesellige Teil wacker zelebriert.

26.01. Frauenpower im Musikverein Buochs

Die Generalversammlung des Musikvereins musste die Demission des Präsidenten Erwin Odermatt zur Kenntnis nehmen. Erstmals nun wählte sie an seiner Stelle eine Frau in der Person von Antoinette Petermann an die Vereinsspitze, als oberste Hüterin für das Wohl und Wehe des Vereins.

27.01. Wiedereröffnung der reformierten Kirche Buochs

Die reformierte Kirche Buochs ist 40 Jahre alt geworden und wurde baulich auf den neuesten Stand gebracht. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten beanspruchten drei Monate. So konnte das Gotteshaus von Pfarrer Herbert Krauer feierlich wiedereröffnet werden. Fortan bietet sich ein hellerer Kirchenraum für die Gottesdienste dar. Der Abendmahlstisch aus Buochser Nussbaumholz ist beweglich und kann bei nichtkirchlichen

Anlässen auf die Seite geschoben werden. Das Untergeschoss verfügt nun über moderne Toiletten, Küche, Gemeinschafts- und Jugendräumen und einen Technikraum. Die Baukosten beliefen sich auf rund 900 000 Franken.

27.01. 50 Jahre KAB Stansstad

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Stansstad feierte in kirchlichem und weltlichem Rahmen ihren Jubiläumstag. Sie hat im Laufe ihrer Geschichte in Stansstad vieles bewegt: Ferienlager für die Jugend, Familienhilfe, Samichlaus-Brauchstum, Alterswohnungen, um das Wichtigste zu nennen. Erster Präsident war Hans Fankhauser; sein gegenwärtiger Nachfolger ist Peter Müller.

27.01. Der Zeitungsmann Jules Lustenberger gestorben

Die Nidwaldner Zeitungslandschaft hat einen ihrer Pioniere verloren; sie ist ohne Jules Lustenberger nicht denkbar, er hat sie stark mitgeprägt. Er machte sein Hobby, Korrespondenzberichte für verschiedene Blätter zu schreiben, 1981 zum Beruf und wirkte am redaktionellen Aufbau des liberalen «Nidwaldner Tagblattes» massgeblich mit. Für diese Zeitung schrieb und fotografierte er unermüdlich. Eine gute Beziehung pflegte er zur Bevölkerung, wobei ihm seine journalistische Spürnase zu manchem interessanten Bericht hinführte. Nach der Innerschweizer Zeitungsfusion fand er sich in der neuen Situation zurecht und setzte sich bis zu seiner Pension dafür ein.

30.01. Tätigkeitsbericht der Katholischen Arbeitsstelle Nidwalden

Freddy Businger sprach von einem ruhigen Jahr mit viel verwalterischer Tätigkeit. In der Pastoralplanungskommission hat man sich intensiv mit der Integration auseinander gesetzt und das Thema gleich wieder zum Motto für 2002 gemacht. Der Zweig Jugendarbeit engagierte sich stark mit dem Konzept «Offene Jugendarbeit im Kanton Nidwalden». Als einen der Höhepunkte im vergangenen KAN-Jahr bezeichnete Freddy Businger mit sichtlicher Genugtuung die «Exodus»-Reise mit 20 Erwachsenen zu den historischen biblischen Stätten von Kairo nach Jordanien.

30.01. «Teddybär» ist zufrieden

Der Verein «Teddybär 1-4» unter Rinaldo Inäbnit fährt an Wochenenden Automobilisten heim, die es nicht mehr können oder wollen. 226 Fahrten mit 6495 Kilometern wurden von 15 «Teddybären» ausgeführt, das sind 1900 Stunden Freiwilligenarbeit. Am meisten zu tun gab es an den Dezember-Wochenenden. Unterwegs ist «Teddybär 1-4» jeweils am Freitag- und Samstagabend von 22.30 bis 4.00 Uhr.

31.01. Sechste Ortspartei der SVP Nidwalden

In Stansstad entstand die sechste Ortspartei des Kantons. Die etwa dreissig Stansstader hieszen die Statuten gut und wählten ihren Vorstand: René Mathis als Präsidenten, Noldi Odermatt aus Obbürgen als Vizepräsidenten und Ulrich Schweizer aus

Fürigen als Kassier. Die Grobziele der Ortspartei sind klare Aussichten und Offenheit für die Bürgerschaft.

31.01. Zusammenarbeit im Spitalwesen mit Obwalden

Die Nidwaldner Regierung begrüßte die Idee eines gemeinsamen Akutspitals in Stans. Sie betonte aber, dass es sich um ein partnerschaftliches Projekt handle und nicht um eine Fusion. Darum betonte sie die Notwendigkeit, möglichst rasch die neuen Führungsstrukturen zu schaffen und den Aufbau partnerschaftlich anzugehen.

Februar 2002

01.02. Mehr Frauen in die Politik

Das Nidwaldner Frauenforum ist keine stumme Vereinigung. In Anbetracht der anstehenden Wahlen veranstaltete es im Stanser Chäslager das Frauenwahlhaus 2002 mit dem Ziel, den beiden Regierungsratskandidatinnen Lisbeth Gabriel und Beatrice Jann sowie den Landratskandidatinnen eine Möglichkeit zu bieten, mit den Wählerinnen und Wählern in Kontakt zu treten. An Bistrotischen wurde über verschiedene Themen eifrig diskutiert, etwa über den Verkehr, den Finanzausgleich, die Spitalfusion, die Nutzung des Flugplatzes, den Wirtschaftsstandort Nidwalden. Klarer Wunsch im Hintergrund: Mehr Fairplay in der Politik!

01.02. Die Harmoniemusik Stans fest in Frauenhand

Hatte das Ensemble schon seit einiger Zeit in der Person von



01.02. Die Harmoniemusik Stans fest in Frauenhand

Silvia Riebli eine umsichtige Dirigentin, so steht ihr seit der 15. Generalversammlung auch noch eine Frau, Marlis Huber-Lussi, als Präsidentin vor. Sie ist die Nachfolgerin von Peter von Ah, der als Präsident die Harmoniemusik sehr gewissenhaft betreut und zu einem erfolgreichen Wiederaufbau geführt hat, sodass das Korps erstmals vierzig Musikantinnen und Musikanten zählt.

01.02. Stiftung BiNetON

Die Stiftung BiNetON (Bildungs-Netzwerk-Obwalden/Nidwalden) hat sich den Auftrag gegeben, Dienstleistungen im Bereich der Bildung zu erbringen mit Schwerpunkt, neue Aus- und Weiterbildungsangebote zu entwickeln, sie zu koordinieren, berufsbildnerische Projekte zu leiten und zu steuern sowie zu beraten und zu begleiten, wenn es um Organisations- und Qualitätsentwicklung geht. Gründer und Träger der Stiftung sind die Kantone Obwalden und Nidwalden, die Wirtschaftsförderung Nidwalden und Engelberg sowie die Nidwaldner Kantonalbank. Das Stiftungskapital beträgt 140 000 Franken.

01.02. Erfolgreiche Nidwaldner Wirtschaftsförderung

Volkswirtschaftsdirektor Meinrad Hofmann bezeichnete das Jahr 2001 als gutes Jahr. 165 Kontakte mit ansiedlungswilligen Unternehmen oder Personen konnten geknüpft werden; zwölf Unternehmen haben sich neu angesiedelt und damit 45 Arbeitsplätze geschaffen. Besonders gewichtig ist die Niederlassung der Firma Glas Trösch AG in Buochs. Die Wirtschaftsförderung unterhält ferner das Projekt e.Tower Nidwalden, ein Gründerzentrum für Jung- und Neuunternehmer.

05.02. Frauenpower im Musikverein Buochs

Erstmals leitet eine Frau die Geschicke des Musikvereins Buochs. In die Nachfolge des abtretenden Präsidenten Erwin Odermatt, der während sechs Jahren dem Musikverein vorstand, wählte die Generalversammlung Antoinette Petermann zur neuen Präsidentin.

09.02. «Puntilas» zwei heftigen Seelen auf der Bühne der Stanser Theatergesellschaft

Bertolt Brechts Volksstück «Puntila und sein Knecht Matti» wurde auf der Bühne des Theaters an der Mürg niveaureich in Szene gesetzt. Es war eine «zweisprachige» Aufführung: Brechts Sprache beim leicht vertrottelten Kleinstadt-Adel, bei den Gutsangestellten aber Dialekt in der Übersetzung von Ruth Sicher Businger. Der Regisseur Hannes Leo Meier führte seine Schauspielertruppe in die Tiefen und an die Oberfläche der Brechtschen Aussage



09.02. «Puntilas» zwei heftigen Seelen auf der Bühne der Stanser Theatergesellschaft

und die Crew folgte ihm mutig, so dass Spiel und Sprache die Aktualität in der heutigen Zeit offen legten. Die gespaltene Person des Gutsbesitzers Puntila, der betrunken ein äusserst liebenswerter Menschenfreund ist, nüchtern aber ein rücksichtsloser Ausbeuter, sein Knecht Matti, der sich den Launen seines Herrn aus materieller Abhängigkeit unterwirft, die Tochter Eva, die aus Unentschlossenheit zum Spielball der Gesellschaft wird, die Frauen, die sich selbst bleiben, all das wurde vom Regisseur kraftvoll und mit Witz strukturiert, eine Pendelbewegung zwischen Spass und Ernst des Lebens. Die Musik von Dominik Wyss und das Bühnenbild von Adrian Hossli, als «Rumpelkammer» konzipiert, setzten der Inszenierung das berühmte i-Püncklein auf.

10.02. Trotz 255-jährigem Bestehen keine Altersrunzeln

Die Zunft der Arbeiter von Stans – gemeint ist die Grosspfarrei Stans – zählt 202 Mitglieder. Wer ihr beitreten will, muss den Tod eines aktiven Mitgliedes abwarten. Geleitet wird die Zunft vom Zunftrat, d.i. der Zunftmeister, der Zunftkassier und der Zunftschreiber. Die Amtsdauer dieser drei Chargen beträgt ein Jahr. Ihre Wahl ist immer ein spannendes Traktandum der Generalversammlung: Die für das Zunftjahr 2002 neu gewählten Chargenträger sind die Oberdörfler Josef Niederberger-Halter als Zunftmeister und Josef Odermatt als Zunftkassier sowie Robert Christen aus Ennetmoos als Zunftschreiber. Gemütliche Geselligkeit beschloss den Tag dieses Zunftereignisses.

13.02. Zusammenlegung der Verkehrsämter von Ob- und Nidwalden

Die Regierungen von Obwalden und Nidwalden haben eine Vereinbarung verabschiedet, wonach ein gemeinsames Verkehrssicherheitszentrum (VSZ) geschaffen werden soll. Die bisherigen Strassenverkehrs- und Schifffahrtsämter werden am 1. Januar 2003 von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit Sitz in Stans abgelöst. Standorte bleiben in Sarnen und Stans in den Gebäuden der jetzigen Ämter.

13.02. Frühenglisch in den Nidwaldner Primarschulen

Dass das Nidwaldner Volksschulwesen gegenwärtig einen aufgabenschweren und teilweise verwirrenden Umbruch erfährt, regt zu verschiedenartigen Dis-



13.02. Zusammenlegung der Verkehrsämter von Ob- und Nidwalden

kussionen an. Nun hat der Regierungsrat seine grundsätzliche Zustimmung bekräftigt, an den Primarschulen das Frühenglisch einzuführen, und zwar ab Schuljahr 2005/2006 in der 3. Klasse, dann im jeweils folgenden Jahr aufsteigend. Die Vorbereitungsphase erfolgt in seriöser Zusammenarbeit mit der Bildungsplanung Zentralschweiz.

14.02. Neu eine Buslinie zwischen Stansstad und Büren

Im Sinne einer Verbesserung des öffentlichen Verkehrs durch den Kanton soll mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2002 von Stansstad über Stans und Oberdorf bis Büren ein Postautokurs verkehren. Die entstehenden Kosten von 360 000 Franken werden zu 45 Prozent vom Kanton übernommen. Der Rest geht zu Lasten der Gemeinden Stansstad und Stans.

15.02. Sie standen Red und Antwort

Im «Engel»-Saal in Stans begegneten sich auf Einladung der «Neuen Nidwaldner Zeitung»

die zwei Regierungsratskandidatinnen und die sechs Kandidaten, um sich den Fragen eines angeregten Publikums zu stellen.

15.02. Neuer Kommandant der Feuerwehr Beckenried

An der Generalversammlung des Feuerwehrvereins wurde Toni Käslin als Nachfolger von Markus Käslin zum neuen Kommandanten befördert.

15.02. Junge Volksmusikanten aus Ennetmoos im Aufwind

Das Schwyzerörgeli-Trio St.Jakob feierte in fröhlicher Atmosphäre das Erscheinen seines ersten

Tonträgers. Vorausgegangen war die erfolgreiche Teilnahme am Jungmusikanten-Wettbewerb, den Radio Eviva durchgeführt hatte. Die Jungformation setzt sich zusammen aus den drei Liem-Brüdern Thomas am Bass, Michael und Martin mit den Schwyzerörgeli.

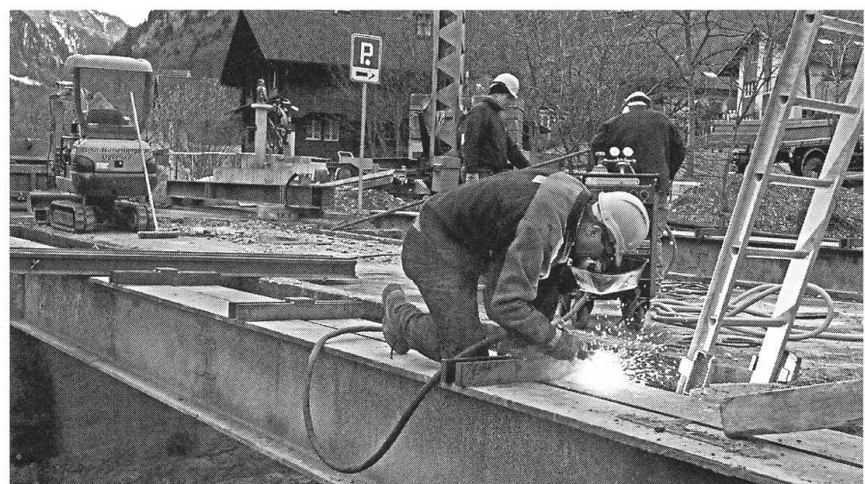
16.02. Nidwalden als Zwischenhalt bei Diebes-Touren

Aus dem Bericht der Kripo Nidwalden geht hervor, dass im Kanton die Diebstähle zugenommen haben. Zwei Drittel waren Einbruchdiebstähle; in 23 Fällen blieb es beim Versuch. 28 Autos wurden geknackt. Zwölf Fälle konnte die Polizei aufklären, ein im schweizerischen Mittel gutes Resultat. Zum Täterprofil: Zwei Drittel hatten eine nähere Beziehung zu Nidwalden, der Rest ging auf das Konto von Kriminaltouristen.

18.02. Neue Kirchenbrücke in Dallenwil

Die Kirchenbrücke erschliesst verschiedene Bauzonen, das Kirchenareal und die Gewerbezone Hurschli. Bei einer routinemässigen Überprüfung ka-

18.02. Neue Kirchenbrücke in Dallenwil



men verschiedene Mängel zutage hinsichtlich des Zustandes und der Tragfähigkeit. Der Gemeinderat beschloss aus Kostengründen einen Neubau. Die Dallenwiler Stimmbürger stimmten dem Kostenvoranschlag von 195 000 Franken zu. Die neue Brücke, eine kostengünstige und langlebige Stahlbetonkonstruktion, wurde in einer Nutzbreite von fünf Metern gebaut.

18.02. Neuer Geschäftsleiter für die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG

Ruedi Wyrsh, Betriebsleiter bei der Auto Uri AG, wird ab Sommer 2002 als Geschäftsleiter den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG zur Verfügung stehen. Der Verwaltungsrat wählte ihn aus einer Anzahl von Bewerbern aus. Gleichzeitig baute der Verwaltungsrat eine neue Organisationsstruktur auf: Neben dem Geschäftsführer wird künftig eine Person für die Administration verantwortlich sein, eine weitere für den technischen Bereich.



18.02. Neuer Geschäftsleiter für die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG



19.02. Facelifting für die Bürgenstockbahn

19.02. Facelifting für die Bürgenstockbahn

Während drei Monaten wurde die Bahn einer Totalanierung für 1,8 Millionen Franken unterzogen. Originalteile aus dem Jahre 1887 sind die beiden Fahrgestelle, die Aufbauten dagegen mussten ersetzt und massstabgetreu nachgebaut werden. Das Dach wurde mit Kupferblech eingekleidet, die äusseren Teile des Aufbaus zum besseren Schutz gegen die Witterungseinflüsse mit Blech überzogen. Ausserdem wurde die Bahn nach den gesetzlichen Vorschriften des Bundesamtes für Verkehr mit einer neuen programmierbaren Sicherheitssteuerung ausgestattet. Original ist nach wie vor die legendäre Zangenbremse.

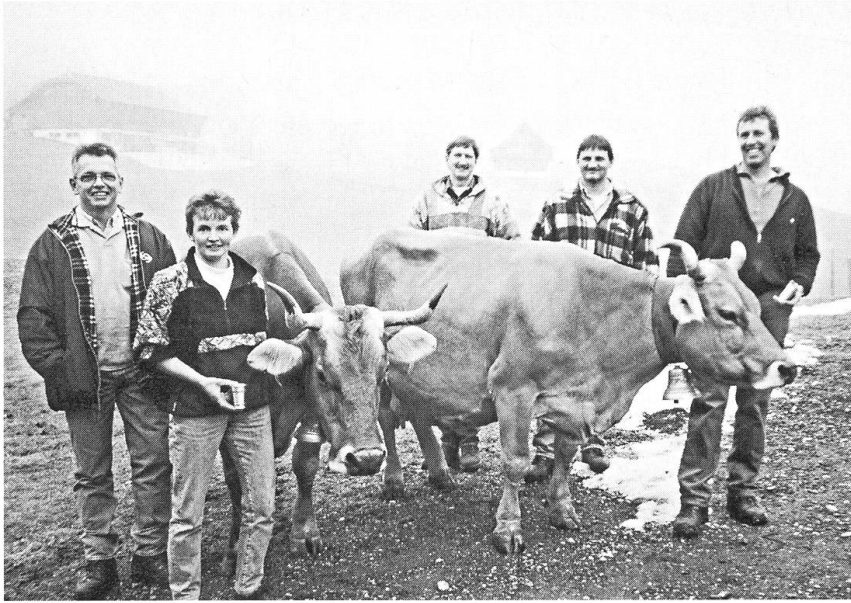
20.02. Lastwagenkontrollen an der Kreuzstrasse in Stans

Zusammen mit dem Kanton hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Energie und Verkehr einen Standort für ein Schwerverkehrs-Kontrollzen-

trum erarbeitet. An der Kreuzstrasse in Stans soll es entstehen, unmittelbar am Autobahnanschluss Stans-Süd. Der Ort ist für die Kontrollen des Schwerverkehrs auf der A2 aus Richtung Nord und Süd ein idealer Standort. Die Baukosten sind auf total 715 000 Franken errechnet, wovon der Bund 96 Prozent übernimmt und dem Kanton mit 4 Prozent 28 600 Franken zu Lasten der Nationalstrassenrechnung zu leisten hat.

21.02. Zwei Doppel-DL-Kühe im Betrieb

Wegen seines Stanser Talbetriebs gehört Noldi Amstutz, Frutt Wiesenberg immer noch zur Viehzuchtgenossenschaft Stans. Er wurde an der Generalversammlung für seine besonderen viehzüchterischen Leistungen ausgezeichnet! Die Halter von Kühen mit dem offiziellen Doppel-Dauerleistungsabzeichen werden jeweils mit einem Zinnbecher ausgezeichnet. 325 Leistungspunkte (LP) in fünf Laktationen reichen für das



21.02. Zwei Doppel-DL-Kühe im Betrieb

erste DL Abzeichen aus. Sind mit weiteren Laktationen 630 LP erreicht, wird vom Zuchtverband das doppelte Abzeichen (DLDL) zuerkannt. Dieses Mal haben dieses Abzeichen zwei Kühe erreicht, beide aus dem Betrieb von Noldi und Theres Amstutz, Frutt. «Entweder ergibt sich der Erfolg wegen der guten Bergluft oder dann liegt es an der guten Betreuung», so Präsident Walter Lussi bei der Überreichung der Zinnbecher

23.02. Parlamentarier-Skirennen

Das 28. Nidwaldner Parlamentarier-Skirennen spielte sich teilweise auf den Pisten der Klewenalp ab. 27 Männer und 3 Damen kurvten mit mehr oder weniger Glück – vereinzelt war auch Können feststellbar – durch die Tore des Riesenslalom. Die Siegertabelle verzeichnete in der Kat. 2 Baschi Josef Baumgartner zuoberst – für die Statistik ist es das sechste Mal. In der Kat. 1 schaffte es Heinz Risi von Ennetbürgen. Unvorhergesehene Naturgewalten

brachten die Klewenalp-Bahn zum Stillstand und bescherten den politischen Sportlern einen verlängerten Jass-Abend in luftigen Höhen.

23.02. Feuerwehrverband Nidwalden und Engelberg

Die 73. Delegiertenversammlung, diesmal in Oberdorf, wählte Walter Odermatt von Obbürgen zum neuen Verbandspräsidenten als Nachfolger von

Werner Röthlisberger. Er war bereits sechs Jahre Vizepräsident und verfügt über umfangreiche Erfahrung im Feuerwesens. Der Gesamtbestand der Nidwaldner Feuerwehren betrug im Jahre 2001 1095 Mann. Die Feuerwehren mussten insgesamt 204 mal aufgeboten werden.

25.02. Bedrohung am Arbeitsplatz

Der Regierungsrat hatte nach dem Zuger Attentat auf Antrag des Polizeikommandos eine Task-Force eingesetzt. Eine Umfrage brachte es ans Tageslicht: Gegen 37 Personen im öffentlichen Dienst wurden in der Vergangenheit zum Teil massiv bedroht, weitere 108 Personen benötigten Hilfe. Besonders gefährdet waren die Fürsorge- und die Betriebsämter, denn das Motiv für die Drohgebärde war stets Geld. Die nach aussen hin auffälligste Sicherheitsmassnahme ist die Zutrittskontrolle zu den Sitzungen des Landrates, die weiterhin bestehen bleibt.



28.02. Ein Stück Italien in der Nidwaldner Kultur



Kopf des Monats

Antoinette Petermann

Als markante und einsatzfreudige Persönlichkeit spielt Antoinette Petermann im Buochser Dorfleben eine in mancher Hinsicht bestimmende Rolle. Seit dem Februar 2002 ist die Saxophonistin Präsidentin des Musikvereines, nicht nur Titelträgerin und Repräsentantin nach aussen, sondern auch Sachwalterin mit geübtem Blick für die feinsten Stränge im Innenleben des Vereins. Eine Leidenschaft, die sie ungehemmt auslebt, ist die Schauspielerei; aber auch in dieser Tätigkeit nicht nur mit Blick auf die gegebene Rolle, sondern mit Umsicht um das ganze Theaterteam und mit entsprechendem Einsatz. Es ist nicht leicht, ihre weitreichende Aufmerksamkeit auf das kulturelle Dorfleben zu umschreiben; erwähnt seien noch die Älplersprüche, die sie zur Freude der Chilbi-Festgemeinde mit witziger, launiger und facettenreicher Tongebung vorzutragen weiss. Auch beruflich zeichnet sie sich durch ihr grosses Engagement aus, hat sie doch im Betrieb der Stanser Post so etwas wie die Rolle einer Auskunftsstelle Nr. 111 inne.

27.02. Neuer Leiter der Schule Buochs

Der Schulrat Buochs wählte Thomas Ittmann aus Stans zum neuen Schulleiter. Er wird die Verantwortung für die operative Leitung der Schule vom Schuljahr 2002/03 an übernehmen.

28.02. Ein Stück Italien in der Nidwaldner Kultur

Seit 1967 erhalten die italienischstämmigen Kinder Unterricht in ihrer Muttersprache und ihrer Kultur. Der Anstoss ging damals von aufgeschlossenen Gastarbeitern aus. Seither hat sich vieles geändert. Die Sprachkurse stehen jetzt unter der Leitung des italienischen Generalkonsulates in Zürich, das die Zuständigkeit einem Schulinspektorat anvertraut hat. Unterrichtsorte in Nidwalden sind Hergiswil und Stans. Am Werk sind engagierte italienische Lehrkräfte, die auch die einheimischen Unterrichtsmethoden kennen und sich anpassen. Die «Corsi di Lingua e Cultura Italiana» laufen parallel zum offiziellen Schulunterricht.

März 2002

01.03. David Blunschli, neuer Pfarrer von Stans

Eine ausserordentliche Kirchgemeinde wählte David Blunschli aus Zürich als Nachfolger von Albert Fuchs zum Pfarrer von Stans. Der Neugewählte versah die Pfarrei bisher als Pfarradministrator.

01.03. Beförderungsfeier Unteroffiziersschule Stans

Unter den 50 jungen Wehrmännern der Gebirgs Infanterie Schule 11, die vom Schulkommandanten Sergio Stoller zum Korporal befördert wurden, waren auch Philippe Kerber aus Dallenwil, Urs Näpflin aus Stans und Markus Wyss aus Ennetmoos.

01.03. Prominentes Ehrenmitglied des Forstvereins Nidwalden

Die Generalversammlung des Forstvereins Nidwalden verlieh dem scheidenden Forstdirektor, Regierungsrat Ferdinand Keiser, für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.



01.03. Beförderungsfeier Unteroffiziersschule Stans

02.03. Jugendverbände für Gesundheit

«fäischer» heisst das Projekt zur Gesundheitsförderung, das die Jugendverbände Blauring, Jungwacht und Pfadi von Ob- und Nidwalden an die Hand genommen haben. Es soll den Durchblick durch die Suchtprävention verbessern und konkrete Handlungsansätze zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung ermöglichen. «fäischer» ist ein Teilprojekt von «voilà», dem gesamtschweizerischen Gesundheitsförderungsprojekt der Jugendverbände. Das Bundesamt für Gesundheit und die Stiftung für Gesundheitsförderung unterstützen das Projekt der Unterwaldner Jugendverbände.

02.03. Türme, Kugel- und Holzobjekte

In der Ermitage in Beckenried war Vernissage: Gertrud Guyer Wyrsh stellte Objekte ihres künstlerischen Schaffens aus. Die 81-jährige Künstlerin zeigte Werke aus den letzten zwei Jahren ihres Schaffens und Reprisen aus den Jahren 1968 und 1969. Es waren Reliefs aus Holz, dreidimensionale Objekte in Sperrholz und kleine Kopfplastiken, dazwischen immer wieder grossflächige Malereien. Eine Besonderheit bildeten die schiefen Türme. Dass der Künstlerin symbolisches Tun nicht fremd ist, tat sie zum Abschluss der Vernissage dar, als sie als Symbol des Abschiednehmens am Seeufer einen ihrer Holztürme in Flamme und Rauch aufgehen liess.

03.03. Wahlsonntag in Nidwalden

An diesem spannenden Abstimmungs- und Wahlsonntag fiel im Regierungsrat die jahrhundertalte Männerherrschaft. Gleich zwei Frauen, nämlich Beatrice Jann von Stans und Lisbeth Gabriel von Wolfenschiessen, werden in Zukunft Nidwalden mitregieren. Der Nidwaldner Regierungsrat setzt sich in der neuen Legislaturperiode zusammen aus Beat Tschümperlin (CVP), Beat Fuchs (FDP), Lisbeth Gabriel (CVP), Gerhard Odermatt (FDP), Beatrice Jann (FDP), Leo Odermatt (DN) und Paul Niederberger (CVP).

Die Wahlen in den Landrat ergaben für die Parteien die folgende Sitzverteilung: für die CVP 23, die FDP 19, das DN 9, die SVP 7, ein Parteiloser. Ein Sitz aus Dallenwil blieb vakant.

05.03. Einigung bei Spitalkooperation

Die Regierungen von Ob- und Nidwalden einigten sich bei der Spitalkooperation: Beide Kan-

tonsspitäler sollen in einem Zeitraum von fünf Jahren zu einem gemeinsamen Unternehmen zusammengeführt werden. 2003 sollen die Stimmberechtigten von Ob- und Nidwalden darüber entscheiden. Die wichtigsten Punkte der Vereinbarung: Das Kantonsspital Nidwalden wird Akutspital mit Aufenthalt von mehr als 24 Stunden, das Kantonsspital Sarnen wird medizinischen Zentrum für ambulante Eingriffe. Der Leistungsauftrag für das neue Spitalunternehmen wird von einer strategischen Steuerungsgruppe erarbeitet.

07.03. Geburtshaus Arco Stans

In der Zeit vom 1. August 2000 bis 31. Dezember 2001 haben im Geburtshaus Arco 34 Mädchen und 39 Knaben das Licht der Welt erblickt. Das Angebot wurde von 53 Frauen aus Nidwalden, von 36 Frauen aus dem Kanton Luzern, von 12 aus Obwalden und 1 aus Uri benützt. Der Wirkungsbereich umfasst, neben den Geburten, Wochenbettbetreuung und Schwanger-



03.03. Wahlsonntag in Nidwalden

schaftskontrolle. Seit dem Frühjahr 2001 gibt es einen Solidaritätsfond für Familien mit niedrigem Einkommen.

07.03. Ausstellungsräume in Maria-Rickenbach

Im Haus Engel in Maria-Rickenbach sind Ausstellungsräume eingerichtet worden. Als Erster gewährte Jörg Niederberger, der sich im Dorf über dem Engelbergeraa-Tal niedergelassen hat, Einblick in sein künstlerisches Schaffen, das sich auf abstrakte Malerei konzentriert. Die Laudatio anlässlich der Vernissage hielt Klaus von Matt-Joho aus Stans: Er charakterisierte den Künstler «als zeichnender Maler und malender Zeichner». Die Räume werden weitere Kulturveranstaltungen beherbergen.

08.03. Waser Forst AG mit neuester Technik.

Im Beckenrieder Ischenwald führte die Waser Forst AG eine schweizerische Neuheit für die Waldarbeiten vor, den mobilen Seilkran Syncrofalke 4to aus dem österreichischen Frohnleiten. Die Maschine bewältigt und vereinfacht Arbeitsabläufe allein, die bisher in Zusammenarbeit mit andern Unternehmen geleistet werden mussten. Ausserdem wird die Sicherheit für die Arbeiter stark erhöht.

09.03. Musikalischer Erzählabend mit den Tinta Blu im Chäs-lager

Tinta Blu, das sind die beiden Tessiner Künstler Joe Sebastian Fenner und Cornelia Montani. Sie präsentierten ihre neueste Theaterproduktion «Cod bai friends»: Tessiner Geschichten

aus den engen Tälern und der weiten Welt, wie sie die Menschen auf der Suche nach einem würdevollen Dasein erlebt haben, Lieder in italienischer Sprache und solche mit englischem Einschlag, erinnernd an die Auswanderer nach Australien.

09.03. Ein Erstling, der es in sich hat

Die beiden Ennetbürger Handorgelspieler Dani und Thedy Christen luden zur CD-Taufe ein und überraschten die bemerkenswert grosse Zuhörerzahl mit einem abwechslungs- und farbenreichen Musizieren. Mit von der Partie waren Monika Christen am Klavier und Fredy Gabriel am Bass.



Kopf des Monats

Karin Gerber

In Buochs bekannt als die Hilfsbereitschaft in Person: Wo es gilt, etwas hübsch herzurichten und zu präsentieren und künstlerisches Fingerspitzengefühl gefragt ist, ist Karin Gerber am Werk. Als Präsidentin der Kulturkommission hat sie sich vielfältig eingesetzt. Für diese weitgehend unentgeltliche Leistungen wurde sie vom Tourismus Buochs mit dem Zinnbecher des Tourismuspreises geehrt.

11.03. Tourismus Emmetten erhält das Qualitätssiegel

Schweizer Tourismus hat dem Tourismus Emmetten das Qualitätsgütesiegel verliehen. Er ist der erste örtliche Tourismusverein im Kanton Nidwalden, der über der Eingangstüre zur Tourist-Info das blaue Tourismus-Q mit dem goldenen Edelweiss anbringen durfte.

11.03. Regierung professionalisiert die Katastrophenhilfe

Nidwalden tritt dem Verein CareLink bei. Damit sichert er die Betreuung bei grossen Unfällen oder Katastrophen. CareLink unterstützt die Opfer sowohl vor Ort als auch im Nachhinein darin, die unerwartete Situation und ihre Folgen zu bewältigen. Sie arbeitet eng mit den bestehenden Rettungs-, Bergungs-, Sanitäts- und weiteren Hilfsorganisationen zusammen. Der Verein kann vom kantonalen Führungsstab aufgeboten und eingesetzt werden. Der Jahresbeitrag an den Verein beträgt 18 000 Franken.

13.03. 125 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

Die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr wurden mit einem festlichen Gottesdienst eröffnet. Gesellschaftlicher Höhepunkt war dann die Jubiläumsgeneralversammlung. Die Präsidentin Heidi Achermann feierte die Frauen- und Müttergemeinschaft als Trägerin der Freiwilligenarbeit in Reinkultur, was sie stets war und weiterhin sein wird. Die Gemeinschaft zählt 1100 Mitglieder, die sich im sozialen, gesellschaftlichen und politischen Bereich engagieren.

13.03. Kein Geld für die neue Airline Swiss

Nach dem Verteilschlüssel der Finanzdirektorenkonferenz hätte sich Nidwalden mit 515 758 Franken am Aktienkapital beteiligen sollen. Finanzdirektor Paul Niederberger befürwortete das Geschäft: Es gehe auch um die Zukunft des Kantons Nidwalden, der auf die Kooperation mit den grossen Kantonen angewiesen sei; nicht zuletzt sei auch das Image des Kantons auf dem Prüfstand. Gegen den Beitrag sprach sich die Mehrheit der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission aus; sie machte ordnungspolitische Gründe geltend. Das Wirtschaftsförderungsgesetz sehe nicht vor, dass der Kanton privaten Gesellschaften Risikokapital zur Verfügung

stelle. Die Mehrheit des Landrates folgte der Kommission und lehnte den Kredit ab.

13.02. Neues Bildungsgesetz für Nidwalden

Der Landrat verabschiedete einstimmig das neue Bildungs- und Volksschulgesetz. Wichtigste Änderungen gegenüber dem alten Bildungsgesetz sind: Der Landrat ist zuständig für die Wahl der Standorte der Orientierungsstufenschulen; Einführung des zweiten Kindergartenjahres bis zum Schuljahr 2007/08; Kantonalisierung der Weiterbildungsschule (WBS); Abschaffung der parlamentarischen Erziehungskommission und Einsetzung einer ausserparlamentarischen Bildungskommission.

13.03. Der Natur etwas zurückgeben

Der Landrat stimmte der Umgestaltung des Seeufers Garnhänki in Stansstad zu, nämlich des 750 Meter langen Uferabschnittes zwischen der Achereggbrücke und dem privaten Bootssteg südlich der Garnhänki. Das Projekt sieht zwei Etappen vor: Zuerst sollen umweltverbessernde Aufwertungsmassnahmen im See realisiert werden, Schüttungen mit Ausbruchmaterial aus dem Kirchenwaldtunnel bis 25 Meter in den See hinaus. Die bis zu 1,4 Meter mächtigen Schichten werden mit Schilf bepflanzt. Vor der Ufermauer werden grosse Steinblöcke platziert. Die zweite Etappe betrifft die Aufwertung des landseitigen Erholungsraumes. Diese Arbeiten

13.03. Der Natur etwas zurückgeben



sollen nach der Fertigstellung des Kirchenwaldtunnels im Jahre 2008 ausgeführt werden. Das ganze Projekt ist auf 335 000 Franken veranschlagt.

15.03. Konzert der Musikgesellschaft Ennetbürgen

Eigentlich hätte er den silbernen Dirigentenstab verdient, der Dirigent Emil Wallimann. Mit seinen Ennetbürger – Musikanten – und Musikantinnen gestaltete er ein hoch stehendes Programm, das sich am Tanz als Musikgattung orientierte. Zwei Suiten faszinierten im ersten Programmteil: die «William Byrd Suite» von Jacob Gordon und die «Jazz Suite Nr. 2» von Dimitri Schostakowitsch. Die Interpretation malte mit kräftigen und subtilen Klangfarben. Der leichteren Muse verpflichtet war der zweite Konzertteil mit Stücken wie Honky Tonk Ragtime und Kriminaltango. Der vorzügliche Klangkörper verriet sehr sympathisch den musikalischen Gestaltungswillen des Dirigenten, der die Musikgesellschaft nun schon zwölf Jahre geformt und motiviert hat.

16.03. Blasmusik Ennetmoos verabschiedet den Dirigenten

Das abwechslungsreiche und anspruchsvolle Programm des Jahreskonzertes war das letzte, das Wladimir Holesek mit seinen Ennetmooser Musikanten gestaltet hatte. Während acht Jahren widmete er sein musikalisches Können der Blasmusik Ennetmoos, durchaus mit Erfolg, wie die Ausführung des Programms mit italienischen Kompositionen hören machte. In einem zweiten Teil erklangen unter andern Stücke der Film-



16.03. Ade, Hotel Engel in Stans

musik zum «Dritten Mann» sowie Werke von John Philipp Sousa.

16.03. Ade, Hotel Engel in Stans

Nach sechzehn Jahren und zwei Wochen gab das Wirte-Ehepaar Urs und Ruth Emmenegger die Führung des Hotels Engel auf. Nach dem Urteil des Genossenvogtes Beat Zelger haben Herr und Frau Emmenegger einen sehr grossen Einsatz geleistet und das Hotel gut geführt. Eine markante Persönlichkeit, die auch polarisierte, verliess die Stanser gastronomische Welt.

16.03. Zehn Jahre Jodlercheerli Briseblick

Seit dem Gründungstag am 22. April 1992 hat sich das Jodlercheerli zu einem gern gehörten Interpreten volkstümlicher Musikkultur entwickelt. Die treibende Kraft und umsichtige Leiterin ist seit Anbeginn Franziska Bircher, unterstützt im Hintergrund, aber auch als Begleiter, von ihrem Mann Ruedi Bircher. Erwähnenswert ist das Jugendcheerli Briseblick, das nicht nur

die Freude an echter Folklore erfährt, sondern auch den Nachwuchs heranbildet. Keine Frage, dass das Konzertprogramm sorgfältig geplant und gestaltet war, und die Vorträge des Jodlercheerli und des Jugendcheerli von den vielen Zuhörern mit Begeisterung gelobt wurden.

17.03. Nidwaldner Snowboarder wird Schweizer Meister

Die nationale Junior-Meisterschaften der Alpinen in Sils brachte den Nidwaldnern grosse Erfolge. Daniel Rayher aus Stans eroberte den Spitzenplatz und wurde Schweizer Meister, und Desirée Niederberger vom Ski-klub Büren-Oberdorf erkämpfte sich die Bronze-Medaille.

20.03. Ressorts-Verteilung der Regierung

Kontinuität war angesagt. Die bisherigen Regierungsräte behalten ihre Direktionen, nämlich Paul Niederberger das Finanzwesen, Leo Odermatt die Gesundheits- und Sozialdirektion und Beat Fuchs das Justiz- und



20.03. Ressorts-Verteilung der Regierung

Sicherheitswesen. Von den Neugewählten übernimmt Gerhard Odermatt die Volkswirtschaftsdirektion, Lisbeth Gabriel wird sich als Landwirtschafts- und Umweltdirektorin betätigen, Beatrice Jann wird Bildungsdirektorin und Beat Tschümperlin wird als Baudirektor verantwortlich zeichnen.

21.03. Die Stanser Presse-Meile verwaist

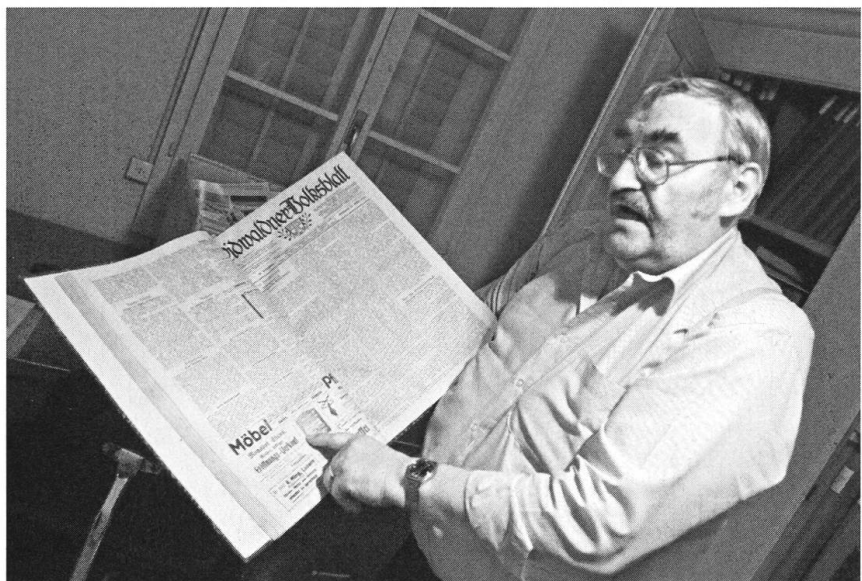
Schweiss und vielleicht etwas dürftige Nostalgie-Tränen mögen die Zügelmannen und -frauen der Neuen Nidwaldner Zeitung in die Obere Spichermatt 12 begleitet haben. Die leicht verstaubten, aber gemütlichen und heimeligen Redaktionsstuben mit knarrenden Fussböden an der Stansstaderstrasse haben angesichts des grossen, tech-

nisch hoch gerüsteten Redaktionsraumes nur noch einen fernen Erinnerungswert.

23.03. Zirkuskunst im Chälslager

Erstmals zeigte Rolf Knie seine Werke in einer umfassenden

Ausstellung im Kanton Nidwalden, ermöglicht durch die Firma Weibel Hess & Partner AG. Ausgestellt wurden Originalwerke auf Zelt, Serigrafien und Lithografien. Zirkusluft waberte durch die Räume, nicht zuletzt aus-



21.03. Die Stanser Presse-Meile verwaist

gehend von den neuesten Werken «Stolzer Löwe» und «Grosse Zebraherde».

23.03 «Junge Kunst in Nidwalden» Vernissage

Die vier Künstler und Künstlerinnen Jesco Tscholitsch, Tina Z'Rotz, Muriel Utinger und Yumiko Egloff beschäftigen sich mit Videokunst. Sie zeigten ihre Werke auf Einladung des Nidwaldner Museums im Salzmagazin.



Kopf des Monats

David Blunschli

Der 36-jährige neue Pfarrer von Stans ist in Zürich aufgewachsen. Das Theologiestudium absolvierte er im Priesterseminar St.Luzi in Chur, verbrachte aber auch ein Studienjahr in Irland. 1992 schloss er sein Studium mit dem Lizentiat ab und wurde in ein Pastoraljahr nach Davos empfohlen. 1993 weihte ihn der Weihbischof Paul Vollmar zum Priester. Vorgesehen war ein Studienjahr in Rom, um das Doktorat zu erwerben. Doch die Pfarreiarbeit liess ihn nicht mehr los: er arbeitete von 1996 bis 2000 in der Pfarrei St.Konrad in Zürich.

23.03. Theaterprojekt «Tundalus» der ORST Buochs

Im Dreijahres-Rhythmus erarbeiten die Orientierungsstufe und die Musikschule Buochs ein grösseres Theaterprojekt. So war es heuer wieder soweit, und unter der Regie von Delia Dahinden gelangte die Geschichte des Edelmannes Tundalus zur Aufführung. Dem Spiel liegt ein alt-hochdeutsches Epos zugrunde, das von mystischem und sagenhaftem Geschehen im Mittelalter spricht, und die Reise der Seele durch die Regionen der Hölle und des Himmels während des dreitägigen Scheintodes des Ritters Tundalus in Bildern entstehen lässt, also eine Art Welten-spiel. Alois Gander hat das Epos für die szenische Darstellung umgearbeitet und mit Dialogen ergänzt, und Dominik Wyss hat die passende Musik komponiert, selbstverständlich mit mittelalterlichem Hintergrund.

25.03. Buochs: Verdiente Ehrung des Jodler-Dirigenten

Der Buochser Jodlerklub Heimgel konnte an seiner General-

versammlung auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Verdienst an den vielen Erfolgen hatte nicht zuletzt der im eidgenössischen Jodlerwesen sehr bekannte Dirigent Hans Schmid aus Stans. Seit zwanzig Jahren leitet er die Buochser Jodler, die ihn dafür mit der Ehrenmitgliedschaft belohnten.

26.03. Führungswechsel im Kulturverein Ermitage

Vreni Völkle wurde an der Generalversammlung des Kulturvereines Ermitage zur neuen Präsidentin gewählt als Nachfolgerin von Rosmarie Häfliger, die nach sechs arbeitsreichen Jahren als Präsidentin zurücktrat.

26.03. Das Software-Unternehmen Informing AG

Die Geschichte der Stanser Software-Schmiede begann 1987 als kleines Unternehmen, aber mit einer relativ grossen Angebotspalette. Heute ist das ein hoch spezialisiertes Unternehmen mit 45 Mitarbeitern, die betriebswirtschaftliche Software für kleine und mittlere Unter-



26.03. Führungswechsel im Kulturverein Ermitage

nehmen herstellen. Der CEO Felix A. Honegger hält auf solide Sachlichkeit mit der Maxime «Kompetenz und Ehrlichkeit». Kürzlich nun hat Informing die Aktienmehrheit der Systec AG in Bielefeld übernommen und die Zusammenarbeit unter ein kluges Management gestellt.

27.03. Pilatus-Werke starten durch

Die Pilatus-Werke haben das schwierige Jahr der Luftfahrtbranche gut überstanden. Sie konnten 75 Flugzeuge verkaufen und einen Umsatz von 481 Millionen Franken erwirtschaften. Die Auftragslage hat sich für die nächste Zeit wieder verbessert.

30.03. Der letzte Kehrsiter Posthalter

Während 33 Jahren haben Josef und Lisbeth Blättler das Kehrsiter Postbüro gewissenhaft und verschwiegen bedient. Nun gehen sie in Pension, was die Postverwaltung dazu benützt, die Poststelle in Kehrsiten endgültig zu schliessen.

April 2002

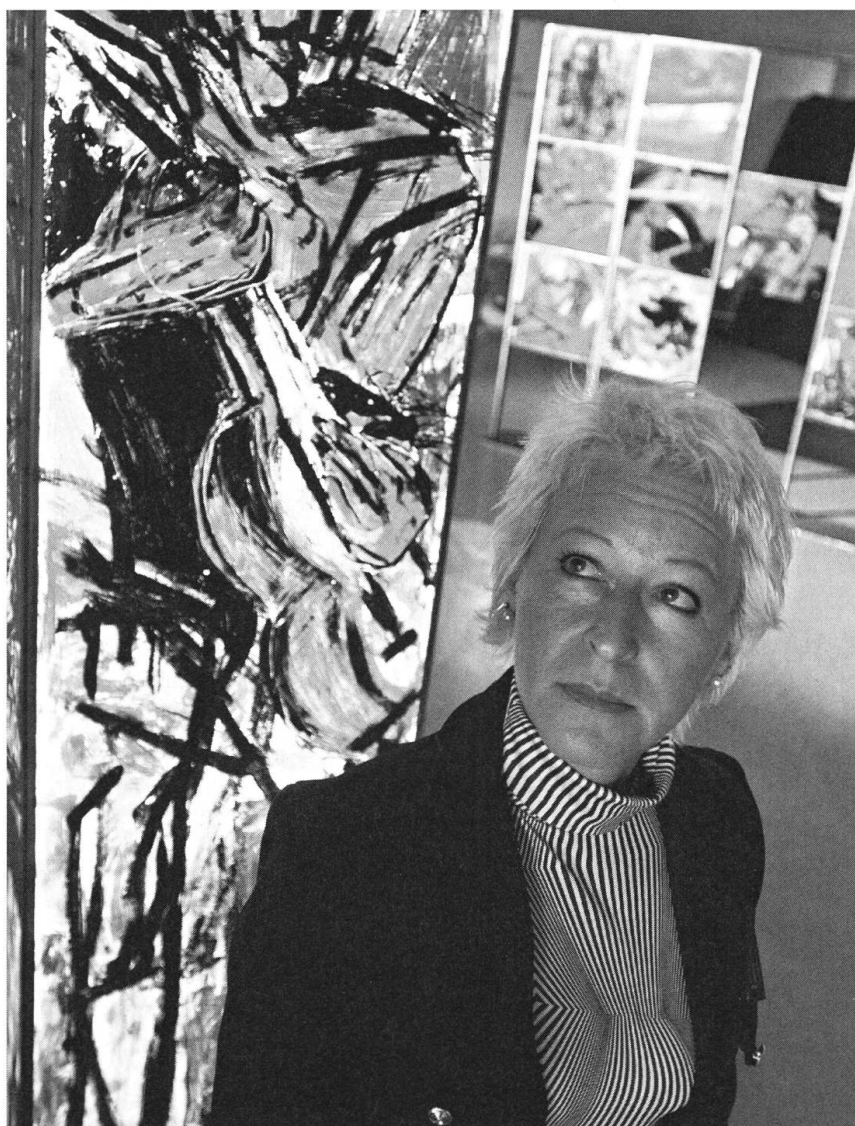
02.04. Stanser Musiktage

Die Stanser Musiktage fanden vom 2. bis zum 7. April statt. Es war die achte Auflage des Festivals. Ein reichhaltiges und vielschichtiges Musikprogramm lockte wiederum ein zahlreiches Publikum an; es waren diesmal 18000 Besucher. Eröffnet wurden die Musiktage mit dem Konzert von Rolf Stahlhofen und seiner Funk-Soul-Band. Grosse Namen fehlten im Programm.

Dafür gab es viel Unbekanntes zu entdecken, was dem Publikum offensichtlich zusagte. – Parallel zu den Konzerten boten die Musiktage im Eingangsbereich des Kollegiums St. Fidelis eine Ausstellung mit Werken der Nidwaldner Künstlerin Eleonore Amstutz aus Ennetbürgen. Auf acht Metallständern hatte die Künstlerin verschiedene Plexiglasplatten arrangiert. Alle Sujets, zusammengefasst unter dem Titel «furioso furioso», hatten eine Gemeinsamkeit: Sie thematisieren die Musik und deren Wirkung auf die Menschen.

03.04. Die Nidwaldner im Mittelalter wussten sich zu schützen

Weil das Kies- und Betonwerk Waser neue Orte für den Kiesabbau suchte, kamen Taucher des Amtes für Städtebau der Stadt Zürich zum Einsatz, um archäologische Abklärungen vorzunehmen. Sie stiessen etwa 150 Meter vor dem Stansstader Seeufer auf Reste einer mittelalterlichen Befestigungsanlage aus dem 14. Jahrhundert, bestehend aus ungefähr 500 je sechs Meter hohen Pfählen. Zusammen mit den Palisaden entlang dem Ufer dürften die Nidwaldner rund 6000 Pfähle in den



02.04. Stanser Musiktage

Seegrund gerammt haben. Der Projektleiter der archäologischen Arbeiten, Jakob Obrecht, bezeichnete die Grösse der Anlage als einzigartig in ganz Mitteleuropa.

04.04. 40 Jahre Stallag Stansstad

Vor vierzig Jahren gründete Otto Mettler einen Handelsbetrieb, der den Bauern alles anbot, was sie für ihren Betrieb brauchten. Als zweiten Zweig führte man 1971 die Produktion von Alu-Türen und -Fenster für landwirtschaftliche Bauten ein, aber auch für Gewerbe- und Industriebauten. Das erfolgreiche Unternehmen, das heute von Markus Ammann geleitet wird, beschäftigt 30 Mitarbeiter.

08.04. Mit Puppen Probleme lösen

Käthy Wüthrich aus Buochs ist die grosse Pädagogin des Puppenspiels. Vor 25 Jahren entwickelte sie zusammen mit dem Psychologen Klaus Harter eine Therapieform, bei der das Spiel mit den Handpuppen im Mittelpunkt steht. Die Erkenntnisse und Erfahrungen werden im Institut für therapeutisches Puppenspiel in Buochs vermittelt, das von Studenten aus aller Welt besucht wird. Allerdings musste sie hart um die berufliche Anerkennung kämpfen. Erst im November 2001 erfuhr ihre Puppenspiel-Therapie von der Eskamed AG Basel die Bestätigung als «anerkanntes Berufsbild». Die Therapie eignet sich zur Behandlung von Kindern und Erwachsenen, etwa bei psychosomatischen Erkrankungen, bei schweren emotionalen Be-

lastungen, bei Schwierigkeiten im Sozialverhalten. Psychiatrische Kliniken und Spitäler bieten sie an.

08.04. Nidwalden wächst

Nidwaldens Bevölkerungszahl ist im Jahre 2001 um 372 Personen auf 38'740 Einwohner angestiegen. Damit liegt das Nidwaldner Bevölkerungswachstum, verglichen mit dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 5,9 Prozent, bei 13,2 Prozent. Zugelegt haben die Gemeinden Stans, Buochs, Ennetmoos, Hergiswil und Stansstad. Im Vergleich zum Jahre 2000 hat die Bevölkerung von Stans am meisten zugenommen, nämlich von 6914 auf 7305. In den andern Gemeinden ist die Bevölkerungszahl rückläufig, wobei Ennetbürgen der Spitzenplatz zukommt, nämlich von 4063 auf 4007 Einwohner.

10.04. Caritas-Laden Stans mit höherem Gewinn

Der Caritas-Laden Stans schloss das Geschäftsjahr 2001 mit einer markanten Wachstumssteigerung ab: 12 Prozent mehr Umsatz gegenüber dem Vorjahr und 10 Prozent mehr Reingewinn, nämlich 30 000 Franken. Unterstützt wurden damit fünf Projekte, nämlich ein Kinderausbildungsprojekt der Caritas in Indien, Freiwilligeneinsatz auf einem Bergheimet im Engbergertal, das Caritas-Projekt «Anschluss statt Ausschluss» betreffend straffällige Jugendliche, das Waisenkindprojekt von Karin Mathis in Burkina Faso und das Nähatelier-Projekt von Cécile Stirnimann in Prizren (Kosova).



12.04. Jugend-Schweizermeister mit der Luftpistole

12.04. Jugend-Schweizermeister mit der Luftpistole

An der Schweizer Meisterschaft in Lyss holte sich der Schüler Patrik Scheuber aus Büren den Titel eines Schweizermeisters in der Kategorie Luftpistole Jugend.

12.04. Familienergänzende Kinderbetreuung

Der Verein Chinderhuis Nidwalden hatte finanziell ein Rekordjahr 2001. Ihre Angebote erfreuten sich wachsender Zustimmung. Seit 1994 als Verein für familienergänzende Kinderbetreuung geführt, steht zusätzlich eine Tageselternvermittlung für familienfreundliche Beiträge zur Verfügung. Das neueste Projekt, das mit dem Schuljahr 2002/03 verwirklicht werden soll, ist der Schulklub-Mittagstisch Stans: Er bietet Kindergartenkindern und Primarschülern aus Stans die Möglichkeit, in der Mittagspause eine Mahlzeit einzunehmen und die Mittagszeit zu verbringen. Nachmittags ist der Schulklub offen fürs Zvieri, eine Aufgabenhilfe und begleite-



19.04. Biobauern Obwalden Nidwalden AG

te Freizeit. Dieses Projekt wird von Gemeinde und Schulrat Stans finanziell unterstützt. Neue Präsidentin des Vereins ist Susanne Tobler.

14.04. Einsetzung des neuen Pfarrers zu St. Peter und Paul Stans

Eingefügt in einen feierlichen Gottesdienst setzte Dekan Stefan Zelger den neuen Pfarrer von Stans, David Blunschli, feierlich in sein Amt ein. Nebst einem zahlreichen Ministerium begleiteten emeritierte Schweizergardisten den Gefeierten in seine Kirche, die bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Feierlichkeit erhielt die musikalische Erhöhung durch die Missa in G von Franz Schubert, ausgeführt vom gut gestimmten Gemischten Chor und einem spielfreudigen Orchester.

17.04. Neuer Richtplan für Nidwalden

Der Landrat hat einen neuen Richtplan für Nidwalden einstimmig verabschiedet. Er trägt dem starken Bevölkerungswachstum im Kanton Rechnung

und gibt den Behörden einen möglichst grossen Spielraum. Leitplanken setzen die Vernetzung der Siedlungen durch den öffentlichen und privaten Verkehr, die Konzentration auf die Entwicklung im Talboden, in den Siedlungsgebieten und den touristisch genutzten Gebieten, die Nachhaltigkeit in der Umwelt- und Lebensqualität.

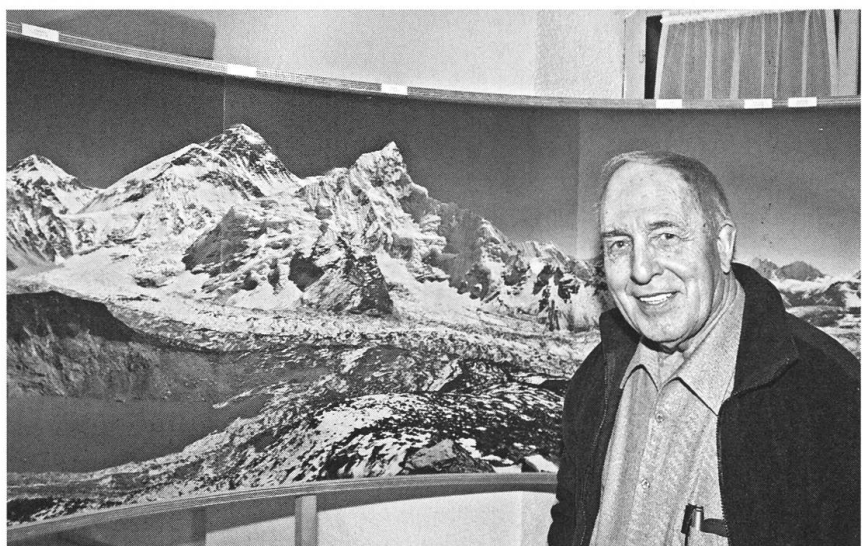
18.04. 20 Jahre Spitex Nidwalden

Im Jahre 1981 stimmten alle Herbstversammlungen der Nidwaldner Gemeinden der Grün-

dung des Vereins Ambulante Krankenpflege zu. 13 Jahre später erfolgte der Zusammenschluss der drei Kerndienste Krankenpflege, Hauspflege und Haushalthilfe zum heutigen Spitex Verein Nidwalden. Im Januar 1999 wurde das Spitex-Zentrum in Stans bezogen. Der Verein beschäftigt heute mehr als achtzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Jahre 2000 36 400 Leistungsstunden erbrachten, nämlich 14 000 Pflegestunden und 22 400 hauswirtschaftliche Arbeitsstunden.

19.04. Biobauern Obwalden Nidwalden AG

Dallenwil hat die erste Zentralschweizer Biometzgerei. Die offizielle Eröffnung geschah im Beisein politischer Prominenz, so der Nationalräte Edi Engelberger, Simonetta Sommaruga und Rudolf Strahm, ausserdem der Nidwaldner Regierungsräte Ferdinand Keiser, Meinrad Hofmann und Gerhard Odermatt. Das Besondere an der neuen Metzgerei: Ihr Sortiment umfasst ausschliesslich Produkte aus biozertifizierter Herstellung; das



20.04. Ausstellung von Panoramafotografien auf dem Stanserhorn

Fleisch stammt ausnahmslos aus Ob- und Nidwalden. Hinter dem Projekt stehen 62 engagierte Bauernfamilien.

20.04. Ausstellung von Panoramafotografien auf dem Stanserhorn

Der Buochser Fotograf Willi P. Burkardt gehört in die Reihe der bekanntesten Panoramafotografen der Welt. Unter dem Titel «Berge in fünf Kontinenten» zeigt er insgesamt 25 Bilder aus Nepal, Alaska und der Sierra Nevada, aus Neuseeland, Südafrika und Europa.

20.04. Originell, kurios und pfiffig

Gemeint ist damit eine Ausstellung im Chäslager Stans, die von 24 Kunstschaffenden der Interessengemeinschaft ARTig zusammengestellt wurde. Es sind Nidwaldner Künstler, die diese Interessengemeinschaft bilden. Ein Zweck der Vereinigung ist «die Wahrung der Anliegen und Interessen von Kunstschaffenden und Kunstinteressierten». Die Ausstellung nun war voller Überraschungen: Bilder in Öl auf Holz oder Leinwand, Acrylmalerei, Malerei auf Glas, Tusche auf Karton, Tempera auf Leinwand, Objekten aus Holz und Glas und so weiter. All das Originelle, Kuriose, Pfiffige aufzuzählen, wäre müssig.

20.04. 10. Nidwaldner Ländlerabig

Der Nidwaldner Ländlerabig bietet den verschiedenen Kapellen und Formationen die Möglichkeit, sich konzertant vorzustellen. Der OK-Präsident Alois Gabriel, der vor zehn Jahren



21.04. 25 Jahre Musikschule Buochs

massgeblich an der Gründung des Ländlerabigs beteiligt war, konnte durch ein sorgfältig zusammengestelltes Programm führen. Seine Familienkapelle rundete das Programm mit volkstümlicher Salonmusik ab, was auch zeigt, dass dieser Anlass nicht nur der urchigen Volkstümlichkeit verpflichtet ist, hatte doch auch die CCY-Big-Band der Musikschule Hergiswil einen Platz im Programm. Weitere Jungformationen waren die Geschwister Durrer und das Schwyzerörgeltrio St. Jakob. Arrivierte Formationen waren u.a. die Ländlerkapellen Bürgenstockklänge und Edy Wallimann/Clemy Gerig.

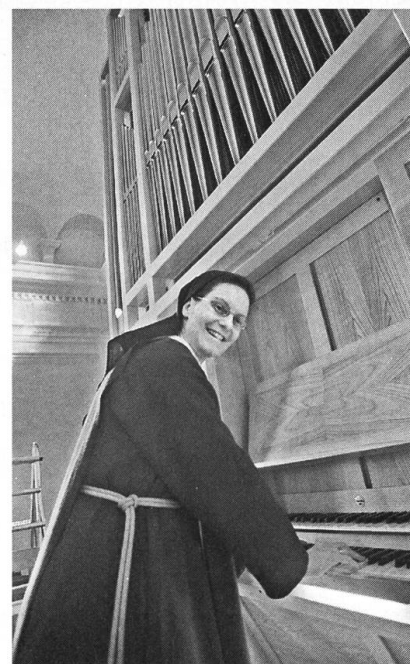
21.04. 25 Jahre Musikschule Buochs

Mit einer Reihe von fünf Veranstaltungen feierte die Musikschule Buochs ihr 25-jähriges Bestehen. Unter der gekonnten Leitung von Martin Schleifer wurden im Schuljahr 2001/02 259 Kinder und 10 Erwachsene an 15 Instrumenten unterrichtet, und 60 Kinder widmeten sich

dem Ensemblespiel und den Chören. Der Leistungsausweis ist offensichtlich.

21.04. Neue Orgel im Frauenkloster St. Klara in Stans

Das neue Instrument entstand in der Werkstatt der Orgelbaufirma Peter Ebell in Kappel am Albis. Es verfügt in der traditionellen Bauweise wie Schleifladen, mechanische Traktur und mechani-



21.04. Neue Orgel im Frauenkloster St. Klara in Stans

scher Registeranlage über zwei Manuale und ein Pedal und gliedert sich mit dreizehn klingenden Registern in Hauptwerk, Kronpositiv und Pedalwerk, insgesamt sind es 654 Pfeifen. Nach dem Entwurf Ebells fertigte die Schreinerei Eduard Ettlin das Gehäuse an. Das Kollaudationskonzert bestritt Monika Henking aus Luzern, Expertein Orgelbau St. Klara, die Lehrerin der Kloster-Organistin Schwester Maria-Susanna Barmet.

21.04. Delegiertenversammlung des KAB Nidwalden

Die Delegiertenversammlung der Katholischen Arbeiterbewegung Sektion Nidwalden wählte Maria Wyrsh als Nachfolgerin von Rita Schmid in den Vorstand. Das wichtigste Traktandum neben den Wahlen betraf das Schweizerische Forum in Luzern, das sich mit dem Thema «KAB Schweiz wohin?» auseinandersetzen wird.

25.04. Begegnung mit Annemarie von Matt im Chäslager

Eine szenische Begegnung mit Annemarie von Matt im Chäslager Stans ermöglichten die Schauspielerinnen Stina Durrer und die Regisseurin Lilian Naef. «Alleinsein ist immer so kurz», so der Titel des Stückes, ist eine vielschichtige und sorgfältig recherchierte Produktion, denn die beiden Künstlerinnen gingen darin den Spuren nach, die Annemarie von Matt hinterlassen hat: Sie beschäftigten sich mit den Bildern und Schriften der Malerin, die auch Textil- und Objektkünstlerin, Dichterin, Briefe- und Zettelschreiberin war.

26.04. Einweihung der erneuerten Bürgerstockbahn

Nach der 1,8 Millionen Franken teuren Sanierung konnte die Bürgerstockbahn ihren Betrieb wieder aufnehmen, hat doch das Bundesamt für Verkehr die Betriebsbewilligung bis 2013 erteilt. Die 114 Jahre alte Bahn hat ein neues Kleid bekommen, strotzt aber in den Eingeweiden nur so von High-Tech-Einrichtungen.

27.04. Älplergesellschaft Beckenried mit neuer Fahne

In einem feierlichen Gottesdienst wurde die neue Fahne geweiht und den Bewohnern präsentiert. Gestaltet wurde sie von Jolanda Näpflin-Dinkel, die ihr Sujet aus dem Brauchtum der Älplergesellschaft schöpfte, es aber in Farbe und Gestaltung modern aufbaute.

28.04. Die Stanser musikalische Jugend im Leistungstest

Das Abschlusskonzert der Musikschule hatte hohes Niveau. Das siebzehnköpfige Jugendor-

chester unter der Leitung von Martin Schleifer vermittelte den Eindruck eines einheitlichen Klangkörpers mit Sinn für musikalischen Ausdruck in grosser Tonkultur. Das Gleiche liess sich von der Jugendmusik unter der Leitung von Joseph Koller feststellen. Als Höhepunkt des Konzertes schlossen sich beide Ensembles zur Grossformation zusammen. Ihr Vortrag, der im «Radetzky-Marsch» gipfelte, begeisterte uneingeschränkt das Publikum.

30.04. Mit dem PC-21 zu neuen Ufern

Der Pilatus PC-21, dessen Roll-out viele Medienschaffende aus aller Welt und 300 geladene Gäste mit Bundesrat Samuel Schmid an der Spitze in Stans versammelte, ist wieder ein Trainingsflugzeug für Militärpiloten. Seine Entwicklungsphase dauerte rund vier Jahre: Das Flugzeug wurde am Computer modelliert und immer weiter entwickelt. Eine Pilatus-spezifische Sache ist das computergesteuerte

27.04. Älplergesellschaft Beckenried mit neuer Fahne





30.04. Mit dem P C-21 zu neuen Ufern

Cockpit, wofür die Software entwickelt werden musste, die nun das Herzstück des neuen Flugzeuges ist.

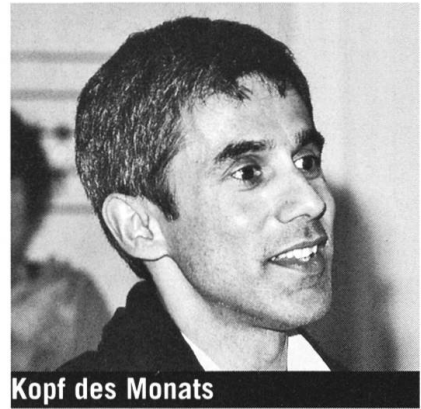
30.04. Frühjahrsversammlung des SAC Titlis

Die Mitglieder des SAC Titlis des Schweizer Alpenclubs zeichnen sich durch grosse Treue zu ihrem Verein aus. So konnte Sektionspräsident Hanspeter Krämer an der ordentlichen

Frühjahrsversammlung Marquard Kayser für 60 Jahre, Edwin Käslin, Bruno Leuthold und Emil Murer für 50 Jahre Mitgliedschaft ehren. Die Liste für 40 Jahre zählt sieben Mitglieder auf, und jene für 25 Jahre sechzehn Mitglieder. Erfolgreich setzte sich die Sektion dafür ein, dass der Landrat das ganze Brisengebiet wieder als Alpine Ruhezone in den Richtplan schrieb.



30.04. Frühjahrsversammlung des SAC Titlis



Kopf des Monats

Rangit Shorter, Musikschulleiter, Hergiswil

Seit zwanzig Jahren leitet Rangit Shorter die Musikschule Hergiswil. In dieser Zeit seines Wirkens baute er eine gut funktionierende Musikschule auf, für die er sein ganzes Können einsetzt. Das beweisen seine unzähligen Konzerte, Vortragsübungen und weitere musikalische Aktivitäten im Lopperdorf und anderswo.

Mai 2002

01.05. Jörg Bürgi, neuer Stellenleiter

Als Nachfolger von Freddy Businger wählte der Kleine Kirchenrat der römisch-katholischen Landeskirche Nidwalden Jörg Bürgi zum neuen Stellenleiter der Katholischen Arbeitsstelle Nidwalden (KAN) und Ressortverantwortlichen Erwachsenenbildung und Pastoralplanung. Jörg Bürgi ist in Stans aufgewachsen. Auf Grund seiner Ausbildung – Theologiestudium, Soziologie, Betriebsingenieurwesen, Management – und seiner bisherigen Tätigkeit, eignet er sich vorzüglich für diese Stelle.

03.05. Stans hat einen neuen Kirchmeier

Die Kirchgemeindeversammlung Stans gab sich in der Person von Matthias Bünter einen neuen Kirchmeier als Nachfolger des zurückgetretenen Peter Bättig.

03.05. Neues Outfit der Kantonspolizei

Die Kantonspolizei Nidwalden erhielt eine Teil-Neuuniformierung zugesprochen. Modisch gekleidet treten die Beamten und Beamtinnen in Zukunft auf, sind doch Jacken und Kopfbedeckungen den Bedürfnissen und modischen Ansichten der Zeit angepasst worden.

04.05. Ennetbürgen: Früchte zielstrebigster Arbeit

Die Musikschule Ennetbürgen macht immer wieder mit überdurchschnittlichen Leistungen auf sich aufmerksam. So geschehen beim Konzert der Beginners-Band und der Jungmusik. Die 13-köpfige Beginners-Band, Vorstufe zur Jungmusik, unter Leitung von Marcel Krummenacher wusste mit Schwung und Eifer moderne



03.05. Neues Outfit der Kantonspolizei

Blasmusik zu gestalten, etwa die «Queenwood Overture» von Anne McGinty, «The Games down under» von Brian Connery. Die Jungmusik mit 43 Mitgliedern, die sich auf das Luzerner Kantonale Jugendmusikfest vorbereitet hatte, interpretierte anspruchsvolle Blasmusik angelsächsischen Zuschnittes: «Aerostar-Konzert-Marsch» von Eric Osterling, «Beat and Swing» von K. Pletinckx, «The Cup of Life» von Rosa/Child. Leiter ist Emil Wallimann, die gestaltende Kraft der Musikschule.

05.05. Neuer Kirchmeier in Obbürgen

Bernhard Eicher heisst der neue Kirchmeier, der von der Kirchgemeindeversammlung Obbürgen gewählt wurde.

06.05. Auch der musikalischen Vielfalt gewachsen

Die Feldmusik Beckenried gestaltete an ihrem Jahreskonzert ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm. Unterstützt wurde sie vom Bläserensemble der Musikschule, das selber mit

nord- und südamerikanischen Klängen einen Teil des Programms bestritt. Die Feldmusik bot zuerst einen klassischen Teil dar mit der «L'Arlésienne» von G. Bizet, beweglich und mit abwechslungsreichen Klangfarben. Soloposaunen kamen in Wim Laseroms Komposition «Magic Slides» zum guten Einsatz. Melodien aus L. Jessels «Schwarzwaldmädel» erfreuten ebenso wie «Pops in the Spots» und «Happy Bubbels» aus dem Bereich der leichteren Unterhaltungsmusik. Das Publikum feierte seine Musikanten mit grossem Applaus.

08.05. Antreten zur letzten Aushebung in Wil

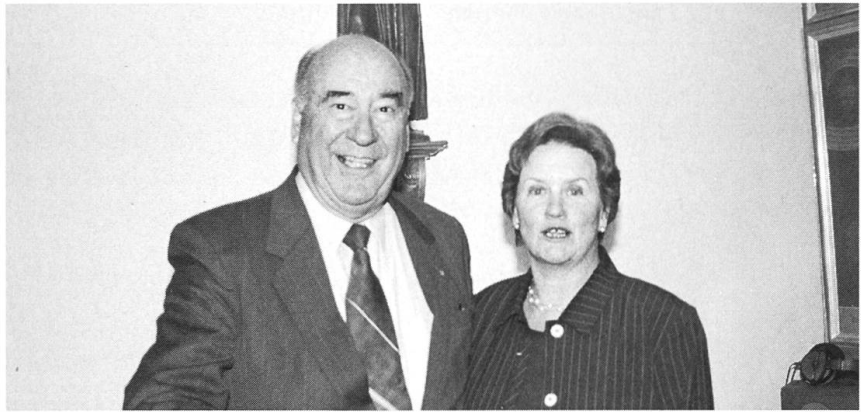
Im Zuge der Neuordnung der Schweizer Armee werden die Nidwaldner künftig ihre Aushebung in Nottwil bestehen müssen. Sie wird neu an zwei Tagen durchgeführt. Der diesjährige Start zur militärischen Laufbahn war somit die letzte Übung in Wil.



03.05. Stans hat einen neuen Kirchmeier

09.05. Eine Frau präsidiert den Kirchenrat Ennetmoos

Die Kirchgemeindeversammlung Ennetmoos wählte Rosa Mathis zur neuen Kirchenpräsidentin. Neuer Vizepräsident wurde Anton Gander. Neu wurden Walter Zraggen und Erika Niederberger in den Kirchenrat gewählt.



15.05. Hanspeter Marzer und Rita Frank verlassen das Obergericht

10.05. Männerchor-Konzert «Zi-gan – die Zigeuner sind da»

Der Männerchor Stans unter der neuen Leitung von Joseph Bachmann liess mit seinem Programm eine romantische Zigeuner-Atmosphäre aufleben. Von Liedern und Schlagern reichte der musikalische Bogen hinüber zu Opern- und Operettenchören mit Zigeuner-Thematik. Highlights waren der Zigeunerchor aus Verdis «Troubadour», «Langsam bricht die Nacht herein» von J. Brahms, «Ich bin nur ein armer Wandergesell» von E. Künneke. Eingefügt in den Chor-Teil spielte ein unterschiedlich besetztes Instrumentalensemble mit dem Pianisten Marc Hunziker, dem Violinisten Christoph Schuler und mit Joseph Bachmann am Akkordeon Unterhaltendes aus Klassik und Moderne, so den «Czardas» von V. Monti und den Tango «Olé Guapa», der vom Tanzpaar Olivia Steiger und Damian Ahein hervorragend gestaltet wurde. Insgesamt ein Konzert voll Überraschungen und von grosser Vielfalt.

11.05. Kinderchor Oberdorf: Abschied von Bruno Vogel

Mit einem Muttertags-Konzert in der Kirche von Büren verabschiedete sich Bruno Vogel als

Chor- und Musikschulleiter von Oberdorf. Seiner wartet eine neue Aufgabe an der Schule Buochs. Bruno Vogel kam 1983 als Primarlehrer nach Oberdorf, wo er schon bald mit der Jugend zu musizieren begann. In den Mittelpunkt seiner musikpädagogischen Tätigkeit stellte er den Kinderchor, mit dem er viele Erfolge feiern konnte und den er immer wieder für neue Projekte zu begeistern wusste.

11.05. Muttertagskonzert in Ennetbürgen

Als Zeichen der Wertschätzung für all die vielen Tätigkeiten der Frauen und Mütter erklang in der Pfarrkirche Ennetbürgen ein Muttertagskonzert. Beiträge leisteten die 23 Frauen des Heimat-chörli Luzern geleitet von Franz Markus Stadelmann, der Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen unter der Leitung von Beat von Holzen, Josef Felber als Bariton-Solist, das Jodlerduett Claudia Jost/Romy Fallegger und das Kinderduett Melanie und Florian Gisler. Festliche Querflöten- und Orgelmusik spielten Reto Bundi als Organist und Sandra Knecht als Flötistin. Das Konzert fand grosse und dankbare Beachtung beim Publikum.

15.05. Hanspeter Marzer und Rita Frank verlassen das Obergericht

Auf Ende der Legislaturperiode gaben Rita Frank und Hanspeter Marzer ihre Demission aus dem Obergericht. Die Landsgemeinde von 1990 hatte die Buchse-rin Rita Frank-Fuchs in die Richtertätigkeit geholt. Für Hanspeter Marzer ging eine Richterkarriere von 18 Jahren zu Ende, wovon er vier Jahre als Vizepräsident amte.

16.05. Kanton Nidwalden wird kräftig weiterwachsen

Eine Wirtschaftsstudie der Credit Suisse bescheinigt Nidwalden grosse Attraktivität, nicht nur als Wohnkanton. Zusammen mit Zürich belegt er nach Zug den zweiten Rang bei der Standortattraktivität. Gründe dafür sind die tiefe Steuerbelastung, die zentrale Lage und der hohe Ausbildungsstand der Bevölkerung. Diese hohe Standortqualität gewährt Nidwalden auch langfristig ein intaktes Wachstumspotential der Wertschöpfung.

18.05. Fredy Odermatts Installationen im Engelbergtal

Zum UNO-Jahr der Berge schuf der Stanser Künstler Fredy

Odermatt 13 Installationen, die er zwischen Oberdorf und Grafenort links und rechts der Hauptstrasse aufstellte. Sie sollen Kunstwerk sein und gleichzeitig zur Besinnung mahnen, wie die Kantonsbibliothekarin Regula Odermatt in ihrer Laudatio anmahnte. Die Tafeln stellen die drei markanten Unterwaldner Bergmassive Titlis, Grosser und Kleiner Spannort sowie Hahnen dar.

22.05. Haus für Demenzkranke

Die Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden hat für die Betreuung der Demenzkranken einen Neubau an der Nägeligasse in Stans realisiert, das Haus «Im Park». Der Neubau mit Gartenanlage ist auf die Bedürfnisse dieser Kranken ausgerichtet und bietet ein neues Wohn- und Betreuungskonzept für 36 Personen. Die kirchliche Weihe wurde von Weihbischof Paul Vollmar und dem reformierten Pfarrer Beat Brand vorgenommen. Kantons- und Gemeindebehörden gaben sich für den weltlichen Teil die Ehre.

22.05. Reformierte Kirchgemeindeversammlung

Die Evangelisch-reformierte Kirche Nidwalden gab sich eine neue Kirchenverfassung. Diese ersetzt die Verfassung von 1988. Damit soll die Evangelisch-reformierte Kirche wieder dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund beitreten. In die Nachfolge des abtretenden Präsidenten Philipp Weber berief die Versammlung Karin Gerber-Jost.

22.05. Flexibel auf den geöffneten Strommarkt reagieren

Beschluss des Landrates: Fortan ist der Regierungsrat die Wahlbehörde, wenn der Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes Nidwalden neu bestellt wird. Die Tarifgestaltung wird beim EWN liegen.

24.05. Neue Turnhalle in Beckenried

Beckenrieder Sportvereine und Sportfreudige hatten sich schon lange eine neue Sportstätte gewünscht. Nach zehnjähriger Baugeschichte konnte bei

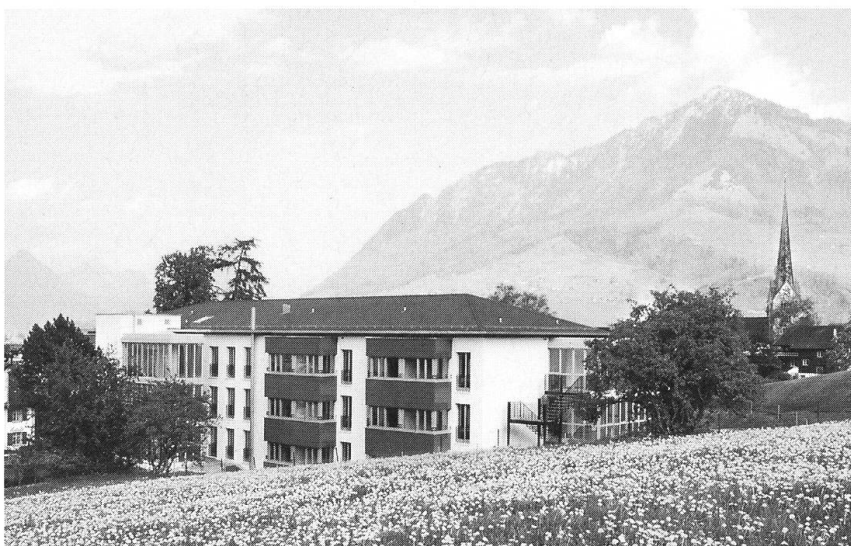
einem Kostenaufwand von 5,7 Millionen Franken die Doppelturnhalle Isenringen eingeweiht werden. Nach den Worten von Bildungsdirektor Viktor Furrer ist es eine «Halle mit Pfiff».

25.05. Tag der offenen Tür bei der «Neuen Nidwaldner Zeitung» und Publicitas AG

Die Redaktion der «Neuen Nidwaldner Zeitung», die sich an der Obern Spichermatt 12 eingerichtet hat in «Cohabitation» mit der Publicitas AG, empfing an diesem Öffentlichkeitstag den Besuch von 400 Interessierten. Nebst einem gehobeneren Kilbi-betrieb gab es Talkrunden mit der Behindertensportlerin Edith Hunkeler, Junioren-Vize-Weltmeisterin Maia Barmettler und dem Direktor der Nidwaldner Kantonalbank Markus Grünenfelder.

26.05. Dichterlesung im Winkelriedhaus Stans

Seit drei Jahren gibt es die Dichterlesungen. Mitinitiantin ist Yolanda Reinhard aus Hergiswil, umgeben von Hansjakob Achermann, Ruedi Zemp, Brigitte Flüeler und Martin von Matt. Nach Gerd Westphal und Roswitha Schilling las diesmal Mike Müller, der hierzulande als Gottfried Keller im Stanser Freilichttheater «Tag des Jammers» einen Namen hat. Er las aus der Novelle «Wie fünf Mädchen im Branntwein jämmerlich umkommen» von Jeremias Gotthelf. Trotz mancher sinnreichen Pointe und Mahnung ein unterhaltssamer Anlass.



22.05. Haus für Demenzkranke



27.05. Nidwaldner Polizei-Anwärter im Härte-test

27.05. Nidwaldner Polizei-Anwärter im Härte-test

Die sechs Nidwaldner Polizeianwärter Priska Muff, Flavia Bono, Manuela Zimmermann, Pirmin Wüest, Reto Enz und Pascal Rüttimann waren während drei Tagen zu Wasser und zu Land unterwegs, von Trübsee zu den Schiessanlagen beim Gnapried, vom Schlauchboot-Parcour auf dem Alpnachersee zum Marsch über das Ächerli, zum Canyoning in der Wolfenschiesser Wolfsschlucht, von einem Test zum andern, und waren geistig und körperlich aufs Äusserste gefordert.

31.05. Swissint-Camp kommt nach Oberdorf

Auf dem Gelände des Waffenplatzes in Oberdorf werden ab 2004 Friedenssoldaten auf ihren Einsatz in Krisengebieten vorbereitet. Zu diesem Zweck entsteht eine Container-Infrastruktur, die derjenigen im späteren Einsatzgebiet entspricht. Das Camp ist für 200 Auszubildende konzipiert und umfasst die Bereiche Unterkunft, Verpflegung, Ausbil-

dung, Technik und Freizeit. Die Anlagen von Swissint stehen auch allen andern Departemen-ten zur Verfügung, die zu Friedenseinsätzen der UNO oder OSCE sich einbringen lassen.

31.05. Neugestaltung des Her-giswiler Dorfplatzes

Die Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2001 hatte dem Kauf der ehemaligen Bäckerei Genhart zugestimmt. Dies ermög-lichte dem Gemeinderat, die Gestaltung des Dorfplatzes zu planen. Nach dem Abbruch der Bäckerei ist nun ein neuer Platz

mit einer Gartenwirtschaft unter Bäumen entstanden, wodurch der frühere Dorfplatz ideal erweitert und aufgewertet wor-den ist.



Kopf des Monats

Andrea Schneeberger

Unter dem Künstlernamen «Argent» hat Andrea Schneeberger aus Stansstad ihren ersten Roman «Der Kuss der Nacht» im deutschen Buchver-lag Andrea Stangl veröffentlicht. Die gelernte Coiffeuse wurde nach einer Vorlesung zum Schreiben angeregt und die vielen Geschichten, die sie im Kopfe hat, schriftlich festzuhal-ten. Ihr erstes Buch hat ein viel-versprechendes Echo gefunden.



31.05. Swissint-Camp kommt nach Oberdorf

Juni 2002

01.06. Eine Intensivstation auf vier Rädern

Zusammen mit den Partnerorganisationen Stützpunkt-Feuerwehr Stans, Kantonspolizei Nidwalden und Koordinierter Sanitätsdienst hatte das Kantonsspital Stans zum Tag der offenen Tür eingeladen. Im Mittelpunkt des Interesses stand aber der neue Rettungswagen des Kantonsspitals, der RTW Mercedes Sprinter, mit der Ausstattung einer mobilen Intensivstation.

06.06. Erfolgreiche Verkehrserziehung

Die Radfahrerprüfung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Von den 512 Schülerinnen und Schülern beendeten 46 die Prüfung fehlerlos. Ein Rekord! Die TCS-Sektion Nidwalden beschenkte sie mit einem Imbiss.

07.06. Nidwaldner Buirä-Apéro

Die Nidwaldner Buirä-Apéro-Gruppe ist aus einer Anfrage des Bundesamtes für Landwirtschaft an das Nidwaldner Landwirt-



07.06. Nidwaldner Buirä-Apéro

schaftsamt entstanden, wonach eine Gruppe aus Nidwalden in Bern einen Apéro aus einheimischen Produkten servieren würde. Nach dem erfolgreichen Auftritt beschloss die Gruppe, diese Dienstleistung auch in Nidwalden anzubieten. Das vielfältige Angebot richtet sich an Private, Firmen, Vereine, Organisationen, kurz: an die unterschiedlichsten Ansprüche. Die angepriesenen Produkte stammen ausnahmslos von Nidwaldner Landwirtschaftsbetrieben und werden mit grösster Sorgfalt veredelt und zubereitet. Die unternehmungsfreudige Gruppe wird

gebildet von Marietta Zimmermann aus Stans, Annelies Niederberger aus Wiesenberg, Hans Mathis aus Ennetbürgen, Agnes Käslin aus Beckenried, Mengia Enz aus Kehrsiten und Theres Odermatt aus Ennetmoos.

07.06. Neue Mitglieder des Obergerichtes Nidwalden

In einer kurzen Feierstunde wurden die neuen Mitglieder des Obergerichtes, Claudia Pickis-Waser und Fritz Rayer, durch den Obergerichtspräsidenten Paul Odermatt vereidigt.

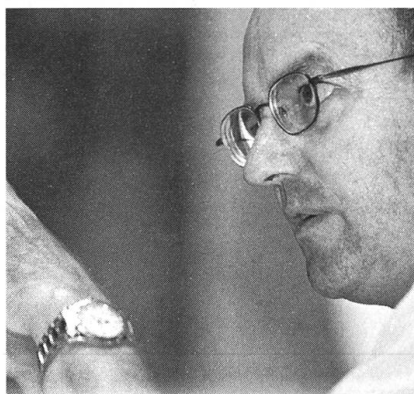


06.06. Erfolgreiche Verkehrserziehung



08.06. Rega-Retter der ersten Stunde aus Nidwalden

Der heute 74-jährige Walter Odermatt, ein «Windleter» aus Oberdorf, aber im aargauischen Brugg wohnhaft, war das jüngste Gründungsmitglied der späteren Rega. Angetan von der Idee der Rettung aus der Luft liess er sich zum Rettungsfallschirmspringer ausbilden, dann beim Einsatz des Helikopters als Rettungssanitäter. Heute ist er Vorsitzender der Veteranengruppe und Sachwalter des Nostalgimaterials für ein geplantes Rega-Museum.



Meinrad Hofmann

Die Landsgemeinde wählte ihn 1986 in den Regierungsrat. 1986–1998 Vorsteher der Finanzdirektion. Sein oberstes Ziel war, den kantonalen Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten: neue Lastenverteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden; Umverteilungen von der ausserordentlichen Rechnung zu Gunsten der laufenden Rechnung; neues Personalgesetz und Besoldungsrevision. 1998–2002 Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion: Erhalt der bestehenden Pfründen; Ansiedlung von soliden neuen Unternehmen und damit Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen; Erarbeitung des neuen Wirtschaftsförderungsgesetzes.



Viktor Furrer

1990 Wahl in den Regierungsrat. Von Anfang seiner Amtszeit bis zu seiner Demission Vorsteher der Bildungsdirektion. Magistrat der Bildungsreformen: Weiterentwicklung der Schule auf der Volksschulstufe mit der Einführung der Orientierungsstufe an Stelle der Sekundarstufe sowie die organisatorische Einführung von Schulleitungen; Frühfranzösisch in der Primarschule; Frühenglisch in Vorbereitung; Führung der Konkordatsverhandlungen mit allen Zentralschweizer Kantonen, die in die Gründung der Fachhochschule Zentralschweiz mündete; Einführung der neuen Maturitätsanerkennungsverordnung mit einem sechsjährigen Lehrgang; im Berufsbildungsbereich Ausbau der Berufsschule sowie die Einführung der Berufsmaturität; Entwurf eines Bildungsnetzwerkes Obwalden/Nidwalden.



Ferdinand Keiser

1990 Wahl in den Regierungsrat. Als Vorsteher des Departementes des Innern musste er sich einer reichen Palette von Aufgaben stellen, so war er bis 1998 auch für die Kultur und den öffentlichen Verkehr zuständig. Abfallplanung und Luftreinhaltung, Lärmvorschriften waren Schwerpunkte seines Amtes, aber auch der Einsatz für den Ausbau der LSE-Steilrampe nach Engelberg. 1998 übernahm er auch die Landwirtschafts- und Forstdirektion. Das neue kantonale Landwirtschaftsgesetz, die Bewältigung der «Lothar»-Schäden und die neue Waldverordnung waren weitere Schwerpunkte.



Werner Keller

1990 Wahl in den Regierungsrat. Die ganze Amtszeit bis zu seiner Demission war er Vorsteher der Baudirektion. Wichtigste Leistungen: Planung und Baubeginn des Kirchenwaldtunnels und Aushandeln des Subventionssatzes mit dem Bund; Hochwasserschutz der Engelbergeraas; Fuss- und Radwegnetz; Sanierung und Neubau des Kantonsspitals, Neubau des Verwaltungsgebäudes an der Engelbergstrasse, Umbau und Sanierung des Kollegiums; Erarbeitung des neuen Richtplanes; Erlass des neuen Baugesetzes sowie des Submissionsgesetzes.



08.06. Rega-Retter der ersten Stunde aus Nidwalden

10.06. Radweg Engelberg-Stans durchgehend

Nach zwanzig Jahren der Diskussion, wo der Radweg in Wolfenschiessen fortgesetzt werden soll, konnten die Bauarbeiten zwischen den Liegenschaften Minchmatt und Grossfallenbach abgeschlossen und der durchgehende Radweg von Engelberg nach Stans zur Benützung freigegeben werden.

12.06. Sicherheit für Emmetten

Die Gemeinde Emmetten will mit einem Schutzprojekt die gefähr-



12.06. Sicherheit für Emmetten

lichen Stellen des Saumwaldes entschärfen. Die Kosten belaufen sich auf 1,5 Millionen Franken. Der Landrat bewilligte einen Beitrag von höchstens 750 000 Franken.

14.06. Lions-Kulturförderungspreis Unterwalden

Mit dem Preis ausgezeichnet wurde Marlis Flühler aus Oberdorf für ihr Werk «Das kleine Schwarze», drei Frauenskulpturen, die zusammen eine Einheit bilden.

15.06. Die ersten «Sechsjährigen»

Erstmals wurden den 39 Damen und 22 Herren Gymnasiasten die Noten im Matura-Zeugnis nach dem revidierten Maturitätsanerkennungsreglement erarbeitet. Damit schlossen die Schülerinnen und Schüler ihren Lehrgang am Gymnasium bereits nach sechs Jahren ab. Verabschiedet wurde aber auch Erziehungsdirektor Viktor Furrer, dem Rektor Christoph Schuler für seinen Einsatz für die Mittelschule grosses Lob zollte.

16.06. Primiz in Hergiswil

16.06. Primiz in Hergiswil

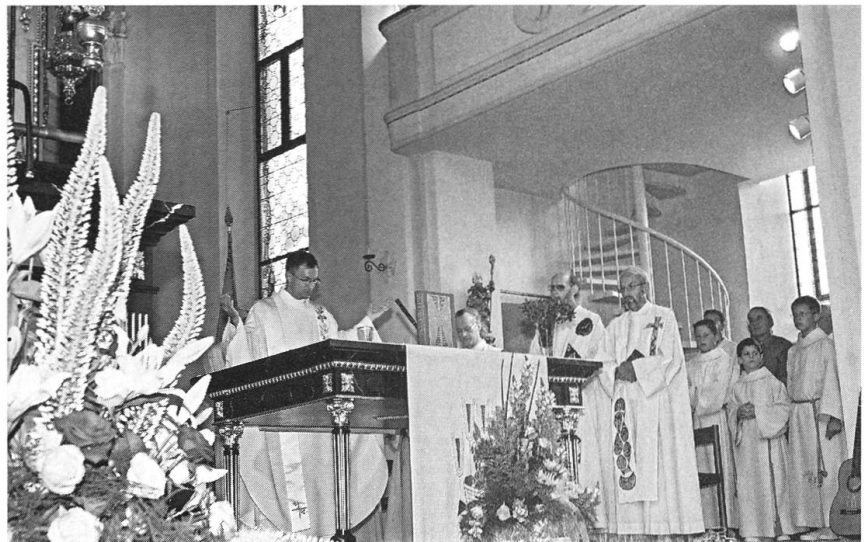
Nach 30 Jahren konnte die Pfarrgemeinde Hergiswil wieder eine Primiz erleben. Der Neupriester und Steyler Missionar Pius Blättler stand erstmals einer Eucharistiefeier in seinem Heimatort vor.

16.06. Buochs verliert seinen Pfarrer

Kari Bürgler muss sein Priesteramt aufgeben, weil er sich zur gelebten Homosexualität bekannt hat.

16.06. Fünfzig Jahre Tennisclub Stansstad

Am 14. Mai 1952 fand im Hotel Winkelried die konstituierende Versammlung des Tennisclubs Stansstad statt. Die Hotelfamilien Hüsler und Schmid waren dafür besorgt, dass ihre anspruchsvollen Stammgäste den damals elitären Sport stilgerecht ausüben konnten. Für sie richteten sie auf dem Gelände des Strandbades Tennisplätze ein. Da blieben sie auch, als die Gemeinde Stansstad das Strandbad übernahm. Heute zählt der Verein 135 Aktive und 27 Junioren.





18.06. Stanserhorn als Fernsehkulisse

18.06. Stanserhorn als Fernsehkulisse

Ein Fernsehteam des SWR realisierte bei der Talstation und auf dem Horn eine Szenenfolge für die Reihe «Strasse der Lieder», zu welcher einer der Fischerchöre von Gotthilf Fischer den verbindenden Rahmen abgibt.

19.06. Auszeichnung für Nidwaldner Jungunternehmen

Die W.-A.-de-Vigier-Stiftung hat den jungen Nidwaldner Paul Luthiger und seinen Geschäftspartner Anton Niederberger mit dem Förderpreis für Jungunternehmen ausgezeichnet. Die beiden haben einen Serviceroboter für Fassadenreinigung an Hochhäusern entwickelt.

20.06. Buochser Gemeindeversammlung am See

Die drei Körperschaften Kirchengemeinde, Schulgemeinde und politische Gemeinde nutzten für ihre Tagung das Festzelt beim Seebuchtplatz, die Infrastruktur vom Quaifest. Hervorzuheben ist die Wahl von Klaus Waser als Schulpräsident, ausserdem die

Mitteilung des Gemeindepräsidenten Josef Odermatt, dass Buochs 5104 Einwohner zähle, wovon 754 Schulkinder.

20.06. Blitzbesuch des deutschen Verteidigungsministers

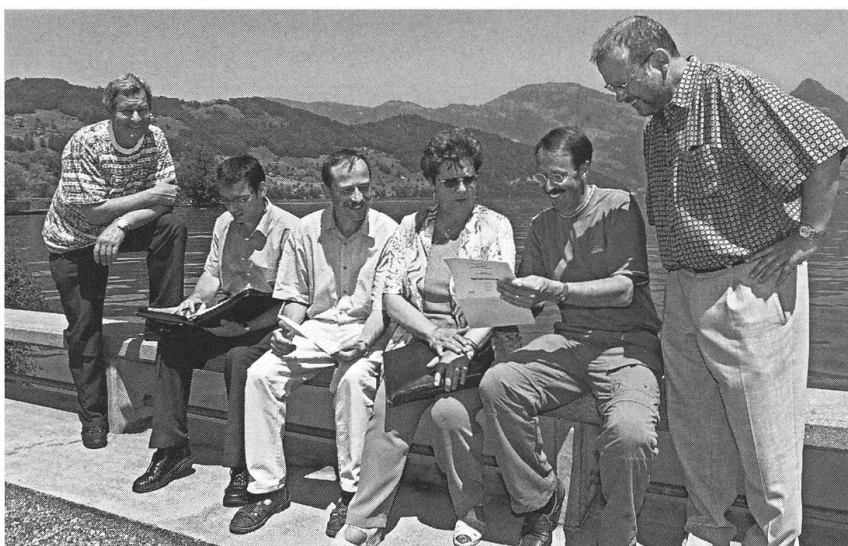
Hoher Besuch in Nidwalden: Der deutsche Verteidigungsminister Rudolf Scharping wurde anlässlich eines Arbeitsbesuches von Bundesrat Samuel Schmid nach Ennetbürgen eingeladen, wo er ihm militärische Anlagen der Fliegertruppen zeigte.

21.06. Römisch-katholische Landeskirche

Der Grosse Kirchenrat verabschiedete an seiner Sitzung ein neues Gesetz über den Finanzhaushalt und beendete damit die Legislatur 1998 bis 2002. Zur Kenntnis genommen und gut geheissen wurde auch der Rechenschaftsbericht des Kleinen Kirchenrates: die Bearbeitung des Finanzhaushaltgesetzes, Entlohnungs-Vereinbarung mit den Kirch- und Kapellgemeinden, Neuregelung der Gastarbeiterseelsorge, Personalwechsel bei der Katholischen Arbeitsstelle Nidwalden.

21.06. Ein festliches und fröhliches Konzert in Hergiswil

Der Kirchenchor Hergiswil und der Cäcilienchor Menznau LU hatten sich zum Konzert zusammengetan, unter der Leitung von Christoph Bühler der eine, und von seiner Mutter Theres Bühler der andere. Begleitet von der Pianistin Gaby Keller erklangen weltbekannte Melodien und beliebte Chöre aus Opern und Musicals, ausserdem zwei Solopartien aus der «Kleinen Nieder-



20.06. Buochser Gemeindeversammlung am See



26.06. Auftakt der neuen Legislaturperiode im Nidwaldner Landrat

dorfoper», vorgetragen von Christoph Bühler. Das Konzert wurde vom zahlreichen Publikum frenetisch applaudiert.

26.06. Auftakt der neuen Legislaturperiode im Nidwaldner Landrat

Die Eröffnungssitzung des Landrates in der neuen Legislaturperiode entbehrt nicht einer rituellen Feierlichkeit. So auch diesmal geschehen: Die im März neu gewählten Landräte legten den Amtseid ab. Auch die neu erkorenen Regierungsräte Lisbeth Gabriel, Beat Tschümperlin, Beatrice Jann und Gerhard Odermatt legten den Amtseid ab und bekannten sich zu Amt und Würde. Zum Landratspräsidenten stieg Ruedi Jurt aus Beckenried auf und zum Vizepräsidenten Heinz Risi aus Ennetbürgen. Zum neuen Landammann wählte der Landrat Leo Odermatt und zum neuen Landesstatthalter Beat Fuchs.

27.06. Das Kantonsgebiet Nidwaldens schrumpft leicht

Einzelne Abschnitte der Kantonsgrenze von Obwalden und

Nidwalden, im Berggebiet verlaufend, waren von jeher nicht genau definiert. Um endlich Klarheit zu schaffen, bildeten die beiden Kantonsregierungen eine gemeinsame Arbeitsgruppe. Ihre mühevollen Arbeit – Aktenstudium und Gespräche mit Grundeigentümern – konnte

schliesslich erfolgreich abgeschlossen werden. Das hat zur Folge, dass der Kanton Nidwalden um netto 24 829 Quadratmeter kleiner geworden ist, Obwalden dementsprechend grösser. Die grösste Fläche, nämlich 38 936 Quadratmeter, ging dem Kanton Nidwalden im Gebiet Graustock verloren; sie wurde der Gemeinde Engelberg zugeschlagen. Im Gebiet Obermatt musste Engelberg zu Gunsten von Wolfenschiessen 19 789 Quadratmeter abgeben.

28.06. Die Kapuziner verlassen Stans

Spätestens um die Mitte 2004 wird das Kapuzinerkloster Stans seine Pforte für immer schliessen. Der Beschluss wurde von der Deutschschweizer Delegiertenversammlung in Luzern gefasst. Der spärliche Nachwuchs und die damit verbundene Über-



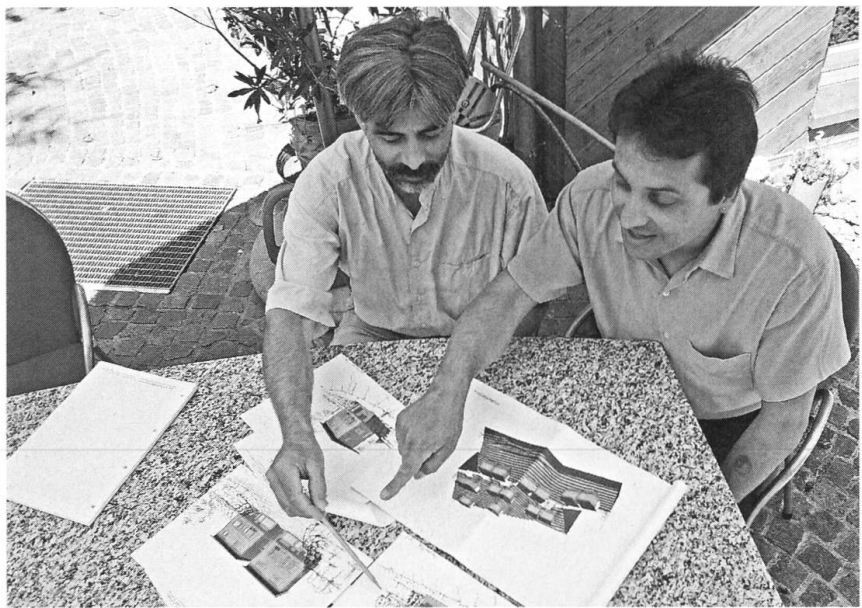
28.06. Die Kapuziner verlassen Stans

alterung in der Schweizer Provinz sind die Ursachen. Gegenwärtig leben im Kloster Stans noch elf Mitbrüder mit einem Durchschnittsalter von 71 Jahren. Das Kloster hat eine lange Tradition: Es wurde im Jahre 1582 gegründet und ist somit eines der ältesten Kapuzinerklöster nördlich der Alpen. Die Brüder entfalteten in Nidwalden ein äusserst segensreiches Wirken, nicht nur im Bereich der Seelsorge, sondern auch im Bereich der Bildung, führten sie doch während fast 200 Jahren die Mittelschule, das «Kollegi». Da die Gebäulichkeiten des Klosters unter Denkmalschutz stehen, hat der Regierungsrat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Körperschaften unter dem Vorsitz von Regierungsrat Beat Fuchs gebildet, die sich mit der Zukunft des Klosters befassen soll.

28.06. Vereidigung im Kantonsgericht

Im Bannersaal des Stanser Rathauses nahm Kantonsgerichts-

28.06. Vereidigung im Kantonsgericht



29.06. Erstes Minergie-Wohnquartier

präsident Albert Müller die Vereidigung der neuen Kantonsrichterinnen Susann Bolz und Silvia Guggi vor. Die Grüsse der Legislative und der Exekutive überbrachte Regierungsrat Viktor Furrer. Die feierliche Vereidigung wurde von einem Querflötentrio musikalisch umrahmt.

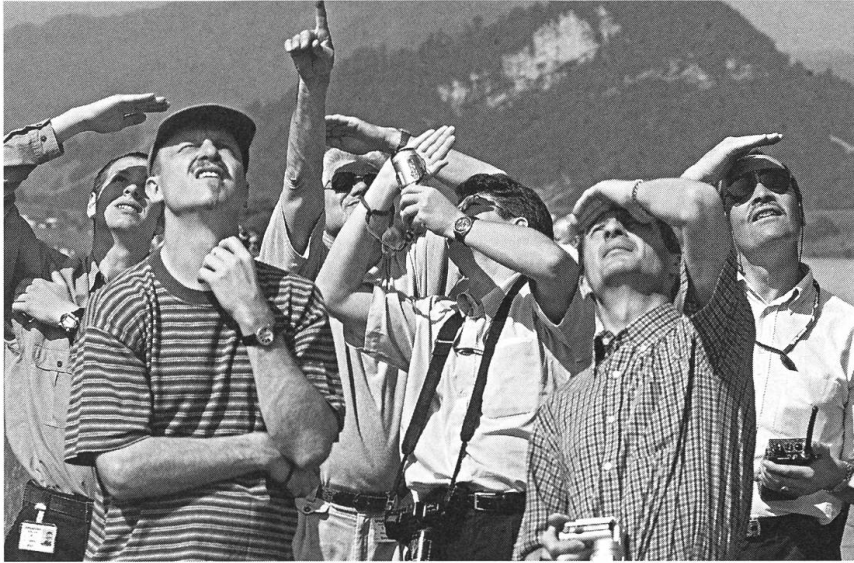
29.06. Erstes Minergie-Wohnquartier

Die Überbauung Filzeggli in Dalenwil stösst in nationalen Fach-

kreisen auf grösstes Interesse. Es handelt sich um die erste Wohnüberbauung des Kantons, die ganz im Minergie-Konzept erstellt wurde.

30.06. St. Heinrich-Fest Beckenried

Die Kirchgemeinde Beckenried will ihrer Pfarrkirche ein neues Kleid geben, stilecht, wie es sich für ein bedeutendes barockes Bauwerk gehört. Auf 1,1 Millionen Franken ist das Unternehmen errechnet. Um die Mildtätigkeit der Nidwaldner Bevölkerung anzuregen, wurde die St.-Heinrich-Woche organisiert. Buochs, die ehemalige Mutterpfarrei, eröffnete mit einer Wallfahrt nach Beckenried die Festlichkeiten und feierte zusammen mit den Beckenriedern einen festlichen Gottesdienst. Die Friedhofskapelle ist als Galerie umgestaltet, wo die Beckenriederin Sabine Amstad und Karl Sauter ihre Werke der Öffentlichkeit zum Betrachten darbieten.



01.07. Zum allerersten Mal am Himmel

Juli 2002

01.07. Zum allerersten Mal am Himmel

Der Turboprop-Trainer PC-21 hob erstmals ab, um den Erprobungsreigen in der Luft zu beginnen. Der Erstflug, noch mit gedrosseltem Tempo, verlief zur Freude der Verantwortlichen und der Zuschauer äusserst erfolgreich.

02.07. Mit dem Dampfer ins letzte Jahrhundert

Zur Hundertjahrfeier des DS «Unterwalden» liess sich die Dampfschiffahrtgesellschaft Vierwaldstättersee Originelles einfällen: Sie wollte die Passagiere hundert Jahre zurückversetzen, also in die Anfangszeit des DS «Unterwalden». Für diese Idee liess sich die Theatergesellschaft Stans begeistern. Die Projektleitung übernahm Sonja Rapold. Sie teilte ihre Spielerinnen und Spieler in drei Gruppen auf: eine bestand aus einer «Märlitante» und Statisten, die als reisende Bauern und Bergbauern auftraten; eine zweite

aus Marktleuten, die ihre Produkte zum Verkauf anboten. Eine fünfzehnköpfige Gruppe schliesslich führte auf dem Schiff Proben auf, wie vor hundert Jahren auf einer Hochzeit oder auf einer Aufführung von «Wilhelm Tell». Witzige Einfälle und gekonnte Querelen unterhielten bestens. Zwischen den einzelnen Darbietungen erfreuten musikalische Einlagen die Passagiere und animierten sie zum Mitsingen. Die Darstellungen, selbstredend in Kostümen

wie vor hundert Jahren, wurden bis Ende August wiederholt und machten die Fahrt auf dem DS «Unterwalden» auch zum kulturellen Ereignis.

05.07. Rendez-vous mit Isabelle Kaiser

Der Verein «Frauen in Nidwalden und Engelberg: Geschichte und Geschichten», befasst sich mit Nidwaldner Geschlechtergeschichte, die an Beispielen prominenter Nidwaldnerinnen aufgerollt und der Bevölkerung greifbar gemacht wird. Die Mitglieder des Vereins sind Nidwaldner und Engelberger Historikerinnen, die sich im Herbst 1997 zu dieser Forschergemeinschaft zusammengefunden haben. In den vergangenen Jahren haben sie sich mit der Stanser Volkskundlerin und Radioautorin Marie Odermatt-Lussy beschäftigt. Das neue Projekt befasste sich mit der Nidwaldner Schriftstellerin Isabelle Kaiser (1866–1925) von Beckenried, einer schillernden Persönlichkeit des beginnenden 20. Jahrhunderts. In der Ermitage, dem ehe-



06.07. Eröffnung des Walenpfades

maligen Alterssitz Isabelle Kaisers, wurden in einem zwei-stündigem Programm Person, Wirken und Werke vorgestellt. Die Schauspielerin Rachel Braunschweig las in der Rolle der Isabelle aus den deutschen und französischen Werken. Serena Schranz, Piano, und Franziska Waser, Gesang, spielten und sangen Proben aus Isabelles musikalischen Versuchen.

06.07. Eröffnung des Walenpfades

Der Walenpfad führt von Brunni nach Bannalp über 10 Kilometer. Er kann selbstverständlich von beiden Ausgangspunkten begangen werden. Um ihn ganz zu erwandern, ist eine reine Marschzeit von etwa dreieinhalb Stunden notwendig. Drei Jahre waren nötig, um den Walenpfad in seiner jetzigen Form zu erstellen. Zuständig für einzelne Wegstrecken waren die beiden Luftseilbahngesellschaften Fell-Chrüzhütte AG und Engelberg-Brunni AG. Sie haben in vorbildlicher Zusammenarbeit bei teilweise schwieriger topografischer und geologischer Geländebeschaffenheit den erlebnisvollen Höhenwanderweg verwirklicht.

07.07. Nidwaldner am Eidgenössischen Jodlerfest

Dass das Eidgenössische Jodlerfest in Freiburg auch in der Nidwaldner Volksmusikszene grosse Beachtung fand, war selbstverständlich. Jodlergruppen, Solojodler und Solojodlerinnen, Alphornbläser und Fahnschwinger zogen nach Freiburg, um ihr Können zu präsentieren und begutachten zu lassen. Auch in der Jury sassen Nidwaldner und



07.07. Nidwaldner am Eidgenössischen Jodlerfest

Nidwaldnerinnen: Hans Schmid, Stans, Emil Wallimann, Ennetbürgen und Franziska Bircher, Oberdorf, die Mitbegründerin und Leiterin des Jodlercheerli Briseblick. Sie stellte sich selbst als Solojodlerin der Jury.

08./15.07. Nidwaldner Zivilschützer an der Expo

Die Zivilschutzpflichtigen aus Nidwalden standen auf der Artepiloge in Neuenburg im Einsatz. Sie hatten vier Bereiche zu betreuen: Fundbüro, Sicherheitsdienst, Uferbeobachtung sowie Verkehrshilfe. Ziel des Einsatzes unter der Leitung von Matthias Bünter war es, einen wichtigen und sinnvollen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Expo-Besucher zu leisten.

12.07. Schindler-Kulturstiftung

Die Kulturstiftung der Schindler Holding AG in Hergiswil unterstützt kulturelle und kulturwissenschaftliche Arbeiten von Nidwaldner Kantonsewohnern und



Kopf des Monats

Ruedi Jurt

An der konstituierenden Sitzung des Landrates wurde er zum Landratspräsidenten gewählt. Seine politische Heimat ist die CVP. Der gebürtige Luzerner wohnt seit 1970 in Beckenried, wo er ein Elektrounternehmen führt. Sein neues Amt will er nach eigenem Statement so handhaben: «Ich kämpfe zwar gerne, versuche, die Anliegen, die mir wichtig und notwendig erscheinen, zu verstehen und möglichst zu realisieren. Ich suche aber auch, wenn notwendig, den möglichen Kompromiss.»

von Nidwaldner Bürgern, die auswärts wohnen. Seit der Gründung im Jahre 1974 war alt Regierungsrat Bruno Leuthold Stiftungspräsident, hat aber jetzt demissioniert. In seiner Amtszeit wurden gut 900 000 Franken verteilt und 600 Beitragsgesuche gingen ein, von denen rund 200 berücksichtigt werden konnten. Neu wird der Stiftungsrat nun von Clio Vischer-Bonard, Arlesheim, präsiert. Weitere Mitglieder sind alt Regierungsrat Hugo Waser, Stansstad, Susanne von Matt-Joho, Stans, Bildungsdirektorin Beatrice Jann-Odermatt, Stans, und Niklaus Reinhard, Hergiswil.



19./20.07. Wildwest-Romantik auf der Alp

18.07. Naturjodel-Abig auf der Klewenalp

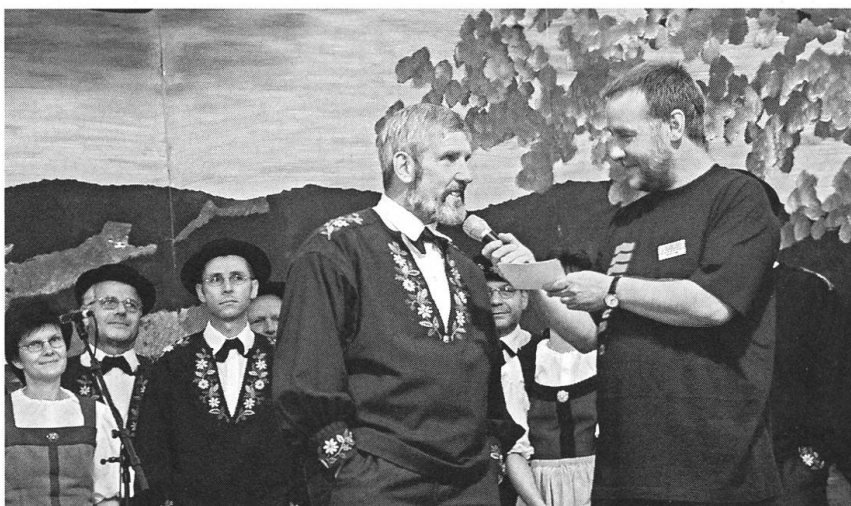
Rund 2000 Zuschauer waren der Einladung zum Naturjodel-Abig auf Klewenalp gefolgt. OK-Präsident Hanspeter Rohner und Fredy Wallimann, Verantwortlicher für den Abend, hatten gute Vorbereitungsarbeit geleistet. Das Publikum erlebte einen abwechslungsreichen und spannenden Jodelabend mit der breiten Palette des Naturjodels in

der Schweiz. Zu hören waren der Jodlerklub Muotathal, das Trachtenchörli Obwalden, der Jodelklub Safran Mund, die Jodlergruppe Hirschberg, Appenzell, der Jodlerklub Hasliberg, das Jodlerterzett Ballenberg und das Jodlerduett Anita und Nadia Betschart. Zu ihnen gesellten sich das Obwaldner Schwyzerörgelidduett Echo vom Huetstock und das Toggenburger Ländler-

trio Bärgergmüt. Der Naturjodel-Abig verlief in allen Teilen zur vollen Zufriedenheit.

19./20.07. Wildwest-Romantik auf der Alp

Etwa 8000 Personen pilgerten über das Wochenende auf die Klewenalp, um beim Country-Alpen-Open-Air in die Country-Atmosphäre einzutauchen. Dafür bot sich nicht nur musikalisch Gelegenheit, auch das Ambiente mit Marktständen für Cowboy-Artikel und Grizzli-Saloon mit Wild-West-Romantik pur schuf Stimmung. Und was ein rechter Country-Fan war, kleidete sich mit Cowboyhut, Karohemd und Lederwesten mit Fransen. Den musikalischen Auftakt setzten die «Zeus Daughters» aus der Ostschweiz mit einem Feuerwerk von Ideen, vorgetragen mit gewaltigen Stimmen. Dem Stimmungsaufriess dieser beiden Powerfrauen stand der US-Amerikaner Chuck

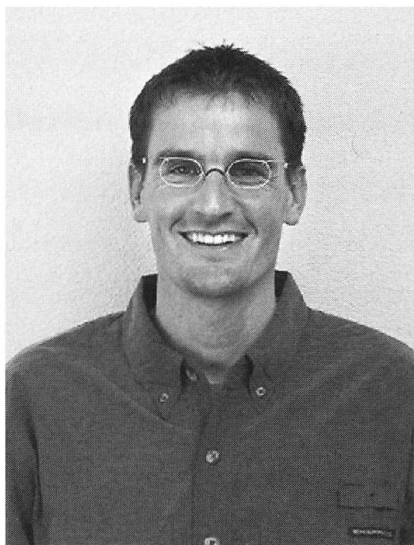


18.07. Naturjodel-Abig auf der Klewenalp

Drum in nichts nach. Er, der «Singer of the Year 1997», wusste sich nicht nur musikalisch ins Szene zu setzen, sondern verstand es auch, während seines Auftritts weiblichem Publikum die Hände zu schützen. Der Höhepunkt der achten Auflage des Country-Alpen-Open-Air war zweifellos der Auftritt an zwei Abenden des Gitarristen, Sängers und Songwriters Lee Roy Parnell aus Texas. Um ihn zu sehen und zu hören, drängte das Publikum in die Arena, die sich zum Bersten füllte. Die Organisatoren des Festivals, die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG, waren mit dem Erfolg äusserst zufrieden.

22.07. Vereidigung des neuen Verwaltungsrichters

Im Bannersaal des Stanser Rathauses leistete der neue Verwaltungsrichters Iwan Scherer in Anwesenheit des Verwaltungsgerichtspräsidenten Paul Odermatt und Regierungsrat Beat Tschümperlin als Vertreter der Regierung den Eid auf die Verfassung.



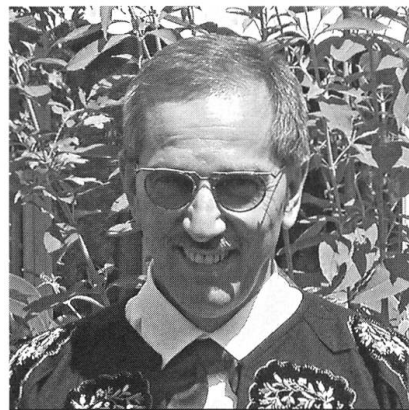
22.07. Vereidigung des neuen Verwaltungsrichters

28.07. Fliegende Sessel auf dem Jochpass

Die Sommerpause wurde genutzt, um auf dem Jochpass eine neue Sesselbahn zu erstellen. Per Helikopter wurden die Sessel auf den Jochpass transportiert. Die neue kuppelbare Sechssesselsbahn mit Windschutzhauben ersetzt die beiden bisherigen Skilifte auf dem Jochpass, die im Anschluss an die vergangene Wintersaison abgebrochen wurden. Die neue Anlage wird nach der Fertigstellung eine Förderleistung von 2800 Personen in der Stunde aufweisen. Die Fahrzeit vom Jochpass auf den Jochstock beträgt dann nur noch rund dreieinhalb Minuten. Die Länge der mit 56 Sesseln bestückten Bahn beträgt rund 930 Meter, die Talstation befindet sich auf einer Höhe von 2200 m.ü.M., die Bergstation auf rund 2510 m.ü.M. Laut den Verantwortlichen soll die neue Bahn Anfang Dezember 2002 in Betrieb genommen werden.

29.07. Liedermacher Urs Zumbühl gestorben

Im Alter von 56 Jahren erlag der Beckenrieder Briefträger und Liedermacher Urs Zumbühl einem Krebsleiden. Mit ihm hat das kulturelle Nidwalden eine markante Persönlichkeit verloren, verstand er es doch, einheimisches Denken und Fühlen in ansprechende Texte und Melodien umzusetzen. Lange Jahre bildete er mit Walter Käslin ein Zweigespann, wobei der Dichter aus Beckenried trafe und hintergründige Texte ersann, der Liedermacher seinerseits mit gehörfälligen, gemütvollen und witzigen Melodien darauf zu ant-



Kopf des Monats

Emil Wallimann

Am Eidgenössischen Jodlerfest in Freiburg wurde Emil Wallimann als Preisgewinner des Kompositionswettbewerbes der Robert-Fellmann-Stiftung ausgezeichnet. Die zwei eingereichten Kompositionen «Bim Stärnwirt» und «Muisig im Härz» schafften es in die Endauswahl, wobei erstere schweizweit beim Publikum und der Fachjury an die Spitze aller eingegangenen Kompositionen rückte. Emil Wallimann ist Musikschulleiter in Ennetbürgen und in Kreisen der Volks- und Blasmusik als Kapazität anerkannt.

worten wusste. Zumbühls Leistungen als Liedermacher sind auf Tonträgern festgehalten: die Langspielplatte aus dem Jahre 1979 «Ganz noch bim Heldebrunne», die Langspielplatte von 1985 «Mag ders genne» und die CD von 1995 «Wiänä Vogel fliege».

August 2002

01.08. Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag in der Pfarrkirche Stans

Es war eine exquisite Art, die Feiern zum 1. August mit Orgelspiel und Alphornklängen zu eröffnen. Zu verdanken hatten es die zahlreichen Zuhörer, die Pfarrkirche bis auf den letzten Platz füllend, der Organistin Patricia Ott und dem Alphorn-Duo Josy und Toni Schumacher-Bieri aus Hochdorf. Sie veranstalteten ein hochstehendes helvetisches Feuerwerk mit gemütvollen Heimatklängen und kratzigen modernen Geschäftsgeschläuschen. Eine musikalische Schweizerreise «Quer durch Helvetien» hatte Patricia Ott mit Schweizer Volksliedern arrangiert. Sie liess eine Reiseroute vom Lago Maggiore ins Valle Maggia und über den Nufenen ins Rhonetal, über die Berner Alpen ins Freiburger Land, durch das einsame Emmental in die Vierwaldstätterregion, vom Muotatal über den Pragelpass mit Blick ins glarnerische Klöntal mit Endstation im Appenzelischen mit Volksliedmelodien aufklingen. Fünf Tänze aus den Orgeltabulaturen 1610/1637 von Vater und Sohn z'Bären brachten das Programm in die neue Zeit, vertreten mit «De Fraueli-Schottisch» für Orgel und Tonband, wobei Dominik Wyss das Recording betreute. Ein Feuerwerk mit gewaltigem Raketenzauber war die Overtüre zur Oper «Wilhelm Tell» von Gioacchino Rossini. Zu erwähnen ist, dass die einzelnen Stücke in der Ankündigung mit Augen zwinkernden Nebenbe-

merkungen ergänzt wurden. Das Orgelfeuerwerk klang besinnlich aus, mit Betruf und einem Choralspiel nach J.S. Bach. Nach dem Konzert offerierte die Politische Gemeinde der ganzen Bevölkerung einen Apéro als Eröffnung patriotischer Gemütlichkeit auf dem Dorfplatz mit Schirm und Regenschutz.

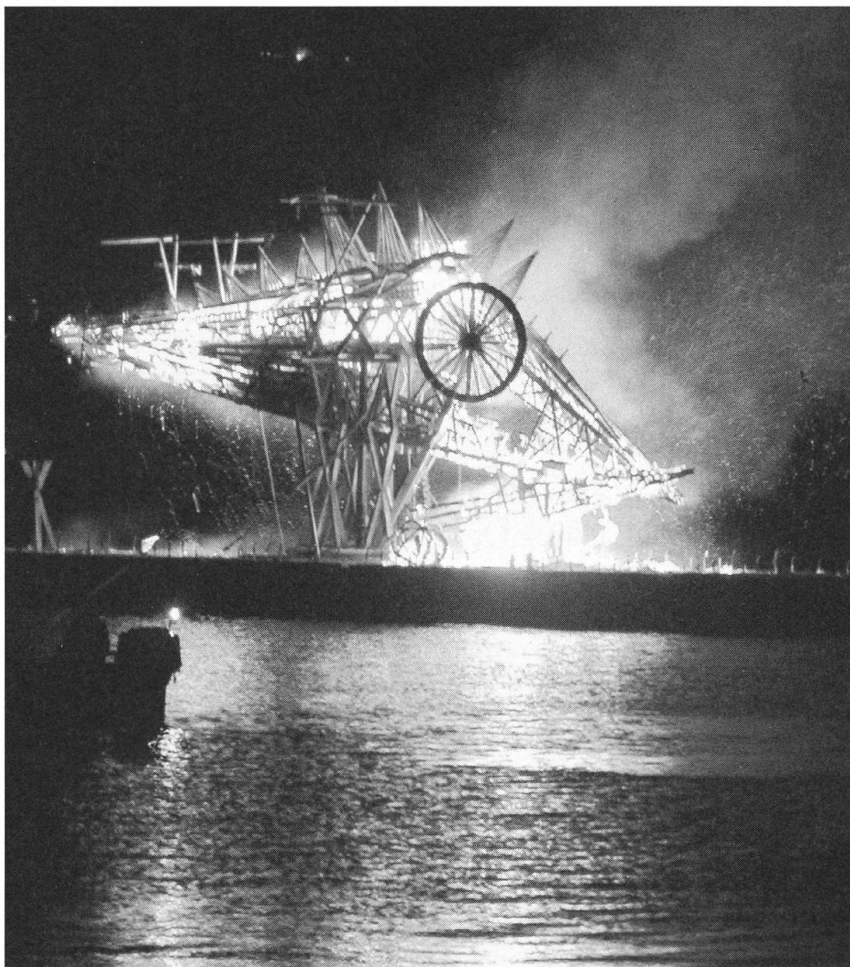
Höhepunkt in Stansstad: Bernhard Luginbühls Drache

Stansstad erlebte ein Kunst-Spektakel. Angetan von Drachen-Motiven in Wappen und Landschaft baute Bernhard Luginbühl in der Rotzlocher Bucht seinen Holzdrachen auf einem Nauen auf und lud ihn mit allerhand Feuerwerk. Zum 1. August wurde er in den Stans-

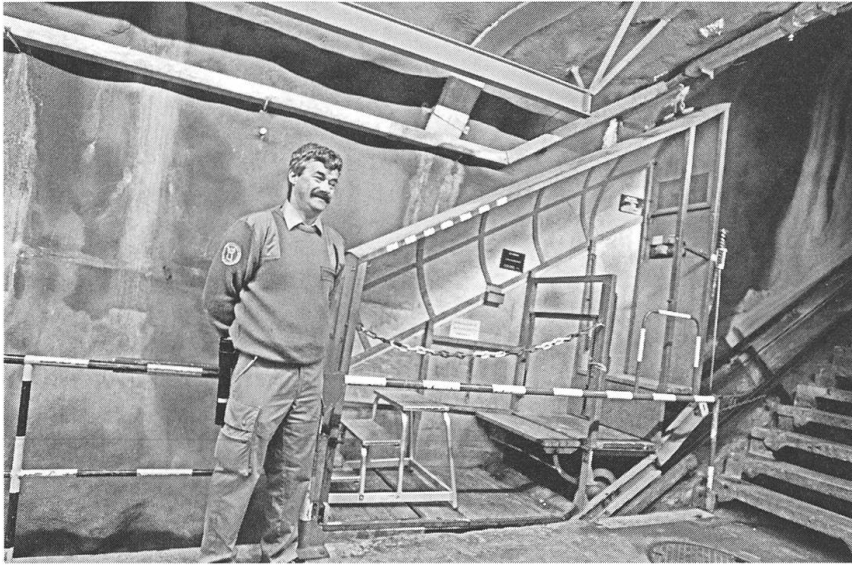
stader Hafen gefahren, wo er zur Freude der Fotografen und andern Stansstadern vor sich hinschaukelte. Zu später Abendstunde wurde er als Höhepunkt der 1. August-Feierlichkeiten angezündet und liess Tausende feuriger Bilder entstehen. Es war die 24. Feuerinszenierung von Bernhard Luginbühl.

03.08. Wechsel in der Leitung des Jugendtreffs Moe's

Als Nachfolgerinnen von Moni Amstad, die nach fünf Jahren erfolgreicher Leitung zurücktrat, übernahmen Helen Hollenweger und Karla Amstad-Bento de Prado die anspruchsvolle Aufgabe im Dienste der Ennetbürger Jugend.



01.08. Höhepunkt in Stansstad: Bernhard Luginbühls Drache



05.08. Militärisch «Streng Geheimes» zum Verkauf

05.08. Militärisch «Streng Geheimes» zum Verkauf

Der Mueterschwandenberg birgt in seinem Innern die grösste Artilleriefestung der Schweiz. Sie steht nunmehr zum Verkauf. Sie ist ein imposantes Netz von Gängen und Räumen. Auf drei Ebenen bot sie 833 Offizieren und Soldaten Platz. 1372 Stufen und eine werkinterne Seilbahn überwinden die 230 Höhenmeter. An einen Rückbau ist aus Kostengründen nicht zu denken. Eine Umnutzung wird zusammen mit der ETH Zürich geplant.

15.08. Wallfahrtskapelle Maria Rickenbach in neuem Glanz

Wenn die Redewendung vom «Zahn der Zeit, der überall nagt», stimmt, dann traf das auch auf die Wallfahrtskapelle Maria Rickenbach zu: Pilzbefall am Mauerwerk und an den Votivtafeln, «Lothar»-Schäden am Kapellendach. Was schadhaf geworden war, musste renoviert werden. Dafür war die Kapellstiftung verantwortlich. Mit Hilfe von vielen Spendern aus

allen Landesteilen, von Privaten, Körperschaften, Stiftungen und Wohltätern, konnte das Werk erfolgreich abgeschlossen werden. Mit einem feierlichen Gottesdienst, dem Weihbischof Paul Vollmar vorstand und den Schwester Maria Franziska mit festlichem Spiel auf der erneuerten Orgel umrahmte, wurde das Ereignis gefeiert.

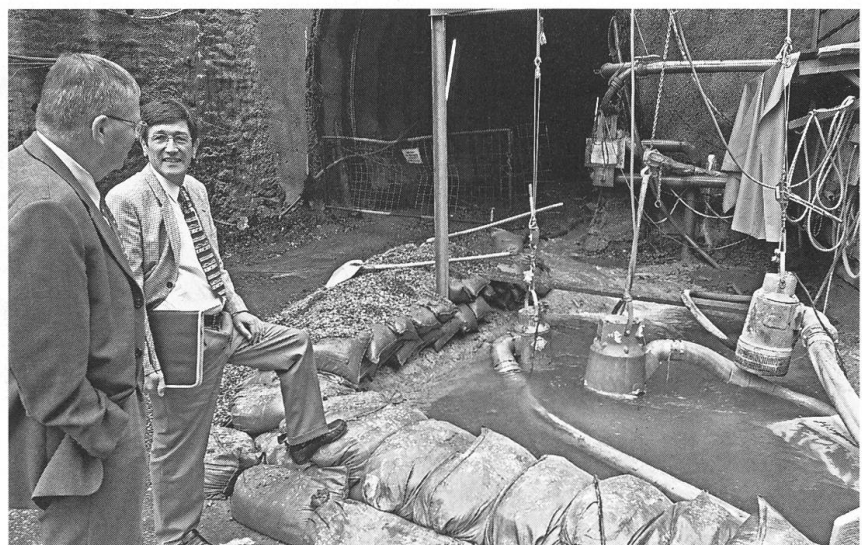
16.08. Wassereinbruch im LSE-Steilrampen-Tunnel

Die zügig vorangehenden Ausbruchsarbeiten wurden im Bau-

los Nord unversehens energisch gestoppt. Aus Bohrlöchern drang unter hohem Druck reines Quellwasser hervor. Obwohl Geologen in dieser Gesteinschichtung aus karstigem Quintnerkalk mit Wassereinbrüchen gerechnet hatten, waren der Gesamtprojektleiter Urs Dillier und die Fachleute von der Höhe des Druckes und der Wassermenge von etwa 100 Litern in der Minute überrascht. Die Arbeiten im Baulos Nord mussten eingestellt werden, bis das Problem bewältigt ist. Um aber die Verzögerungen bei den Ausbruchsarbeiten möglichst klein zu halten, wurden die Arbeiten im Baulos Süd von zwei auf drei Schichten ausgeweitet.

29.08. Einsatz im Katastrophenfall 1:1 geübt

Armee und Gemeindeführungstab arbeiten zum Teil unterschiedlich. Da aber ein Katastrophenfall nur dann erfolgreich gemeistert werden kann, wenn von den verschiedenen Rettungskräften Hand in Hand gearbeitet wird, übte man in Emmetten den Ernstfall. Die



16.08. Wassereinbruch im LSE-Steilrampen-Tunnel

Emmetter Gemeindeschreiberin Franziska Stalder und der Kommandant der Sappeurkompanie III/23 erarbeiteten ein Katastrophenszenario mit Erdbeben im Ischenwald, mit durch Windwurf gesperrten Strassen und beschädigter Brücke der Kantonsstrasse. Ziel der Übung war das Zusammenspiel zwischen Gemeindeführungsstab und Armee, die mit Bodentruppen und der Luftwaffe im Einsatz stand. Die Übung, die nach Absprache mit dem kantonalen Führungsstab 1:1 durchgespielt wurde, zeigte vor allem auf dem Gebiet der Kommunikation Schwachstellen auf; sie zu beseitigen wird das Dispositiv erst voll wirksam machen.

31.08. Korpskommandant bestiegt den Titlis

Das Internationale Jahr der Berge löste auch hierzulande Aktivitäten aus. Unterwaldner Bergführer lebten dem Beschluss der Schweizer Bergführer nach, die hundert Touren auf hundert Schweizer Gipfel anboten. Sie luden Korpskommandant Beat Fischer zu einer Besteigung des Titlis ein. Toni Niffeler aus Dallenwil, Präsident des Unterwaldner Bergführervereins, führte seinen Gast vom Biwak am Grassen über den Wendengletscher und durch die Südwand auf den 3238 Meter hohen Gipfel. Die Klettergemeinschaft konnte den Zeitplan einhalten und um 13.00 Uhr das Ziel erreichen. Ein relatives Wetterglück war ihr dabei hold, bevor Dauerregen einsetzte.

Köpfe des Monats



Moni Amstutz

Fünf Jahre leitete Moni Amstutz den Jugendtreff Moe's in Ennetbürgen. Ihr und ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist es zu verdanken, dass das gelungene Werk nicht mehr vom Schulareal wegzudenken ist. Ihre Funktion als Leiterin verstand sie im Sinne einer kollegialen Wegbegleiterin, die es aber auch verstand, Leitplanken zu setzen. So ging sie auf die Jugend zu und sprach sie direkt an, nahm auch Enttäuschungen hin und erfuhr positiv, dass erfolgreiche Jugendarbeit immer auch Beziehungsarbeit ist.



Patricia Ott

Mit Auszeichnung absolvierte Patricia Ott die Musikhochschule Luzern. Ihr Konzertdiplom erwarb sie in einem Zusammenarbeitsprojekt mit vier Studenten der Fakultät III, der ehemaligen Jazzschule; ein Projekt, das die Orgel mit einer Combo zusammenbrachte. Es war dies eine künstlerische Erfahrung, auf die Patricia Ott auch in Zukunft nicht verzichten will. Die Künstlerin ist in Stans aufgewachsen, wo sie die Schulen bis hin zur Matura durchlaufen hat. Als Kirchenmusikerin leitet sie den Kirchenchor von Gerliswil und ist als Organistin tätig. Daneben bereichert sie dann und wann das kirchenmusikalische Leben in Nidwalden.

Impressum

Herausgeber: Verlag Nidwaldner Kalender, Tellenmattstrasse 1, 6370 Stans

Redaktion: Martin von Matt (leitender Redaktor), Beat Christen, Heinz Odermatt, Rolf Scheuber, Albert Wettstein

Korrektor: Heinz Odermatt

Gestaltung, Druckvorstufe: Ristretto Kommunikation AG, Stans

Druck: Druckerei von Matt AG, Stans

Inserate: Verlag Nidwaldner Kalender, Tellenmattstrasse 1, 6370 Stans, Tel. 041 619 77 77, Fax 041 619 77 78, buecher@vonmatt.ch

Der Herausgeber des Nidwaldner Kalenders dankt allen herzlich, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben, sei es mit Texten, Fotos, Gestaltung, Satz, Korrektur, Druck und Ausrüsten.